Ittra

Zageszeitung der Sozialdemofratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Bolfsstimme' erichenn an tedem Wochening abends. — Berantwortlich A. Meisterseld, sur Anzeigen W. Lindau, bladau geht vertoren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Niechnungserictlung Jahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text Vostzeitungdliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatl. 2,80 Wit., Abhuler 2,00 Wit., Cinzelpeis 15 Pl., Sounder 2,00 Wit., Cinzelpeis 15 Pl., Sounders 20 Pl. Anzeigenpreise für die Magdeburger Dauptousgabe: I mm Obbe und 27 mm Breite lokal 13 Pl., auswärts 20 Pl. Haft die Anzeigen und Stellengesuche g. Pl. Bellame 1 mm Obbe und 20 mm Breite lokal 75 Pl., auswärts 20 Pl. Postzeitungsliste: Afcersleben und Calbe Seite 258 der Postzeitungsliste.

Mittwoch, den 27. Mai 1931

42. Jahrgang

Magdeburger Mörder gesteht

Magbeburger Boligelprafiblum wirb, mitgeteilt:

Der am Tage ber Entbedung ber Tat in Tangerhüfte festgenommene Schloffer Walter Roeper, geboren am 23. Anguft 1908 in Samburg, ift nach langen Bernehmungen geftanbig, ben Diorb an ber Gertrub Fif der verfibt gu haben.

Mm 22. Mai 1931, bem Tattag, morgens gegen 8 Uhr, erhielt er burd bie Boft bie Radjeicht, baff er ben von ihm gefchriebenen Moman, ben er gur Fertigung einer Abschrift ber Stabtmiffion übergeben hatte, gegen Erfinttung von 50 Mart abholen tonne. M. war feit langer Beit arbeitelos, hatte erhebliche Schulben und tounte baber feine Arbeit nicht einlofen.

Die wirtschaftliche Rot, in ber er fich fah, foll ihm bie flare Befinnung geraubt haben. In biefer Stimmung will er ben Entfoluß gur Tat gefaßt haben.

Nach feinen Angaben, benen verschiebentlich noch Zweifel entgegengebracht werben muffen, bat bie Tat fich etwa folgenbermagen abgefpielt:

Während Früulein Fifcher für turze Zeit bas haus verlaffen habe, will er mit ben Schlüffeln, welche in ber Ruche gelegen haben follen, in bas Schlafzimmer ber Frau Fifdjer eingebrungen fein und aus ber Sommobe bie Erfparniffe ber Wittve in Sohe von eina 140 Mart genommen haben. 2018 Fräulein Fifcher gurudtam, foll ihr feine Berftortheit aufgefallen fein. Sie foll ihm gefagt haben, baß er fich beruhigen möchte, es würbe ichon alles gut werben.

Rurg barauf will er bie Satausgeführt haben, Er habe unter einem Borwand Fraulein Fifcher in eine Bimmer : ede gelodt, fie von binten am Salje gefaßt und gewlingt. Sie fei bann befinnungslos auf ben Boben gefallen. Seiner Sinne angeblich nicht mehr mächtig, habe er aus einer angrengenben Werkstatt ein Sanbbeil geholt, mit welchem er ber in feinem Bimmer am Boben bewuftlos Liegenben einen heftigen Schlag auf ben Ropf gegeben habe. Da fie noch geruchelt habe, habe er fich auf fie gefniet, sie noch einmal gewürgt und ihr jum Schluffe ben Zipfel bes Bettuchs in ben Mund gestedt. Nach ber Tat habe er seine Sachen gepackt und bie Wohnung verlaffen.

Wie er weiter angibt., will er bann Befleibungeftlide fich getauft haben und gegen 11.15 Uhr gur Bahn gegangen fein, um nach Tangerhütte, wo feine Eltern wohnen, zu fahren. In feiner Verwirrung will er in einen falfchen Zug, und zwar in den nach Renhaldensleben, geftiegen fein. Auf der Fahrt borthin will er ben Schluffel bes Schlafzimmers ber Frau Fifdjer und eine filberne Berren-Sprungbedeluhr mit ber Neparaturnummer D 3480 aus bem Fenfter bes Buges geworfen haben. Ginen genauen Ort will er nicht angeben tonnen. In Meigenborf will er bon einem herrn im Laufe bes Gefprächs barauf aufmertfam gemacht worden fein, bag er fich in einem falfden Buge befinbe. Er fuhr barauf bis Reuhalbensleben. Dort taufte er fich einen Reifeloffer und eine Brieftafche. Er bezahlte ben Betrag bierfür mit bem Ginhundertmartfdjein, ben er entwendet hatte.

Bon Neuhalbensleben fuhr er mit einem Omnibus nach Wolmirftedt, von bort aus mit ber Gifenbahn weiter nach Tanger= hütte. In einem unbewachten Augenblid will er zwischen ben Ortichaften Sillersleben und Samswegen bas Bapiergelb, bas er in Reuhalbensleben bei Bezahlung bes Roffers guruderhielt, unb swar 3 Zwanzigmarticheine und 3 Zehnmarticheine, gujammen-gefnüllt aus bem Fenfter bes Omnibuffes geworfen hoben. Der Wegenftanbe und bes Gelbes will er fich entlebigt haben, um ben

Berbacht ber Täterschaft von sich zu lenken. Als Nocher festgenommen wurde, vertelbigte er sich sehr geschickt. Die von ihm nach ber Tat gekauften Sachen will er von dem Gelbe, bas ihm die Ermorbete vor kurger Zeit geschenkt ober geliehen haben follte, bezahlt haben. Möglicherweise

hatte er bamale ben Beirag, ber ber Fran Rifder fehlte, geftoblen, Seine Musgaben entfprechen ben Barmitteln, über bie er ben Radweis führt, fo bag ihn ber leute Diebftahl nicht belaftete. Die Ent wollte er auf einen Unbefannten fchieben, ber angeblich morgens in ber Bohnung bei Fraulein Fifcher gewefen fein foll. Seinen Eltern hat er von ber Tat nichts gefagt, er ließ fich mit einer Drofdite vom Babuhof nach Saufe fahren und tat, als ob nichts vorgefallen mare. Bur reftlofen Stifrung ber Int, wird bas Dienftftelle 1 K, Bimmer 275. -

Bublifum gebeten, Angaben gu folgenben Fragen gu machen? Mit wem ift Roeper am 22, Mai 1931 auf bem Arbeits. amt gufammengetroffen? Rach feiner Stempeltarte hat er um 9 Uhr geftempelt. Wo ift bie von Dl. geftohlene Uhr aufgetauft? Wenn die Angabe M.s richtig ift, baf er bie Uhr auf ber Fahrt nach Renhalbeneleben tatfachlich aus bem Renfter geworfen fat; mer hat fie gefunden? 200 hat Moeper noch & din I ben gu begleichen? Wo ift evil. ein fleiner Brillantring, ben Fraulein Fifder im Befig hatte und ber jest fehlt, angefauft ober verfest? Wer hat Gertrub & if der am 22. Mai 1931 morgens noch gefehen? Wer hat mit bem M. verfehrt?

Mitteilungen erbittet ber Boligeipräfibent, ftriminalbireftion,

liter roten Fahnen Massenausmarsch in Salzelmen Augend und Kinder für die Freie Schule an der Spike

Saupt übermütiger Triumphierer bereinbrechen wird, der Festtag der Geringsten, der des Hochmitts Stamm entlandt, ist nahe herbeigekommen. Denn: "Der sich lange selbst vergessen, ist am Schluß der Unglücksbahn, und der Mensch, der sie durchmessen, kommt beim Menschen endlich an." Und fordert lant und vernehmlich sein kulturelles Necht. Und fordert es nicht als Einzelmensch, sondern als politisch, gewerkschaftlich, genossenschaftlich und kulturell organisiertes Bolf der Arbeit. Forderte es besonders laut zu Pfingsten in Schönebed-Salzelmen, wo der Bundestag der freien Schulgesellschaften zum mahren Bundesfest des freiheitlich denkenden Arbeitsvolkes wurde.

herrlicher Auftakt. In Variation eines Wortes aus den strengen Trennungslinie zwischen Schule und Haus, Lehrersogenannten Freiheitskriegen könnte man sagen: Die freie ichaft und Eltern, das war Schulgemeinschaft, Schulgefellschaft rief, und alle, alle kamen. Und füllten den war Gemeinschaftsgeift, der zum Siege führen wird. riefigen Saal des "Stadtparks" bis auf den letten Plat, füllten die Galerie und die Gänge und harrten aus in einmal, ins Riesenhafte gesteigert, eine wuch tige drangvoller Enge, lauschten den Begrüßungsworten und genoffen die künftlerischen Darbietungen.

Der Bezirksvorsigende des Bundes der freien Schulgesellschaften, Genosse Schumacher, und der Bundesvorsitzende, Genosse Linke, sprachen über Sinn und Wesen der kulturellen Bewegung des jozialistischen Proletariats. Sie will dem Arbeiter Rulturrecht und Rulturgelegenheit verschaffen und seine endgilltige Befreiung im Sozialismus erreichen. Inzwischen tritt die Bewegung ein für weltliche Erziehung in Schule und Haus, Körper- und Geisteskultur, sozialistische Jugenderziehung. Hand in Hand mit, und als ein Teil der sozialistischen Arbeiterbewegung. "Wir fampfen" schloß Schumacher, "nicht nur für die Menschenrechte des Volkes, wir kämpfen darüber hinaus für die Gottesrechte des Menschen!"

Die Begrüßungsansprache des Landrats Genoffen Boß

Das Pfingstfest Georg Herweghs, das donnernd über das | zeigte, welch moderner Geist in den Behörden dort herrscht, wo Sozialdemofraten bestimmenden Ginflug haben. Er begrüßte die Bertreter dieser großen Kulturorganisation, deren Fortschritte er immer mit Frenden beobachtet hat und deren Bestrebungen er unterstiigen wird, soweit ihm das nur möalich ist.

Nach prächtigen Darbielungen der Arbeiterjan. ger stellte fich das Produkt der freien Schulgejellichaften, bie weltliche Schule selber vor. In einem riesigen Sprechchorwerk, geschaffen bom Schönebeder Rektor Beinhoff und aufgeführt von Eltern und Kindern der weltlicher, Schule, eingeübt in Gemeinschaft mit dem Lehrerfollegium und stimmungsvoll begleitet vom Philharmonischen Orchester Schon der Begrüßungsabend am Sonnabend war ein Magdeburg. Das war nicht mehr die alte Schule mit der

Diesen Gemeinschaftsgeist verförperte am Sonntag noch Demonstration unter roten und schwarzrotgoldenen Fahnen. Gemeinschaftsgeist, der diese Kulturorganisation mit den librigen Zweigen der sozialistischen Arbeiterbewegung verbindet. 1000 Mann waren von Mag. deburg gekommen, die fich mit den Taufenden bon Schönebed und Salzelmen und den umliegenden Ortschaften zu einem Demonstrationszug vom "Stadtpark" zum "Aurpark" in Salzelmen verbanden, mit einer Massenbeteiligung, wie sie Schönebed wohl noch nicht gesehen hat. Vorweg die Kinder mi. den 3wergen Flick, Flock, Flaum.

Im "Burpart" hielten die Genoffen Dr. Löwen ftein, Linke, Schumacher und Begirkssefretar Ferl kurze, begeisternde Ansprachen, worauf sich die Delegierten zu ernster Veratung in den Kursaal zurückzogen. Die Volksmaffen aber begaben sich nach kurzer Raft zum Beltlager der Rinderfreunde, diesem andern Rinde der Arbeiterbewegung, wo ihrer noch viele Stunden der Freude und Erbanung harrten.

Co wurde der Schönebeder Bundestag der freien Schuls gesellschaften ein erhebender Festtag des gesamten schaffenden Volkes. Die proletarische Kulturbewegung marschiert, marschiert gemeinsam mit der Sozialdemokratie, marschiert unter ihren roten Fahnen zur Befreiung des Bolkes aus Unfultur und geistiger Anechtung! -

Die Bunbestagung

Nach Eröffnung der Tagung überbrachte Negierungsrat Ruchab die Gruge ber Magdeburger Regierung. Genoffe Ferl fprach für den Barteivorstand und die sogialdemofratische Reichstagsfraftion von dem großen Interesse, das die fozialbemofratische Arbeiterschaft an der weltlichen Schulbewegung hat. Genoffe Sievers bom Deutschen Freibenkerverband und Genoffe Vogel von den sozialistischen Freibenkern hoben die notwendige enge Zusammenarbeit mit bem Bund im Rampf gegen die Rulturreaftion hervor.

Nach den Begrüßungsansprachen nahm Genosse Dr. Löwen. stein das Wort zu seinem Referat über

Die schulpolitische Lage

Er führte u. a. aus:

Die Sammelschulen stehen heute in einer schwierigen Situation, weil ihre gesetzlichen Grundlagen noch ungeflärt find. Sie gelten ja nicht als eine Einrichtung auf Grund bes § 146 ber Reichsverfassung, sondern sind nur eine bermaltungstechnische Magnahme für die bom Religionsunterricht abgemelbeten Kinder. Die Arbeiterklasse erblickt aber in der weltlichen Schule eine ihrer programmatischen Forderungen. Deshalb bekämpft die burgerliche tapitalistische Gesellschaft die Errichtung bon Sammelklassen als einen Einbruch in ihre Machtposition.

Der Rapitalismus ichafft sich in seinen Monopolen eine ungeheure Macht, mit ber er bas Proletariat bekampft. Es fann



Der Bug der Frauen und Rinder in Schönebed-Salzeimen

Agliation gu fuhren, um bie Maffe bes Bolfce für feine Ideen au gewinnen.

Die weltsichen Schulen follen Arbeiteffatten tolleftiviftifchen Lebendwillens fein,

aus benen feraus bie Rinder machfen gu Rampfern bes fogia listischen Aufbaues. Gie gehen ben Rinbern ein Stud neuer Welt, ein Stud bemofratischer und fogialiftischer Entfaltung. Un bem Befennerwillen ber Maffen für bie weltliche Schule muß sich der reaktionäre Wille der Gegner brechen. War die alte Schule das Kulturgut der Vergangenheit, so ist die weltliche

bas werbenbe Rulturgut ber werbenben fogialiftifden Befellidiaft.

Sinter ihr fteht der geschichtliche Lebenswille der Menfaheit. Rod hat die Kirche burch die Macht der Tradition einen großen Teil ber Deffentlichfeit in bem Rampf gegen bie weltlichen Schulen hinter fich. Aufgabe ber freien Schulgefellichaften ift es, Die gange Deffentlichteil angufüllen mit bem Berlangen nach einer neuen, fogialen Ordnung. Das folleftiviflifch-technifierende Bewußtsein verlaugt ben

Musban ber weltlichen Schule.

Moch immer ftehen mir unter ber drohenden Gefahr, baf ein reaftionares Reichsschulgeset geschaffen wird. Die falholische Afflion läßt fich von evangelischen Parteien heben. Die Nichtaustellung biffibentischer Lehrer ift eine elementare unerträgliche Ungerechtigkeit, gegen bie fich die gange Bevölkerung auflehnen muß. Die Nirchen haben sich durch Konfordate und besondere Bertrage langit Realitäten für die fonfoffionellen Schulen gefchaffen, die nicht mehr auf dem Boden der Beimarer Berfaffung stehen. Der liberale Traum ber Gemeinschaftsschule wird heute nur noch religiös gebacht.

Der Liberalismus hat feine ichulpolitifche Stofftraft berloren.

Der Kampf der firchlich-kapitalistischen Reaktion zeigt sich am beutlichften in Braunschweig. In brutaler Beife geben bie Nationalfogialisten gegen die meltlichen Schulen bor. Die Arbeiterschaft begegnet biefem Schlag am wirlungsvollsten durch Abmeldung ihrer Rinder bom Religionsunterricht und Austritt ans der Mirche.

In ben Sparmagnahmen zeigt fich, bag die tapitaliftische Wirtschaft die öffentlichen Behörden zu Ginrichtungen gemacht hat, die die Kulturbedürfnisse des Volkes nicht mehr befriedigen

Die höheren Schulen find Ginrichtungen für bas Bilbungeprivileg ber befigenben Alaffe.

Sier fann vieles gespart werden. Das Bürgertum muß erfennen, bag es in den höheren Schulen vergebliche Opfer für den Rapitalismus gebracht hat. Die Arbeiterschaft hat mit aller Macht Sparmagnahmen von den weltlichen Schulen abzuwenden. Sie find im Gegenteil auszubauen, weil in ihnen das Fundament ber gufünftigen Gesellschaft gelegt ist. Die Erhöhung der Massenstärke ift gu berhindern, weil in ber bumpfen Luft überfüllter Raume der Geist der Selbstverwaltung erstidt wird. Die weltliche Schule ift nicht nur Volfsschule, sondern fie ift Grundlage für die Einheitsschule als Forderung der Arbeiterschaft. Wir muffen baher

jeben Abbau an weltlichen Schulen befampfen.

Eine rege Distuffion folgte bem mit großem Beifall aufgenommenen Referat. Genoffe Löwenstein rechnete in feinem Schlufwort noch einmal mit einigen tommunistischen Bertrefern aus dem Weiten ab. In glänzenden Formulierungen wies er ihnen nach, baß sie in ihrer Engstirnigfeit nur bem Kapitalismus helferdienste leisten. Die weltliche Schulbewegung wird burch schwächt. Mit dem ewigen Streit um Programmforderungen ift angenommen. ihr gar nicht gedient, fie braucht vielmehr eine straffe Organisation und lüchtige Urbeit in ihren Schulen. Nicht Phrase, sonbern Ausbau der Bewegung und der weltlichen Schule ift revolutionare Lat. Anschließend wurde einstimmig eine Entichlie. hung gur ichulpolitischen Lage angenommen, die fich in ihren Forderungen mit den Ausführungen des Genoffen Löwenstein dedt. Gine andre einstimmig angenommene Entschliegung wendet sich

gegen ben Ragi-Terror in Braunichweig.

Der Bundestag fordert in dieser Entschliegung vom Reichs-

Mit Besaupten, wenn es fich zur einheltlichen Masse, zur innenminster Schut gegen die Gewissensdebrildung durch die Ande Schule", die Kinderzeitung "Hallo", und die erziehungs-Rlasse, zusammenschließt.

Der Bund der freien Schulgesellschaften hat eine lebhafte gewalt durch den Minister Franzen, der das aufblühende Braun- Zahl von Beziehern auf, und sinden immer mehr Anklang bei schweiger Vollsschulmesen gerftort und die protestierenden Eltern mit insgesamt 8100 Tagen Saft bestrafen lassen

Der schwere Kampf der weitlichen Schule

Der Borfibende Linke gab nunmehr ben Gefcafts. bericht. Die Statiftit wies ein erfreuliches Bachfen ber Bewegung nach, eine fictige Bunahme ber meltlichen Schulen im berfossenen Jahr. Wenn das ber Bund erreichte troß feiner ichmeren Rampfe, fo ift bas ein Beichen, bag binter ihm der Maffenwille der Arbeiterbewegung fteht.

Genosse Linke führte eine Reihe von Beispielen an für die fcifanble Behandlung ber Cammelfcule

burch die Schuldeputationen und Verwaltungen. Am schlimmften mütet der Rampf der Bleaktion gegen die weltliche Schulbewegung

augenblidlich in Braunsch weig. Der Gefchäftsbericht zeigte ferner eine gefunde finan. zielle Grundlage des Bundes und eine gute Entwicklung bes "Freien Schulverlages". Die Elternzeitschrift "Die freie welt- am zweiten Pfingstfeiertag um 6 Uhr abends beenbet. -

allen sozialistischen Eltern und Erziehern. Die Reihe wertboller Schulbucher für Arbeiterlinder und handbucher für fogialiftige Lehrer hat der Freie Schulberlag im letten Jahr vermehrt. Die weltliche Lehrervildung, die der Staat bisher vernachlässigte, hat ber Bund energisch in Angriff genommen. Berichiedene Rurse und zahlreiche padagogische Fachgruppen leisteten auf diesem Gebiet merwolle Arbeit.

Nach dem Geschäftsbericht murben zahlreiche

Unträge gu ben Bunbesfagungen

beraten und angenommen. Sie bezweden eine straffe Durch organifierung bes gangen Bunbes, um feine foulpolitifche Stok. fraft zu erhöhen.

Die Bunbesleitung wurde einftimmig wiebergewählt.

Der nächste Bundestag findet 1983 in Brandenburg statt. Unter großem Beifall murbe feftgestellt, daß bie Freie Schulgesellschaft Schönebed die Tagung gut organisiert hat. Mit dem gemeinfamen Lied "Brüder, gur Conne" mar die Bundestagung

Parteitag in Frankreich und Polen

Der französische Kongreß in Zours

Dours, 26. Mai. Der 28. Landestongreß ber sozialistischen Partei Frankreichs, ber am Pfingstsonntag in Tours begann und voraussichtlich am Dienstag feinen Woschluß finden wird, beschloß nach den Regrüßungsreden zunächst eine Solibari. tätsertlärung zugunften ber ftreitenben Tegtil. arbeiter und eine Shm pathieabresse an die spanische Republit.

In der Sonntagnachmittag-Sitzung bat der Bürgermeifter von Le Bourget von der Tribüne des Parteitags herab die unter jozialistischer Führung stehenden Stadtverwaltungen und die Vorstände der Bezirkeverbande, 800 Rinden heutscher Arbeitsloser durch Bereitstellung finanzieller Mittel den Aufenthalt auf der Insel Oleron zu erleichtern. Ein großer Teil des hierzu notwendigen Vetrages sei bereits vorhanden. Es fehlten noch etwa 80 000 Frank.

Der Parteitag beschäftigte fich bann mit bem Gefchäfts bericht des Parteivorstandes, der nach kurzer Debatte angenommen wurde. Kritisiert wurde vor allem die Anstellung eines noch vor kurzem in der kommunistischen Partei tätigen Parteimitgliedes jum Leiter des Propaganda- und Informationsbüros der fozialistischen Partei.

Berichterstatter über die finanzielle Lage des "Populaire" war Compere-Morel, der ankündigte, daß er aus Gesundheits. rudfichten fein Amt niederlegen muffe und trot bringender Bitten von führenden Parteifreunden bei seiner Anklindigung blieb. In der Debatte über die Geschäftslage des "Populaire" spielte bor allem die Frage eine Rolle, ob das Blatt in Zukunft weiterhin Unnoncen von Banken und Aftiengesellschaften übernehmen burfe. Es gab Gegner und Befürworter dieser Frage. Die Meinungsverschiedenheiten waren so groß, daß man beschloß, eine Entscheidung erst in der letzten Sitzung des Kongresses zu treffen.

Der Kassenwericht des Parteivorstandes wurde in einer Nachtsitzung zum Montag gebilligt. Der Vorschlag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde an eine Kommission überwiesen. In der Debatte über die Politit der Arbeiter-Internationale bodauerte Allcaume, daß sich die Internationale nicht mit der Haltung der deutschen Sozialdemokratie zur Frage des Baues von Pangerfreugenn befaßt habe. Brade erwiderte, daß diefe das raditale Geine, in dem sich auch noch einige andre Schul- Frage mit seinem Berickt über die Lätigkeit ber Internationale freunde aus dem Westen gefollen, in ihrer Schlagfraft nur ge- nichts zu tun habe. Daraufhin wurde der Bericht einstimmig

> berichtes der parlamentarischen Fraktion auf der Tagesordnung des fozialiftischen Parteitages. Berfciedene Dele- lübrigen bemokratischen Barteien Rolens eintrat (bes fogenannten gierte des Seine-Departements verlangten den Rücktritt Bouif - Bentro-linten Blod's mahrend der Wahlzeit), sprach sich Umtes mit den sozialistischen Doktrinen unvereinbar sei.

Der Bürgermeister von Roubaix, Lebas, wandte sich gegen Paul-Boncourt und die 6 Parlamentarier, die anläglich der Debatte über das deutsch-öfterreichische Zollabkommen für die Regierung gestimmt haben und verlangte, bag fich Parlamentarier Diftatur und ben Saschismus fein. -

und Nichtparlamentarier den Parleibeschlüssen fügen ober aus der Partei austreten müßten. Abgeordneter Frot, einer der 7 augegriffenen erflärte, er habe für die Regierung gestimmi, meil die Fraktion vorher keinen formellen Beschluß über ihre Saltung gefaßt habe und weil die von Leon Blum vertretene Theje ber internationalen Politit ber Sogialiften widerspreche; monach fein Staat das Necht habe, Bertrage abzuändern, ohne fich mit ben ce bern Staaten barüber berftanbigt gu haben.

Leon Blum verteidigte die Tätigfeit der Parlament & frattion, und richtete am Schluß feiner Mebe einen Appell an die Ginigleit der Bartei, der bom gesamten Rongreg mit fturmischem Beifall aufgenommen wurde. Der Bericht der partamentarischen Fraktion murde schließlich mit allen gegen eine Stimme angenommen. Die Neglung bes Falles ber 7 216. geordneten wurde einer Kommiffion übertragen.

Anschließend begann die Debatte über die Landesber. te ibigung und Abruft ung, bie am Dienstagvormittag fort. gesetzt wirb.

Der Vorstand der deutschen Sozialdemokratischen Partei hat den Abgeordneten Crifpien nach Tours entjandt. -

Der polnische Parteitag

Am Sonnabend begann in Arakan der 22. alljährliche Parteikongreß der Polnischen Sozialde mokratischen Partei, dem am Freitag der allgemeine polnische sozialistische Frauentag vorangegangen war.

Der Kongreß ehrte zu Beginn das Andenken der berftorbenen sozialistischen Bührer Dr. Posner und Dr. Diamand und sprach seine Huldigung allen Führern von Breft-Litowst sowie den Genossen aus, die im Rampf um den Sozialismus noch in polnischen Gefängnissen siten oder Repressalien seitens der Regierung unterworfen find. Bu Shrenvorsigenben des Kongresses wurden dann der Restor des polnischen Sozialismus, Senator Limanowsti, und der frühere Seimmarichall Daczynifti gewählt. Den Vorsit übernahm dacauf der Abgeordnete Bulamiti. Der Kongreß hat bon fast allen sozialistischen Parteien der Well und auch der Internationale Begrugungsschreiben erhalten. Mit dem Verlesen ber politischen und wirtschaftlichen Referate fand ber Bergtungstag am Sonnabend fein Ende.

Im Mittelpunkt der letten Beratungstage bes Kongresses, Sonntag und Montag, ftand die Frage der fünftigen inner-Um Pfingstmontag stand die Beratung des Tätigkeits- politischen Saltung der Partei. Während der Parteiausschuß für die Aufrechterhaltung der Verbindung mit den ons als Kammerpräsidenten, weil die Ausübung dieses ein Teil der Kongrefteilnehmer für eine engere Fühlungnahms mit den sozialistischen Minderheitsparteien Polens aus. Nach langer Debatte wurde eine Entschließung angenommen, in der die Auffassung des Parteiausschusses zugrunde gelegt wird. Haupt-aufgabe der PVS. werde auch ferner der Kampf gegen die

Der luftige Krieg

Das ist vielleicht ein etwas frivoler Titel, "Der lustige Rrieg", aber diese Art Feldzug, bei der fein icharfer Schuß fällt, bei der eine Frau belagert wird, fiegt und doch fällt — da ist schon etwas Lustiges dran. Natürlich ist diese Frau eine Bringessin, und ihr Beiduter und zunächft blog theoretischer Chemann ift felbftverständlich ein Graf, der nur ansangs in der verächtlichen Maste eines Tenors auftritt, um feine ablige Abkunft und feine Standesgemäßheit nachher um so glanzvoller zu beweisen. Und die dynastischen Kopulationsinteressen, um berentwillen dieser Krieg entbrannt war, werden insofern erfullt, als die Schwester ber Prinzessin von dem eigentlich als Prinzgemahl ausersehenen Busso — natürlich wenigstens ein Marchese — aus wahrer und purer Liebe geheiratet wird.

Dieje Operette ist von Johann Strauf und demzufolge schon etwas in den Jahren. Der Text von Wilhelm Sterk wurde im Dialog ein wenig modernisiert, die Musit von Felig Gun = ther bearbeitet ober "eingerichtet", wie man fagt. Ra ja — trob= alledem find die Altersspuren nicht zu übersehen und nicht zu überhoren. Die Partitur, die einige recht hübsche Nummern aufweist (bas Quintett im ersten und bas Duett zwischen Buffo und Soubrette im zweiten Aft!), Mingt boch mitunter febr nach Birfusmusit (Galopp!), die Tange find nicht gerade fesicind, wenn sie auch teils vom Regisseur, teils von ber Balletimeisterin fehr bubich arrangiert find, und bie Begebenheiten ber Sandlung mit all ihrem militarischen Klimbim find auch nicht übermäßig aufregend, wenn man auch hier und ba an fatirischen Zügen feinen Spag

haben kann. Theo Stolzenberg, ber sommerliche Bertreter Baul Olmuhls, führt Regie und ipielt die Rolle des ewig gitatelnden Schmierendirektors, ohne die Feinheit, Sprisigkeit und Sauber-keit und ohne die unaufdringliche Komik seines Kollegen zu erreichen. Geine Fabigleiten icheinen mehr im Deftigen gu liegen, in der Situation, im Burlesten und nicht im Wort und in der Mimit, denn den größten Erfolg hatte er — als wohlbeleib. ter Mann — in ben Tangen und in ber allerdings wirklich urtomischen Szene mit dem echten und dem falfchen Marichall, dem "Ohrfeigen-Duett", wie man fagen tonnte. Solchen Analleffetten icheint fich fein hauptaugenmert zuzuwenden, benn manche Chance zu subtilerem humor und zu flarerer Organisierung der Szenen ließ er ungenust. Die Buhnenbilber find paffabel, fehr hübsch die prunkvollen und militärisch bunten und phantastischen Kostüme. Entzückend wieder die von Alice Zickler einstudierten

Tange Elvira Glaesers, Rail Seinings und der Gruppe. Gertrud Joacim ist die zwiesach, nämlich von Truppenmacht und ber Liebe des anonumen Grafen belagerte Pringeffin. Sie fieht in ben empireahnlichen Rieibern entgudend aus, entwidelt Scharme, Grazie und With und firgt wie immer gang famos. Mirich Friedrich als ihr Beichüter und Bewerber Graf Umberto Cortezzi wirft immer noch ein bischen gespreizt, sein lich gelegenen Balbbuhne im Lusigarten beginnen am 1. Pfingst=

Nina, hat Heini Hein nicht sehr viel zu tun; sie macht ihre | zur Aufführung, und zwar zuerst das Spiel von "Lanzelot, Sache aber wie immer recht lebendig, munter und liebenswürdig. Ihrem Bewerber, dem Marchese Chpriano, gibt Bertl Tomming



Bertl Tomming als Marchefe Copriano.

mit jeiner Angebeteten eins singt, wobei er dann eine wirklich hubiche und gut entwidelte Stimme hören läßt, bie er nur noch des allzu starken nasalen Beiklangs zu entkleiden brauchte, um ein gerade für Operettenansprüche recht wertvolles, in allen Lagen, bor allem auch in ber Höhe leicht ansprechendes und fehr weiches Organ ju gewinnen, mit bem er fich auch an Tenoraufgaben durchaus heranwagen konnte. Ruprecht Suth macht einen fomisch martialischen Marichall Benturi, Otto Bottcher einen schneidigen Hauptmann, Rolf Arnim einen feschen Leutnant, Kurt Thom a ich in einen rauhen Feldwebelleutnant, Rarl Dit einen ulfigen Birt und Albert Gunther einen figen Rurier.

Frang Gerburger birigiert mit bantenswerter Delitateffe, so daß des Schingdarassand und Bumdarassassas nicht allzuviel wird, und daß neben Mars auch noch die Musen zu Worte tommen. Das Orchester leistet ihm treue Gefolgschaft, jo daß huth, über bas man sich totlachen fann.

Der Andrang gur Premiere mar nicht bedeutenb. Das icone Better und die Borficht mögen bie Magdeburger gurudgehalten haben. Tropdem gab es starten Beifall.

Die Balbbühne in Wernigerobe. Die Spiele auf der herr-Gejang gepret und schleisend. Als Schwester ber Prinzessin, als seiertag, nachmittags 4 Uhr. Zwei mittelalterliche Stude gelangen andre Dinge außern. —

Fürsten bon Danemart und der schönen Sanderein", ein gartes Liebesspiel aus dem Flämischen. (Erschienen in der Infel-Bücherei.) die sympathischen Züge eines sanften Jünglings, der dem ganzen Hierarischen Berden Burgentand, gent Bette beit Dornrose Volksstück, eine Bauern-Kriegs- und Wassenkram herzhaft abgeneigt ist und sich viel lieber som Dieses, den Dieses, den Dieses, den Andreas Grischen Phius. Dieses, den Dichter als "Scherzspiel in 4 Aufzügen" benannte Wert hat Gustav Frentag als das beste deutsche Lustespiel von Lessings "Winna von Barnhelm" bezeichnet. Beide Stücke sind von hohem literarischem Wert. Auch am 2. und 3. Pfingsttag werden diese beiden Aufführungen, die einen einbrudsvollen, heitern Rachmittag im Luftgarten versprechen, Wiederholung finden. --

Eine ungewöhnliche Beethoven-Darftellung. In einem wenig bekannten französischen Reisewerf hat man kurzlich neben einem sonderbaren Bildnis des alten Goethe eine recht ungewöhnliche Darstellung Veethovens entbedt. Das Wert ist von dem berühmten Karifaturiften und Sittenschilderer Guftave Doré illustriert. Während im Schatten der Darstellung Goethes die Züge des Wephisto erscheinen, ist Beethoven in großartiger, jedoch seine Bersonlichkeit nicht verkleinernder Karikatur dargestellt. Der Musiker ist in Gestalt eines gewaltigen Tieres, holb ein Bär, halb ein Löwe, symbolisiert. Er ist in einem Lohnsbuhl versunken, ber bon einer Orgel abgerückt ist. Gine Feder hält er noch in der Pranke, mit der er gerade eine Komposition geschrieben hat.

Das älteste polnische Literaturdokument. Der St.-Aloxian-Pjaller, eine wertvolle Pfalmensammlung des Stiftes St. Florian (Oberösterreich), ist fürzlich in den Besitz der polnischen Regierung übergegangen. Als Kauffumme wird eine halbe Million Schilling (300 000 Mark) genannt. Der St.-Florian-Pfalter ist eine Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrhundert. Er umfaßt 290 Blätter und ift in lateinischer, polnischer und veutscher Sprache abgefaßt. Polnische Forscher bezeichnen ihn als bas älteste Original polnischer Literatur --

Rufer und Borer, Monatshefte für ben Rundfunt, Deut. scher Kunstverlag, Berlin W 8. Preis des Einzelhestes 1,25 Mart, des Jahrgangs 12,00 Mart.

Mit diefer Zeitschrift wird zum erstenmal der Versuch unternommen, die geistigen Grundlagen des Rundfunks und feine fünstlerischen, volksvildnerischen und ethischen Möglichkeiten zu untersuchen und für eine sinnvolle Programmgestaltung sicher-zustellen. Rufer und Sörer wollen nicht mit bereits bestehensogar ein Vorspiel wiederholt werden mußte, so hübsch hatten die den Funtzeitschriften in Wettbewerb treten. Deshalb wird auf den Herren Kammermusiker das gespielt. Auch die Länze wurden Abdruck der Programme verzichtet und auch jede Behandlung techda capo berlangt und natürlich das Ohrseigen-Duett Stolzenberg- nischer Einzelfragen oder von Bastleninteressen vermieden. Es kommt dieser Monatsschrift nur auf kulturelle Arbeit an. Sie will dem Rundfunk dienen, indem sie einen für jeden zugänglichen Sprechsaal für die Erörterung der Grundfragen und Grenzen seiner Berusung eröffnet. Das erste Heft bringt Beiträge berschie-dener namhafter Autoren, die als Rundfunkmitarbeiter, als Schriftsteller, Buhnenleiter ober Prediger aftib und passib am Rundfunt intereffiert find und fich über Wefen und Biele ber Radiofunft, über Spielplangestaltung, über Hörspiele und viele

Das war ein Pfingsten!

"Wie der Freitag sich neigt, so der Sonntag sich zeigt!", sagt ein altes Sprichwort, das diesmal aber völlig daneben vorausgesagt hatte. Der Freitag sah aus, als sollten die Feiertage buch stäblich zu Wasser werden. Die Wirte der Ausflugslotale, die schon lange einmal auf einen "richtigen" Sonntag gewartet hatten, verloren schon wieder allen Mut.

Es tam aber gang anders. Es tam fo, wie es der "Volts. stimme" - Bettermann vorausgesagt hatte, also, wie es eigentlich tommen mußte: Es gab ein unübertreffliches Wetter. In aller Frühe begann am ersten Pfingstfeiertag das Fliehen aus den Steinkasten hinaus ins Waiengrün. Der erste Pfingstfeiertag blieb den traditionellen Ausslügen in der neuen Sommerkluft vorbehalten, soweit das in diesem Zahre die Verhältnisse zuließen. Nielfach hat man sich allerdings ganz bescheiben einrichten mussen, um alle Ausgaben zu vermeiben. Bei der Straßenbahn durste die Beförderungszahl im Verhältnis zum Vorjahr bedeutend schlicchter geworben fein. Dafür maren aber die Ausfallstragen mit Rad. fahrern und Motorrabfahrern förmlich überschwemmt. Auto-mobile fuhren in Reihen wie im stärksten Wochenverkehr auf dem Breiten Beg. Die Eisenbahn kann von einem zufriedenstellenden Beichäft berichten. Wurben auch nicht gang die borjährigen Be-Geschäft berichten. Wurden auch nicht ganz die vorjährigen Besscherungszahlen erreicht. so waren doch alle zur Bewältigung des Verkehrs eingesetzten Züge gut besetzt. So mußte besonders der Verkehr zum und im Harz während der beiden Pfingstseiertage unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse als sehr gut bezeichnet werden. Die Züge waren sast durchweg zu 90 Prozent und mehr besetzt. In den Randstädten des Harzes mußten die planmäßigen Züge berstärkt werden. Neben gewaltigem Auto- und Motorradversehr erinnert auch die Zahl der Fußgänger an frishere Jahre. Sin ununterbrochener Strom von Wanderern zog durch die Täler des Harzes und über die höchsten Gipfel des Oberharzes. Der Brocken hatte einen Netordbesuch zu verzeichnen. In den großen Sotels der befannten Badeorie mar in ber Conn-

fagnacht fast jedes Zimmer besett. Neberall zeigte sich Betrieb. In den Gartenlokalen fanden die durstigen, muden Wandrer in Wassen Speise, Trant und

Erholung bei Rongert und andrer Rurzweil.

Das Waffer verfehite an solchen Tagen seine Anziehungs-traft natürlich ebenfalls nicht. Un der Glbe, der Ghle und in ber "Neuen Belt" ergingen fich die "Radedeis" im fuhlen Rag. 8000 Babegafte haben den ichonen Strand und bas herrliche Waffer ber "Neuen Welt" belebt. Manchem Unvorsichtigen wird in den nächsten Tagen das Fell juden, weil er fich ungeschütt ben

Sonnenstrahlen ausgeseht hat. Unser großer "Nachbar" Berlin hat Pfingsten wieder Resordverschrözählen aufgestellt. Was von dort an Besitzenden nicht nach ber Bafferfante gerollt ift, bas fam im Bagen burch Magdeburg gesaust: Nichtung Barg. 100 000 Berliner sollen in ben Straubbabern ber Umgegend gewesen fein. Die beiben großen Vergnügungsstätten im Freien, ber Lunapart und der Boltspart in Schönholz melden außerordenbliche Besucherzahlen: im Lunapart, ber mit Tonfilmaufnahmen und Sonderbarbietungen lodie, waren 80 000 Gafte, in Schönholz tonnie man insgesamt 185 000 Besucher zählen. Eine Neederei, Nobiling, beförderte auf 28 Schiffen über 50 000 Bersonen. Diese Refordant an Fahrgaften ist von ber seit 45 Jahren bestehenden Recberei noch nie erreicht

Der Pfingstverschr an der Ostsee übertraf alle Erwartungen. In langen Reihen partten in Swinemunde die Autos, zu 80 Prozent Berliner Wagen. Die neue Usedomer Bäderbrücke bestand ihre Reuerprobe, denn der starte Vertehr widelte sich reibungslos ab. Am Sonnabend und Sonntag wurde sie insgesamt von 2075 Autos und 880 Motorrabern in der Richtung nach ben Bädern vassiert.

Eine Frequenz, wie fie feit bielen Jahren nicht berzeichnet worden ist, melden auch die Orte des Hamburger Gebiets. In Travemunde und der Lübeder Bucht waren besonders viele Befucher aus Berlin und hamburg. Unter den ausländischen Gaften in den Sechäbern wurde viele Danen und Schweden bemerkt. Um Montagabend feste in Lubed ber Rudverlehr ein, der fo flark war, daß auf der Fernstrede Lübed-Samburg ein Achtminutenberfehr eingerichtet werben mußte. Die hamburger Stadtbahft bewältigte durchschnittlich an jedem Tag den Transport bon 450 000 Berfonen, ber Wafferverfehr auf ber Glbe, auf ben

Flüssen und Seen erreichte einen sehr hohen Umfang. Im Stadion im Grunewald fagen und standen 40 000 Menschen beim Fußball-Ländenspiel Deutschland gegen Dester-reich, das sich ebenfalls viele Magdeburger im Nadio angehört haben. Das Spiel war eine blamable Angelegenheit für Deutschland. 6:0 fiegten bie Defterreicher wie fie wollten. Bir murden gar nicht barüber reben, wenn man nicht immer die großen burgerlichen Sportkanonen als die Halbgötter hinstellen würd die Deutsche Fußball-Ländermannschaft in Berlin zeigte an schlechtem Spiel, bas hat fich noch feine Landermannichaft ber Arbeitersportler getraut. Erfreulich ist, daß biese österreichischen Berufsspieler noch nicht von Starallüren befallen find, daß fie noch wissen, wer fie find und bag fie ihre foziale Stellung durchaus erfannt haben. Im Radio hat man nicht gefagt, bag fie Sozialbemofraten und freigewerkichaftliche Fußballfpieler find, die unfern Nationalberoen im Grunewaldstadion eine Lettion erteilt haben, die felbst den Berlinern zuviel wurde. Am Schluf bes Spieles bauten fie iponian nor den Bundesborftandsmitgliebern bes deutschen Fußballbundes einen Sprechchor auf und brachten den Herren ihr Migfallen zum Ausbruck — bas fehlte wieberum im Radio.

So hat Pflingsten jeder auf seine Art erlebt. Leider hat auch der starte Berfehr manchen gu Schaben gebracht. Go melbet bie Polizei.

Die Festtage im Spiegel der Unfälle

Die verehelichte Rosa Jlling, Bahnhosstraße 41, fiel in Wöser über eine Baumwurzel und brach sich den linken Knöchel. In einer Naturheilstätte fiel die verehelichte Wargarete Heis del, Apfelstraße 11, aus einer Hängematte und zog sich eine Rückenquetschung zu. — Beide Verunglückten sanden Aufnahme im Krankenhaus Altstadt. Auf der Königsborner Straße wurde der Schüler Rudi Lemme, genannt Bitttau, Wilhelm-Robelt-Strafe 1, bon einem Auto angefahren und erlitt eine Beinverstraße 1, von einem Auso angezahren und erlitt eine Beinverletzung. — Durch einen Sturz von der Bank in Möser verletzte
sich das Schulmädchen Lina Sieg, Groß-Ottersleben, Halberstädter Straße 26, den linken Arm. — Die Verkäuferin Lotti
Waldheim, Wernigeröber Straße 51, siel aus einer Schaukel
und verstauchte sich den rechten Knöchel. — Das Kind Ursusa Wagner, Schäfferstraße 2, glitt beim Spielen aus und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. — In der Feldmark zwischen Otters-leben und Langenweddingen wurde der Arbeiter Richard Lohilfer, Klein-Ottersleben, Friedenstraße 4, durch einen unbefannten Schüten am linfen Bein verlett.

Um Sonntag überschlug sich ein in der Richtung Magde-burg-Westerhüfen fahrender Personen-Aga-Wagen vor der Kirche in Alt-Saldte. Die zwei Jusassen des Wagens, Fleischermeister Wilhelm Markgraf, Alt-Westerhüsen 35, und Modelltischler Baul Schall, Sohlener Straße 12, wurden auf den Bürgersteig geschleubert und schwer verlebt. Mit einem Krantenwagen ber Feuerwache 4, die mit einem Ruftwagen und Gaspripe am Unglückort erschienen war, wurden die Verletten in besinnungelosem Buftand in das Kranfenhaus Sudenburg eingeliefert. Der Fleischermeifter Marigraf ift am Dienstagmorgen bereits feinen Ber-

Seingmann aus Berlin sowie seine Chefrau Martha und bas | Wende. -

Lehrfräulein Ingeborg Stodmann auf einer harssahrt einen Autounfall. Mar h. sog fich eine schwere Gehirnerschütterung und einen Schlusselbeinbruch zu. Bei der Ehefrau wurden ein Lendenwirbelbruch und Rippenbruch rechte, bei bem Lehrfräulein ein Urmbruch, Aniescheibenbruch sowie Fleischmunden festgestellt. Die Berunglucten murben mittels Rrantenwagens dem Subenburger Rranfenhaus gugeführt.

Um 1. Festing nachmittags stiegen in der Leipziger Strage zwei auswärtige Privattraftwagen gufammen, wobei ber Leberhandler Rop aus Leipzig erhebliche Verlepungen am Urme fomie eine Bruftqueifchung erlitt. Im felben Tag verlor turg vor Dies. borf der Mojorradfahrer Sampe die Gemalt über fein gahr. zeug und fuhr in den Graben. Dabei brach er fich einen Arm, mahrend eine auf bem Sogiuefit mitfahrende Dame Ropfverlebungen erlitt, -

Ein unborfichtiger Radfahrer verursachte in der Zietenstraße einen Berfehrsunfall. Ein 12jähriger Schüler, befuhr den Radfahrweg und bog plöblich, ohne ein Zeichen zu geben, von diesem herunter. Gin nebenherfahrender Moiorradfahrer fuhr badurch auf den Madfahrer auf. Beide tamen au Gall. Dabei erlitt ber Motorrabjahrer erhebliche Verlebungen im Geficht, augerdem murbe fein Fahrzeug ftart beschädigt.

Der bas Unglud herbeiführende Rabfahrer ichlug fich bas Nafenbein entzwei. -

Auf bem Editharing, an der Ede Walter-Rathenan-Strafe, nahm ein answärtiger Motorrabfahrer (Berlin) beim Ginbiegen die Rurve gu furg und faufte gegen einen Brudenpfeiler. Der Motorradfahrer wurde mit einer Gehirnerichutterung aum Arat gebracht. -

In der halberstädter Strafe ichente das Pierd eines Breatmagens' und warf ben leichten Bagen um. Der Befiper fowie ein darin sibendes Rind wurden auf die Straße geschlenbert,

Bahrend das Kind nur unerhebliche Hantabichürfungen erlitt, mußte fich der Befiber mit einem doppelten Cberichenkelbruch

in ärztliche Behandlung begeben. — Henschen wieder gefangen, Gludlich ift ber, ber nach ben Ruhetagen mieder feinem Beruf nachgehen tann. Hoffnungelos bliden die Arbeitelofen weiter in Durch Platen eines Meifens exlitt der Bädermeister Max die Zufunft; denn auch Pfingsten brachte ihnen seine erlösende

Die Grenzen des Wohnungsbaues 1931

Neuerdings ist vielsach die Meinung vertreten worden, daß | Nun schreiben die für die Länder verbindlichen Neichstichts angesichts einer großen Zahl leerstehender Wohnungen von Woh- linien eine fühlbare Verringerung der Wohnungs nungsnot keine Rede mehr sein könnte. Diese Auffassung ist völlig größe und sausstattung vor, so daß auch irrig. Sieht man von den teuern großen Altwohnungen ab, für die sich bei den heutigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältenissen naturgemäß nur schwer Mieter finden, so hatte durch das Busammendrängen des Wohnungsangebois insolge sehr starter Wohnungsbautätigkeit im vergangenen Jahre die Vermietung der Bohnungen mit ihrer Herstellung nicht überall gleichen Schritt halten können. Der Ausgleich hat sich inzwischen nahezu vollständig bollzogen, trogbem auch bei biefen größtenteils mit Hauszins. steuermitteln verbilligten Wohnungen die Bildung einer tragbaren Miete im hindlid auf die vielfach gefürzten Einfommen der breiten Schichten bisher noch nicht restlos geglückt ift.

Wie hoch ift nun ber Fehlbebarf an Wohnungen und wieviel muß gebaut werden, um diesen Fehlbedarf zu beseitigen? Neuerliche forgfältige Ermittlungen haben für Breugen unter gleichzeitiger Beseitigung ber überfüllten Wohnungen -

bringenben objektiven Fehlbebarf von runb 327 000 Wohnungen

nach bem Stande bom 1. Januar 1981 ergeben. Unter Berud. sichtigung bes laufenben Bedarfs, b. h. des jahrlichen Saushal. tungszuwachses sowie bes Abgangs an Wohnungen burch Abbruch, Brand usw., ergibt sich die Rotwendigseit, zur Beseitigung dieses Fehlbedarfs 10 Jahre lang durchschnittlich je 180 000 Wohnungen in Preußen zu errichten. Verteilt man den zu beseitigenden Fehlbebarf auf 15 Jahre, so ergibt eine erweiterte Aufstellung bie Notwendigkeit, 15 Jahre lang wenigstens je 145 000 Wohnungen in Preußen zu bauen.

Nun find auf Grund der Notverordnung bes Reiches bie für ben Wohnungsbau bestimmten Mittel aus der Sausginssteuer zugunsten einer Senkung der Realsteuern start verkürzt worden. Die Verringerung der Mittel — in Preußen um ein Drittel — ist so erheblich, daß neben einem fühlharen Ausfall an Arbeitemöglichteit das oben angebeutete Minbestprogramm bon 180 000 Wohnungen für bas Jahr 1981 nicht ohne weiteres erreicht werben kann.

Welches Ergebnis wirb nun erzielt werben fonnen? Im Sahre 1930 ftanben insgesamt in Breugen etwa 428 Millionen Mart - 117 Millionen Mart staatliches und 306 Millionen Mark gemeindliches Auffommen - jur Verfügung, womit rund 188 000 Wohnungen von ben 1980 inegesamt erstellten rund 198 000 Bohnungen, also rund 72 b. H., geförbert wurden. Somit lag das Ergebnis des Jahres 1980 um rund 13 000 Wohnungen über dem Minbeftprogramm.

Im Jahre 1931 verfügt bagegen der Wohnungsbau in Breugen voraussichtlich nur, unter Ginschluß von etwa 16 Milliohnen Dit. für die landwirtschaftliche Neufiedlung, über 278 Mill. Mart. hiervon find rund 138 Dill. Mt. ben Gemeinden bzw. Gemeindeberbanden überlaffen und 140 Millionen Mart bem gentralen Ausgleichsfonds.

ber Fürberungsfag je Wohnung mertlich herabgefest

werden tonnte; der Durchschnittsfat beirug im Norjahr 4000 Mart, 1981 ift er nur 3000 Mart. Es fann baber mit dem verfürzten Betrag eine verhältnismäßig größere Bahl von Wohnungen be-bacht werben, so bag bei vorsichtiger Schätzung auf ber Grundlage bon 1980 und nach ben Erfahrungen mit dem gufablichen Reiche. mohnungsprogramm mit bilfe der obigen Betrage etwa 85 000 Wohnungen im Jahre 1981 gefördert werden tonnten. Zählt man ferner nahezu die gleiche Bahl von Wohnungen hingu, die 1930 ohne Hausginssieuermittel errichtet werden fonnten (50 000 Wohnungen), in der weitgehenden Unnahme, daß 1931 etwa das gleiche Ergebnis ergielt werben fann, fo ergabe fich als Befamtrefultat eine Bahl von 185 000 Wohnungen.

Diese Ziffer liegt indessen zu hoch. Denn infolge nicht un-erheblicher Vorgriffe der Gemeinden auf fünftige Hauszinssteuermittel, bie 1931 menigficns zu einem fleinen Teil abgebedt merben bürften, infolge meiterer Betrage, die für die Inftanbfetung bes Altwohnraums, für Bingunterschiede ber fogenannten Stredungs. hppotheten (private an Stelle von Sausginsfteuerfippotheten) ufm. Bermendung finden muffen, durften nicht 278 Millionen Mart für ben Wohnungeneubau 1031 in Preugen, fondern nur eima 210 Millionen Mart jur Berjugung ftehen.

Das Gefamtrefultat für 1931 wurde fich alfo von 135 000 Wohnungen um etwa 25 000 auf rund 110 000 Wohnungen verfürgen.

Diefe Biffer bleibt nun gegenüber ber obigen zehnjährigen Programmgiffer (180 000 Abohnungen) gang erheblich gurud. Gine berartige Rurgung muß ben Bohnungspolititer mit ernstester Sorge erfüllen. Es bedarf feiner naheren Musführungen, mas eine neuerbinge verschärfte Wohnungenot bebeuten wurde, was es heißt, die Zahl der im Wohnungsbau Tätigen, die 3. A. in der gunftigsten Jahreszeit, Juli bis Auguit, 1930 nur gu 60 b. B. ber erfaßten Gewertichafismitglieder beschäftigt waren, weiterhin erheblich zu verringern.

Es sind baher Bestrebungen im Gange, an Stelle ber fehlenden Hauszinssteuerhhpotheten privates Napital treten gu laffen, bas mittels Bürgichaftsübernahme von Breugen bzw. dem Noich herangezogen wird. Die Aussichten scheinen nicht ungünstig zu sein, so daß voraussichtlich mit einem zusählichen Betrag von etwa 60 bis 65 Millionen Mart demnächst in Preußen gerechnet werben durfte. Damit durfte eine Finangierung weiterer nahegu 20 000 Wohnungen ermöglicht fein. Ob es darüber hinaus möglich ift, auf dem gleichen Bege ber Bürgichafteubernahme die noch verbleibende erhebliche Lude bon 50 000 Wohnungen für 1981 gu berringern, fann gurgeit noch nicht übensehen merben. -



Stadt Magdeburg

Rael Bott

Soeben erreicht und die Runde, daß am 8. Pfingfifeieriag einer ber befannieften Männer ber Magbeburger Revolutionegeit, Karl Bod, bon einem langen, schweren Leiben burch ben Tob etlöst worden ist. Wer sein Wirken aus ber Rahe beobachten fonnte, wußte, daß ber Berftorbene in schwerfter Beit feinen Mann geftanben hat.

Rarl Bod war in den Rovemberiagen 1018 Mitglied im Arbeiter- und Golbatenrat und murbe als deffen Beauftragter bem fommandierenben General bes 4. Armeelorpe beigeordnet, mit dem er balb in Konflift geriet. Später, am 15. Mai 1919, mählten ihn die Magdeburger Meiallarbeiter jum Berbandsangestellten. Um 80, Juni 1922 berief ibn ber hauptworftanb bes Berbanbes jum Revisor nach Stuttgart, Als biefer Inflationspoften im Jahre 1924 wieder au Ende ging, wurde Rarl Bod erft Gaftwirt, bann Mildhandier. Aber eine Schleichenbe Krantheit hieß ihn auch diefen Broterwerb aufzugeben. Bon 1920 bis 1924 war er Mitglieb des Preufifchen Landiags.

Karl Bods Lebensabend ist kein rosiger gewesen. Was er aber der Arbeiterschaft in gesunden Tagen Gutes getan hat, foll ihm unvergeifen bleiben. -

Der Stier

Es ift hier nicht bie Rebe von ben berühmten Stieren von Sevilla ober Uri - nein. Unfer Stier ift ein gang gewöhnlicher Stier. Ich fah ihn auf bem Schlachthof. Und ich mug fagen: Die Stierhaftigleit biejes Tieres flögte mir Ehrfurcht ein, wie wir fie bor den großen Werten der Runft empfinden. Denn es mar ein gewaltiger Stier! Er war fo groß (wenn nicht größer!) wie früher die Pferde der Subenburger hufaren. Er war fo groß und ftart, daß man bei feinem Unblid ein Gefühl ber Unterlegenheit bei dem besten Willen nicht unterdruden fonnte. Gein Hale war unglaublich kurg und did und verdiente kanm noch die Bezeichnung "Sals". Außerdem gierten zwei imponierende, ichwach gefrümmte Borner fein fonigliches Haupt, bas ben Abel feines Stammbaums nicht berleugnete. Nur die Augen gefielen mir nicht. Zwei gewalttätige, unheimliche Augen, bufter, bösartig und heimtückisch wie die eines absoluten Thrannen. Die Augen waren entichlich, und darum wohl trug der Stier einen Ning durch die Naje wie ein afritanischer Regerhäupkling. An diesem Ring bejand sich eine Kette, eine solibe Kette. Das beruhigte etwas. Im übrigen aber war der Stier ein Prachtezemplar.

Es stimmte trübe, diesen herrlichen, schwarz und weiß gefledten Stier auf dem Schlachthof zu seben. Denn das Ende eines Helben ist ein Vorgang, der immer erschüttert. Und hier war gehäufte Tragit. Die fah die Welt einen ebleren Stier! Mochte er aus der Altmart, ber Borbe ober aus den Kreisen Jerichow I ober II sein — er war ein Stier. Das ist soviel, als wenn man von jemand sagt: er ist ein Ehrenmann. Dieser Stier war der Mont Evereit seines Geschlechts. Wie ein Altter ohne Furth und Ladel stand er in einer Box des Ethlachhauses, und mit floischer Würde trug er die Achillesferse seines Schickfals - ben Naseming. Seine Flanken zitterten, wenn man nach ber Rette griff. Und es tam jemand, ber ihn ohne Mühe zum Stall binausführte. Natürlich wußte ber Stier, bag es zum Sterben ging, Seine blutunterlaufenen, bofen Augen berrieten, daß er in alles eingeweiht war, was ihm bevorstand. Er beeilte sich nicht auf seinem letten Gang, aber er machte auch keine Anstalten, feine lette Stunde auch nur um Minuten binauszuschieben. Mit mäßigem Schritt folgte er seinem Henker. Er ging in ben Tob mit jener überirdischen Gelassenheit, wie sie heroischen Naturen eigen ist.

Ein lettes Mal betrachtete ich diesen koloffalen, wohlproportionierten Stierleib, ber ben Weg alles Fleisches zu geben bestimmt war. Es widerstrebt mir zu seben, wie dieser Stier die herrlichen Biefengrunde biefer Belt für immer berlaffen mußte. Rein, ich wollte nicht Zeuge ber letten, kläglichen Szene sein, die biesem Stier bevorstand. Wie Don Quichotte seine große und eble Geele unter den Streichen eines berkappten Ritters aushauchte, so würde es auch meinem Stier ergehen. Und der berkappte Ritter war ein ehemaliger Barbiergeselle aus der schönen Stadt Sevilla!

Die Welt ist voller Tragik, und ber Untergang eines Mächtigen ist immer ein Unglück. Uebergehen wir diese Beinlichkeiten, die sich uns auf Schritt und Tritt aufbrängen. Unwürdig und schimpflich unterlag der Don Quichotte. Unwürdig und schimpflich ift es, wenn ein Stier, ber in jeber Begiehung ein Stier war, als Ochsenfleisch in die Kochtöpfe wandert. Man denke: ein Stier endet als Ochje!

Aber so ist das Leben. Es liebt die Tragifomödie.

Deutsche Auswanderung nach Nebersee

Nach der im "Nachrichtenblatt der Reichsstelle für das Auswandrungswesen" beröffentlichten amilichen Durffellung aus der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistit" haben im Kalenderjahr 1930 nach den vorläufigen Ergebnissen 37 085 Deutsche die Heimat mit überseeischem Reiseziel verlassen. Unter der Gesamtzahl waren 19816 ober 53,4 v. H. mannlichen und 17269 oder 46,6 v. H. weibslichen Geschlechts. Einschließlich der Auswandrung Deutscher über Antwerpen dürften im Jahre 1930 rund 37300 Deutsche nach überseeischen Ländern ausgewandert sein. Gegenüber den Vor-jahren sind ausgewandert: im Jahre 1927 61 379, 1928 57 241, 1929 48 734, 1930 rund 87 300 Personen.

Die Hauptursache für den fortschreitenden Rüdgang der überseeischen Auswandrungszahlen liegt weniger in einem Nachlaffen des Auswandrungsdranges als vielmehr in den immer mehr verschärften Einwandrungsbestimmungen der Haupteinwandrungsländer, bor allem ber Vereinigten Staaten von Amerika, Argentiniens, Brafiliens und Kanadas. So haben bie Vereinigten Staaten zum Schutze bes einheimischen Arbeitsmarktes nach neuften Meldungen das Kontingent aller zur Einwandrung zugelaffenen Staaten für zwei Jahre auf nur 10 b. S. ber feit bem Juli 1929 geltenden Quoten herabgeset (Deutschlands Quote war auf rund 25 000 Personen sesigesett). Argentinien erhebt ab 1. Januar 1931 für die Visierung der Bässe von Einwandrern durch die Konfulate 38 Goldpejos, bas find rund 129 Mart. Brafilien, Kanada und Australien berbieten zeitweise jede Ginwandrung. Ruba feste für Deutschland eine Quote von 100 Personen jährlich fest.

Bon der Gesamtzahl der Auswandrer gingen im Jahre 1930 25 073 (67,61 Prozent) nach ben Bereinigten Staaten bon Nordamerika, 4576 (12,84 Broz.) nach Britisch-Nordamerika (Kanada), an britter Stelle stand Argentinien mit 2983 (7,91 Prozent). Der Reft verteilte fich auf andre Lander. -

Der Neubau der Berrenfrugbrücke

Der Wagistrat hat in seiner Sthung vom 28. Mai verschies dene Beschlusse über Straßenbauten und Straßenverbesserungen gefaßt. Der Magistrat genehmigte meiter die Ausführung der Ar-beiten für die Ginziehung bon Zwischenbeden im 9. und 10. Gefchof bes Ausstellungsturmes.

Da zur Einholung der von den Aufsichtsbehörden erforder-lichen Genehmigungen für den Neubau der Herrenkrugbrücke die Auswahl eines Brückenshstems als Grundlage für die weitern Bearbeitungen nolwendig ist, stimmte der Wagistrat dem von der Tiefbauverwalbung ausgearbeiteten Gutwurf einer eifernen Blachbrüde mit 7 Oeffnungen aus vollwandigen Gerberträgern mit ebenfalls 2 Schiffahrisöffnungen mit je 82 Meier l. W. und 4,60 Weier l. H. mit einem Gesamtsostenauswand von 2 Willionen Mark zu. Die für den Bau der Anschlußstraßen aufzuwendenden Koften einschließlich ber Verlegung und Erneurung ber Verforgungsleitungen betragen 805 000 Mart. —

Portschritte der Arebsbekämpfung

Der bom Reichsminifter bes Innern gur inftematifchen Betämpfung ber Rrebetrantheit gebilbete Meichsausschuß für Rrebsbefämpfung hat feine organisatorische Aufgabe gegenwärtig foweit burchgeführt, daß in Babern, Württemberg, Baben, Sachfen, in ber Rheinproving und in ben Provingen Weftfalen, Sannover, Schleswig-Bolftein und Oberschlefien Lanbes. bzw. Probingialaubichuffe gebilbet worben find. Die Grandung weiterer Ausfchüffe ift im Wange und fteht zu erwarten.

Hauptziel ber Landes, und Provinzialausschüffe ist es, in Gemeinschaft mit ben Mergten, Berficherungsträgern und tommunalen Fürforgebehörden die einzelnen Krebsfälle möglich ft frühzeitig zu erfassen. Es find z. B. in Baden in bejtimmten Arantenhäufern Bentraluntersuchungsstellen eingerichtet worden, in die bon ben Aerzten verbächtige Fälle zur Untersuchung eingewiesen werben. Die schwierigste Ausgabe bes Neichsausschusses bilbet zurzeit die Finanzierung ber Arebsbefampfung. Die Mittel, bie bafür aus bem jehigen Reichsetat gur Berfügung stehen, können nur gering fein.

Baben hat in einer Art Selbsthilfe eine öffentliche Sammlung für eine Radium fpenbe gum Antauf bon Radium berauftaltet. Die Sammlung erbrachte 120 000 Mart. In Bürttem. berg wird eine ähnliche Rabiumjammlung vorbereitet. Im Rheinland haben bie Rrantentaffen fich grunbfatlich bereit erflärt, durch jährliche Abgabe von 5 Pfennig je Versicherten die Mittel für die Beschaffung von Radium und den Ausbau gen-traler Sinrichtungen zur Erforschung und Behandlung des Krebses aufzubringen. Die Bemühungen bes Reichsausschusses geben bahin, burch verbilligte Gintaufe strahlender Materie bie Rrebetherapie gu forbern. Durch die Forschungsergebniffe bes Prof. Dito Bahn im Raifer-Wilhelm-Institut für Chemie in Berlin-Dahlem ift Deutschland in ber Lage, sich bon bem teuern im Rongo gewonnenen und von Belgien bezogenen Radium unabhängig zu machen und es teilweise durch das als Abfall bei ber Glühstrumpffabrifation gewonnene Mesothorium zu ersehen. Als weitere vornehntliche Aufgabe betrachtet ber Reichsausschuß bie Förberung ber ärzilichen Fortbilbung in Verbindung mit dem Bentraltomitee für bas ärziliche Fortbilbungsmefen und dem Merzievereinsbund. Bur Fortbilbung berangezogen werben follen auch die Fürforgerinnen, Gemeinbefrantenschweftern und Bebammen. In propagandistischer Hinsicht wird auf breitester Grundlage eine Auf-klärung der Bevölkerung über den Krebs und bessen Heilbarkeit aur Neberwindung ber Krebsangst borbereitet. --

Sozialdemokratifthe Partei

Bezirk Alte Renftabt. Genoffinnen und Genoffen, die mit dem Schnell-auto nach Leipzig fahren wollen, melben fich die Mittwoch beim Genoffen Maithes, Speicherstraße 28, hof II. Fahrpreis 8 Mart. Jeder hat Sipplah.

- Bestätigte Wieberwahl. Der Regierungspräsident hat die Wieberwahl von Stadtrat Haupt zum besoldeten Stadtrat für die weitere Amtsbauer von 12 Jahren bestätigt. —

- Ringkämpfe im Zirkusgebäube. Die Kämpfe hatten in den letzten Tagen folgende Ergebnisse: Am Sonnabend siegte Budvuß über Pohlfuß durch Doppelnelson nach 51 Minuten. Reström besiegte Bogtmann nach 18 Minuten durch Untergriff von der Seite. Bogtmann scheibet somit aus der Konkurrenz aus. Am Sommagabend lieferten sich Grüneisen und Döring einen gigantischen Kampf. Sieger blieb nach einer Gesamtzeit von einer Stunde und 51 Minuten Döring durch Whiangen eines Hüftschwungs. Neftröm besiegte Koch nach 13 Minuten durch Untergriff von hinten wit nachgefaßtem Armfallgriff. Im letten Treffen Bubruß gegen Kop wurde auf beiden Seiten unter Amsbietung aller zu Gebote stehender Kraft bis zum Eintritt der Theaterschlußstunde ergebnislos gerungen. Am zweiten Feierlagabend siegte nach einem gewaltigen Ringen Rop nach einer Stunde 36 Minuten burch Eindrücken der Brücke. Budruß besiegte Neström nach aufregendem Kampf durch Achselschwung nach 51 Minuten. Schneider und Roch trennten jich wegen Eintritts der Theaterjällukitunde ergebnislos. —

— Postjendungen mit ungenügender Anschrift. Mängel in der Anschrift von Postsendungen, besonders das Fehlen von Straße und Hausnummer, sowie Nummer der Zustellpostanstalt bei Sen-dungen nach Großstädten wie Berlin, Breslau, Dresden, Ham-burg, München usw. wirsen für Post und Publikum außer-ordentlich nachteilig. Briefsendung nach großen Orten, die keine Straße und hausnummer tragen ober sonst mit ungenügender Anschrift berieben find, zählen bei jeder größeren Zustellpoftanitalt täglich nach Taufenden. Beim Postamt I find bei einer fürzlich borgenommen Zählung an einem Tage 1500 Sendungen infolge ungenügender Anschrift unzustellbar gewesen. Hierbon konnten durch Nachschlagen im Abrezbuch wir rund 800 nachträglich untergebracht und den Empfängern zugestellt werden, während die übrigen Sendungen endgültig unzustellbar geblieben find und zurudgesandt werden mußten. -

— Unfall auf der Arbeitsstätte. Der Dachdeder Heuer, Friedricheruher Strafe 4, erlitt auf feiner Arbeitsstätte durch Rarbolineum Verbrennungen im Gesicht. Er wurde in das Krantenhaus Sudenburg eingeliefert. -

- Bon ber Fenerwehr. Kleine Berfehrsstörung bei der Straßenbahn. Unter den Gisenbahnbrücken in der Kölner Straße stand ein Straßenbahnzug, bei dem die Kabelisolierungen und der Wagenboden des Anhängers offenbar infolge Kurzschlusses in Brand geraten waren. Nachdem der Stragenbahnzug außer Strom gesetzt worden war, wurde der Brand mit mehreren fleinen Losd'= geräten erstidt. Um 8.57 Uhr kehrte der Zug auf die Wache zurud. Der Stragenbahnzug tonnte feine Sahrt wieder fortseten. -

- Aufgefundene Leiche. Am 25. Mai gegen 11 Uhr wurde die Leiche des am 18. Mai durch Unglücksfall in der Elbe ertrunkenen Schloffers Karl Delmhold, Nachtweide 89, bon dem Bater des Ertrunkenen geborgen. -

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Budan. Morgen, Mittwoch, 19 Uhr, treffen sich Schufo, Jugend, Spielleute und Blasmust auf Fort 2 zum Training. — Freilag, den 29. Mai, Uebungsstunde der Spielleute in der "Thalia" Ab 19 Uhr samtliche Lehrlinge, ab 20 Uhr das ganze Korps. Erscheinen ist Pflicht. Abieilung Bene Renftabt. Morgen, Mitimoch, 19 Uhr, die gesamte Absteilung sowie Spielleute auf Fort 8. Babeangug milbringen. —

Jungbanner Rene Renftabt. Morgen, Mittwoch, 19 Uhr, sieht bas famte Jungbanner in Uniform auf Fort 8. Babeangug mitbringen. —

Eine Woche Rundfunt

Im Mittelpunkt bes Interesses stand diesmal ein Borfpiel: "Das ist Schlesten". Die deutschen Sender wollen einen Duerschnitt durch alle Teile des Reiches geben und haben vor ein paar Wochen mit dem Rheinland den Anfang gemacht. Aber wie die erste Darbietung war die zweite undefriedigend. Das war um so verwunderlicher, als am Nanuskript ein ausgesprochen demostratischer und republikanischer Schriftsteller, unser Parteigenosse Markard Manages habeites was der Markard Manages passenssen Gerhard Mengel, beteiligt mar.

In einer gemeinsamen "Hörstunde", die der Arbeiter-Madio-bund veranstaltete, mit daran anschließender Aussprache, sonnte man Einblide tun in die Werkstätte des Kundfunks und seststellen, mit wieviel Rompromiffen ba gearbeitet wirb. Dian mirb an die Filmherstellung erinnert, bei ber auch ber Manuffript-verfasser, nachbem sein Wert in die Hände des Megisseurs und bes Produktionsleiters gefallen ist, es überhaupt nicht mehr wiedererkennt. Menzel bekam den Auftrag von der Breslauer Funtstunde, deren Leiter Bischof als besonders sortschrittlich gist.
Während der militärische Teil und der religiose, der die Protestanten und die Katholiken zu Worte kommen ließ — diese sogar
besonders ausgiedig, außer mit Choralgesang mit einer Ansprache des Fürstbischofs von Breslau —, breitesten Naum beanspruchten, wurde aus einer Ansprache Ferdinand Lassalles alles ausgemergt, was irgendwie an eine revolutionare Gesinnung antlingen fonnte. Kurzum: man ersuhr überhaupt nicht, daß Lassalle ein sozia, listischer Führer gewesen ist. Die Königsreden Friedrichs 2. vor der Schlacht bei Leuthen und Friedrich Wilhelms 8. "An Wein Voll" kamen weit wirkungsvoller heraus, als Lassalles Botschaft an die Arbeiter. Bon der Rot und Arbeitslosigkeit hörte man so gut wie nichts, um so mehr nationalifische Ermahnungen und Dialektsprüche aus der "guten alten Beit". "Man muß halt zufrieden fein, fruber war's noch folechter", ertlärten ber afte Band. weber und der Löpfermeister, die in an sich padenden Interbiews zu Worte kamen. Auf die Schallplatten mit den Erzbischofs, und Alfred-Merr-Reden hatten die Manuskripiversasser überhaupt teinen Einfluß gehabtt Man fonnte an diesem Beispiel wieder einmal lernen, wie

es nicht gemacht werden follte. Bruno Schönlank betonte scharf und treffend, wie boltsfreind die gange Beranstaltung mar und wie sehr viel wertvoller die Unterhaltung mit dem einzelnen Vertreter eines Standes als die Konstruttion einer "Masse" bom grünen Tifch aus, die in Mirklichkeit am Broletariat borbeirebet. Die Form des Hörspiels nuß viel geschlossener und gestraffter werden, zugleich aber der Inhalt wirklichkeitsnäher. Weniger Versgangenheit, weniger trodene Zahlen und Geschichtsunterricht, weniger Schönfärberei — bafür mehr Mut zum Bekenntnis der wahren Verhältnisse, der Gegenwart. Reportage, kein Unterricht

In diesem Sinne muß das Hörspiel ausgebaut werden. An wertvollen Vorträgen war lein Mangel: Die Fest rebe des preuhischen Innenministers Narl Sebering und Erzesinstigen Innenministers Narl Sebering und Erzesinstigen Innenministers Narl Sebering und Erzesinstigen auf dem Polizeitag über "Lie Polizei im Dienste der Wirtschaft", die Haußmanns über den "Nügendamm", Walter Kiaulehns frische und erfreulich fritische Glossen über "Das Wochenende", Alfons Goldschmidts Antwert auf die Frage "Warum wandern die Menschen?", Theodor Kappettiges Wallet der Frage "Warum wandern die Wenschen?", Theodor Kappettiges Wallet der Frage "Warum wandern die Wensche und der Steine steins Bericht von seiner Palästina-Reise und vor allem die Stubentenbiskuffion über "Die Aufgaben des Vollsstaates", in der die verschwommenen Phrasen bon der "Führer- und Retterperfönlichkeit" gründlich und schlagend widerlegt wurden - bor allem mit ber nicht beantworteten Frage, warum fich benn in swölf Jahren ber "Retter" noch nicht hervorgewagt habe? Brauchbar waren die "Vorschläge für eine billige Sommerreise", die sich auf ileine Babeorte an der Oftsce bezogen. Alfred Kerrs "Tages-glossen" berührten den Fall Meins, den Toscanini-Standal und den spanischen Kloster-Sturm. An den tiefern Gründen für alle diese Ereignisse gleitet er elegant vorüber.

Runftlerische Greignisse: Gin ausgezeichnetes Gebächtnis-Konzert für den vor 25 Jahren verstorbenen Gustav Mahler, aus Wien übertragen, die Leipziger Bach-Kantate, zu Ibsens 25. Todestag "Der Volksseinb", der allerdings schon etwas verstaubt anmutet. Weniger geglückt war die Vorlesung eines Teiles von Raimunds "Alpenkönig und Menschenfeind" durch Karl Kraus und der Vortrag "Mozart erzählt sein Leben" — wieder die alte läppische Verniedlichung einer der schwersten Tragödien Hermann Hieber. ber Runftgeschichte.

Sozialiftifche Arbeiterjugenb Groß-Magbeburg.

Rene Nensiadi. Moie Falken heute Dienstag alles im Heim.
Trommlerkorps. Mittwoch um 20 Uhr Jungborn. Freitag um 20 Uhr Jungborn. Alles hat zu erscheinen.
Ondan. Leipzig-Fahrer Aumelbung und Abrechnungstage Dienstag und Don..erstag im Frankeheim; Freitag leiter Termin.
Absahrten am Conntag nach Leipzig: Bom Kikolaiplach um 5.15 Uhr, vom Eiskellerplach um 5.15 Uhr, vom Krankeheim um 5.30 Uhr.
Budan. Gruppe Bortrag "Die Partei und ihre Parteitage".
Sidost. Donnerstag 20 Uhr Lieberabend im Heim.
AelterensGruppe. Am Montag, abends 8 Uhr, Vortrag des Genoken
Sch m i d t über "Die geistige Lage des Coztalismus".
Tanzgruppe. Mittwoch 20 Uhr Jungborn.
Altskadt. Dienstag Horbe Achel 20 Uhr im Heim; Horbe Liebkneckt 19.89 Uhr an der Säule.— Donnerstag 20 Uhr im Heim "Politische Tages", presentig Sporten.

fragen". — Dienstag Sporten. Subenburg. Donnerstag 20 Uhr Jungborn Zeitungsabend. Bringt Zeitungsartifel und Gelb für Leipzig mit!

Freigewerkschaftliches Jugendkartell.

Achtung, Leipzigeffahrer! Wir fahren am Sonntag nach Leipzig aum Varteitag der SPD. Ber noch mitfahren will, muß fich fofort melben. Ein Schnellaftwagen ist schon befett. Abfahrt um 5.30 Uhr vom Frankeheim.
Sonnwendspiel. Heute, Dienstag, 20 1ihr, Probe im Frankeheim. Wir brauchen noch Mädel und Burfchen.

Freie Gewertichaftsjugenb.

Angestellteningend im 3dl. Gruppe Altstadt: Mittwoch Versammlung.
Weiglarbeiterjugend. Funktionärfitung am Mittwoch um 19 Uhr im Burg. — Bezirk Sid: Beute, Dienstag, 20 Uhr, Heimabend im Frankeheim.
— Bezirk Neue und Alte Neustadt: "Fahrten und Erlebnisse" um 20 Uhr im

Jugendheim, Kastanienstraße.
Fugenbieim, Rastanienstraße.
Holzarbeiteringend. Donnerstag 19.80 Uhr im Frankeheim Sport.
Fugend im Gejamtverband. Mittwoch Aussprache "Der Partettag und die Gewerkschaften". Letzter Weldetermin für die Leipzig-Kahrt. 2,20 Mark mitbringen.

Nahrungsmittel: und Getränkearbeiter-Jugend. Mittwoch 14 lift llebungsstunde der Musikgruppe. Donnersing 20 Uhr Arbeitsgemeinschalt (Genosie Nibiger). McIdungen und Fahrgeld zur Leipzig-Fahrt müssen spätestens bis Donnerstag abgegeben werden.

Warenmärkte

Wagbeburger Großhandelspreise vom 26. Mai

Gurien, gr. Sal. außl. 100 St. 20.00 – 50.00 Spargel, 2. Sorte . 50 kg 12.00—15.00 Blumentohl . 100 St. 40.00—60.00 Spargel, 8. Sorte . 50 kg 5.00—8.00 Aartoffeln, g. Industr. 50 kg 8.75 – 4.25 Aartoffeln, weiße, sort. 50 kg 2.75 — 8.25 Spinat, inländischer . 50 kg 8.00—50.00 Spinat, inländischer . 50 kg 20.00—25.00 Zwiedeln, ägypt. . 50 kg 3.00 – 5.00 Radießchen . 100 Sd. 20.00—40.00 Smyrna-Feig. t. Såd. 50 kg 28.00—30.00 Radießchen . 100 Sd. 20.00—40.00 Sitteonen, Wessian . 18tifte 10.00—14.00 Ropfslat . 100 St. 8.00—15.00 Industrial . 18tifte 10.00—14.00 Ropfslat . 100 St. 8.00—15.00 Industrial . 18tifte 10.00—14.00 Spargel, 1. Sorte . 50 kg 20.00—25.00 Bananen . 50 kg 44.00

(Schluß bes redattionellen Teiles.)

Lernt richtig fonnenbaden!

Dieser Hinweis ist sehr wichtig. Reiben Ste sich, bevor Sie Ihren Körper der Lust und den Sonnenstrahlen aussehen, mit Nivea-Creme oder Nivea-Oel frästig ein. Sie vermindern dadurch nicht wer die Gefahr des schwerzhaften Sonnendrandes, Sie treiben auch gleichzeitig die denkbar günstigste Hautpilege. Denn beide Rivea-Erzeugnisse dringen inspige ihres Gehalts an Euzerit tief in die Haut ein, nähren und krästigen sie.

Ueberdies: Nivea-Creme und Nivea-Del verstärken die Hautbräumung und geben Ihnen die gewünschte wundervoll bronzene Jautbräumung.

Areisoffene Kanuregatta in Calbe

Amläglich feines einjährigen Beftebens veranftaltete ber Ranuberein Freiheit Calbe feine erfte Regatta. Um Connabend trafen icon bie Rreisvereine ein. Start vertreten war Roglau. Auf dem Beltlagerplatz entwickelte sich ein frohes Leben. Bei Einbruch der Dunkelheit suhr Ca.be dur Begrüßung einen Lampionreigen. Am Sonntag stellten sich 47 Boote dem Starter, um dum erstenmal in diesem Jahre ihre Kräfte zu messen. Die Regatia brachte mandje Ueberraschungen. Der gemischte &weier fah zwei Mannichaften von Fermersleben in Front. Im Junioren-Giner ließ fich Westerhüsen ben Sieg nicht nehmen. Im Senioren-Ameier wurde hart um ben Sieg gefampft, ber Begirtemelfter Schönebed mußte Fermersteben mit einer halben Booislange Borsprung den Vorrang lassen. Im Senioren-Einer ging Westerhüsen wei Bootslängen vor Calbe durche Ziel. Den Frauen-Einer kounte sich Calbe bor Altstadt und Fermersleben lichern. Der Faltboot-Ameier fah Fermersleben bor Doblau in Front. Im Junioren-Lierer ging Fermersleben mit gutem Borfprung vor Calbe burchs Biel. Wit Spannung wurde ber Senioren Bierer erwantet. Calbe, ber Rreismeifter 1980, und Befterhufen mit einer neuen Mannfchaft beftritten bas Mennen. Colbe führte, bis ber Endspurt von Westerhüfen einsehte, dem Calbe nicht gewachsen mar. Mit einer halben Bootslänge Vorfprung bor Calbe ging Westerhüsen durchs Ziel. Die Regatta hat ihre Propaganda-Wirlung in Calbe nicht verfehlt.

Ergebniffe:

Aweier (gemischt) 600 Meter: Belau-Menz (Fermersleben) 2.56 Voin.; Beder-Braunsdorf (Fermersleben) 8.02 Win. Einer (Junioren) 600 Meter: Lensti (Westerhüsen) 2.51 Min.; Kreischmann (Calbe) 2.56 Min. Biveier (Senioren) 1000 Meter: Weng. Stütel (Fermersleben) 4.84,2 Min.; Klingeberg-Koch (Schönebed)
4.85,2 Min. Giner (Senioren) 600 Meter: Vieweg (Westerhisen)
2.40,9 Min.; Diesing (Calbe) 2.46,2 Min. Zweier (Jugend)
600 Meter: Kniep-Bunge (Fermersleben) 2.47,2 Min.; Schwichtenberg-Palm (Westerhisen) 2.54,1 Min. Zweier (Junioren) 600 Meter:
Lingner-Fabian (Schönebed) 2.44,2 Min.; Hoppe-Pieran (FermersTeben) 2.55,2 Min. Teben) 2.55,2 Min. Frauen (Einer) 800 Meter: Rosid (Calbe) 8.21,2 Win.; Wengofchwefti (Altitadt) 8.25,2 Min. Zweier-Faltboot 1000 Meter: Stilhel-Weitz (Fermersleben) 4.34,7 Min.; Rneifel-Miefeler (Roglan) 4.41 Min. Vierer-Rajat (Junioren) 1000 Weier: Bermersteben 4.08,5 Min.; Calbe 4.14,1 Min. Vierer-Rafaf (Senioren) 1000 Meter: Westerhlisen 8.50,8 Win.; Calbe 8.52,4 Min. Vierer-Kajak (Frauen) Stilpaddeln: Fermersleben 9 Kunkte: Calbe 6 Punfte. -

Magdeburger in der Länderhandballmannschaft

Auf Grund der vorzüglichen Leistungen der Magdeburger Städtemannschaft in Leipzig, trägt sich die Bundesleitung mit der Absicht, einige Magdeburger Spieler in der Ländermannschaft zu versuchen. Fest steht bisher die Aufstellung Engelhardts als Sturmführer. Warten wir ab, was noch kommt.

Die Vereinsspielleiter treffen sich am Mittwoch, 20 Uhr, bei Grunow. Es wird über bas am 14. Juni auf bem Fort I stattsindende Spiel der Ländermannschaft gesprochen. —

Sandball in Magdeburg

Etwas anderes.

Fichte Subenburg gegen Sportfreunbe 8:6 (8:0). Das Handballspielen muß boch bedeutend schwieriger sein als das Fuß-ballspielen; benn Fichte zeigte nicht nur im Handballspiel seine Neberlegenheit, sondern tam auch beim Fugballfpiel dem Sportfreundeior oft und bedenklich nahe. Mit Handball begann bie große Sache. Dabei konnte Fichte balb einen größern Vorsprung an Toren gahlen. Nach Salbzeit befanben fich die Sportfreunde in ihrem Fache. Sie lagen baber fast immer in Front. Lediglich bier Sandelfmetern berdankten fie ihre Grfolge. -

Fichte Subenburg gegen Freie Turner Sohenbobeleben 4:10 (0:5). Mit vielem Erfat antretend, ging Bichte mit wenig Sieges. aussichten in den Rampf. Die Turner bagegen maren in Form. Wo die Technit nicht ausreichte, wurde mit Einfat der Körper-frafte gespielt, so daß das Spiel bald zu hart wurde. Doch waren die Turner eifriger und gewannen berbient. —

Eintracht Gub gegen Turnerbrüberfchaft Belmftebt 3:2 (8:0). Die Gafte entpuppten fich als eine augerst flinke, gut eingespielte Mannschaft, nur der Sturm trieb vor bem Tore gubiel Nebersombination. Daburch konnte Eintracht vor Halbzeit drei Lore vorlegen. Nach Halbzeit fiel Eintracht vollständig ausein-ander. Nur der gute Torhüter verhinderte eine Niederlage. —

Fichte Alte Reuftadt besteht die Brufung.

Bormarts Fermersleben gegen Fichte Alte Neuftabt 10:9 (5:4). Es gab im gangen Spiele feine langweilige Stelle. Schon turg nach Spielbeginn schoft Alte Neustadt bas erste Tor. Kurg barauf folgte ber Ausgleich. Dann wieder ein Tor von Alte Neustadt und wieder der Ausgleich. Vermersleben führte dann 4:2, fonnte aber nicht verhindern, daß ein Halbzeitresultat von 5:4 heraustam. In der zweiten Halbzeit führte zuerst Fermersleben den Kampf 7:4. Alte Neustadt holte dis zum Gleichstand von 7:7 auf und ging zur Abwechslung wieder in Führung. Aber schließlich gewann Fermersleben.

Gerwisch I gegen Diesborf II 10:7 (1:5). Diesborf überrafchte burch gang forsches Spiel und Tempo; fiel biesem aber felbst zum Opfer. Aus der 5:1-Führung murde eine 10:7-Ricderlage. —

Untere Mannichaft. Fermersleben IV gegen Alte Reuftadt III 4:3. —

Fichte Subenburg gegen Hohenbobeleben 4:10. -

Breie Turner Rorbelit gegen Fichte Wilhelmftabt 3:3 (1:2). Wilhelmstadt war tonangebend und ließ es nicht an

Areismeister gegen Bezirksmannschaft

Wacker-Friesen Neuhaldensleben flegt mit 7:4 (4:8)

Die Bevöllerung von Neuhaldensleben ift fehr für ben Ar- | Prachtschille für ben Dalbzeitstand. Rach bem Bechlel schop zu- beitersport eingenommen. Schon die Kreisfugballmeisterschafts. nächt wieder Balbrechts zu Rr. 4 ein. Dann sam kam Reinstedt auf. fpiele brachten Buichauergabien, bie bas Erwartete bebeutenb übertrafen. Trop des heißen Wetters waren 1200 Zuschauer anmefend.

Leider entiduschte ble Mannschaft des Bezirks etwas. Die Beitung hatte auf die Spieler vom Spiel gegen Leipzig verzichten müssen, und war somit gezwungen, elne Neuaustellung vorzunehmen. Immerhin erwies sich die linke Seite der zusammengestellten Mannichaft ale fehr spieltlichtig. Ihr mar ce gu ver-banten, daß boch einige Tore fielen. Der Linkenigen icheint guter Erfat für Behne gu fein, benn feine Flankenlaufe jowie Tor- die finelten ftart ber Spielweise Behnes, Mader-Friesen mar bis auf den Halbrechten komplett zur Stelle. Die Mannschaft sichte sich wieder im Vollbesit ihrer Kräfte. Sie diktierte das Tempo von Anfang dis Ende. Namenilich in der 2. Spielhälfte, ale die Gajimanufchaft infolge ber Sive nachlief, führte Wader ein famofes Stellungsfpiel vor, burch bas brei weitere Tore fielen.

Fußball in Magdeburg

Weitstoff Schönebed gegen Sportfreunde Bernburg 3 : 2. Die forperlich gut entwidelten Bernburger zeigten in Diefen Spiele beachtenswerte Leistungen. Weitstoff tonnte trop bes flachen Buspielens wenig ausrichten. 1500 Buschauer waren Zeuge eines von Anfang bis Ende schnell durchgeführten Rampfes. —

Weitftoh Schunebed gegen Germania Burg 6: 2. Die Spielweise der Gafte war mit gut gu bewerten. Der Sieg war Glude. fache, das Refultat hatte auch umgefehrt lauten fonnen. Much bei biefem Spiele konnte fich Weitstof über Mangel an Buschauern nicht beflagen. -

Germania Burg gegen Sportfreunbe Bernburg 3 : 0 (2 : 0). Die Gafte enttaufchten in jeder hinficht. Germania legte auch in biefem Spiel eine glangende Form an den Tag. Die Burger stellten durch forsche Angriffe das Mejuliat bald auf 2:0. Aura bor Schluß stellten sie den Gleg vollends fest. -

Weitfloß Schunebed II gegen Lbberburg I 5:0. Die erftflassigen Löderburger mußten eine einwandfreie Riederlage binnehmen. —

Germanta Reinstedt gegen 2fB, 8:4 (1:3). Gin pracht. bolles Spiel lieferten die Magdeburger bem Spibenreiter bes Bargbegirfs, 500 Buichauer bejubelten die herborragenden Leiftungen des Torhüters der Magdeburger. Linksanften schoft für Uf. bas erfte Tor. Reinstedt glich aus. Salbrechts forgte burch zwei

nächst wieder Balbrechts zu Rt. 4 ein. Dann tam Reinstebt auf, ba einzelne Leile ber Mannichaft ber Afer nachliehen. Der Inappe Gieg sum Schluffe war tropbem berbient. -

Sportfind 1920 Donin gegen BfB. 0:3 (0:0). Auch bas aweite Spiel gewann ber BiB. berbient. Rach einer torlofen erften Balfte, in der ble Magbeburger burch bas beffere Enftem auf. flelen, gludten erft in ben leuten ib Minuten verichiebene gute Ungriffe. Balbrechis, Mitte und Balblinfe icoijen bie Torc. -

BR. Sportluft Sanbereleben gegen Bin. 2:2 (1:0). 3m dritten und ichmerften Spiel gegen die in ihrem Begirt an ber Spipe stehenben Sanbersleber ergielte UfB, einen starten Achtungserfolg. Tropbem ber Gastgeber in ber ersten Salfte ftart im Borfeil mar, verhinderte ber wieber in hervorragenber Form befindliche Schlugmann, bis auf einen unhaltbaren Ball, alles. Rach bem Wechfel holte ber Gaftgeber noch einen Erfolg beraus. In ber Schlufwiertelftunde brehten bie Magbeburger bann auf und holten noch den verdienten Gleichstand heraus. -

Sportfreunde gegen Gr. T. Branbenburg 7:0 (4:0). Der Erfolg her guten Busammenarbeit ber Sportfreunde maren bier Tore. Nach Salbzeit tamen Die Brandenburger felten aus ihrer Gelbhälfte beraus, -

Freiheit Olvenfiebt gegen Sturm Riebernbobeleben 1:2 (1:1). Freiheit trat mit Erfat an. Trot biefer ungunftigen Erfcheinung gelang bas Bufrertot. Bis gur Balbgeit hatten bie Gafte gleichgezogen. In der zweiten Spielgeit verlor Olvenstedt einen Spie. fer. Die Gafte nubten biefen Borteil aus und schoffen bas Siegestor. ---

Ginigleit gegen Schartau 8:4 (4:4). Gie lieferten fich bis Salbzeit ein gleichwertiges, flottes Spiel. Rach Salbzeit fpielte Schartau etwas gerfahren. - Hehrothsberge II gegen Schartau II 5:1. --

Untere Mannschaften. Weitstoß II gegen Wader Felge-leben II 4:0, Beitstoß III gegen Löderburg II 4:1, Weitstoß ieven II 4:0, Weitstoß III gegen Lovervutg II 4:1, Weitstoß (A. H.) gegen Löberburg III 18:0, Weitstoß Agd. gegen Lödersburg Anaben gegen Löderburg Anaben 6:0, Weitstoß III gegen Affl. III 4:2, Weitstoß Igd. gegen Sturm Schönebed Igd. 1:2, Weitstoß Anaben gegen Bis. Knaben (8 Spieler) 0:1, Olvenstedt II gegen Wiederndodeleben II 7:8, Olvenstedt II gegen Sturm 07 III 2:1, Olvenstedt Igd. gegen Knaben Sportfreunde Igd. 2:1, Olvenstedt Igd. gegen Riedernbodeleben 3gb. 10:0, Olvenfiedt Ruaben gegen Fortuna Barleben Anaben 2:0.

Schüffen fehlen. Dem Körbeliter Torhüler gelang es vorerst noch, j Erfolge zu verhüten. Das erste Tor schoft Mörbelit. Wilhelmstadt holte sich dann Gleichstand und Führung. Auch ein brittes Tor ichofen bie Wilhelmftabter. Mit Dlübe gelang es ihnen bann, ben Gleichstand zu behalten. - Die zweiten Mannschaften spielten 4:4. —

Sin Weitstreit von Erfolg

Der vom Sportverein Viftoria Budau im "Wilhelmsparf" veranstaltete ichwerathletische Wettstreit im Beben und Ringen tann als voller Erfolg für die von auswärls erichienenen Ron-



(Magbeburg=Guboft) wurbe ber befte Beber im Thralla, Schwergewicht. Beibarmig brachte er es ichon bis auf 265 Pfunb.

furrenten angesprochen werben. Bir faben bas an Sand ber ab. gegebenen Weldungen schon im voraus, barum hatten wir noch. mals besonders auf die Aftivität der heimischen Sportler bingewiesen. Die Bogersparte fehlte allerdinge ganglich, außer einigen auswärtigen und nichreren Dlagbeburger Schülerpaaren, Treibt man bewußt Sabolage mit einem Bruderverein? Die Riaufel von nichtabgegebenen Melbungen wischt bie geauserten Bedenten nicht hinmeg. Um fo erfreulicher war ber Eifer und die brüderliche Berbundenheit bei den rund 100 Konfurrenten im Beben und Ringen angusprechen. Ungeachiet ber hochfommerlichen Barme entwidelte fich ein großartiges Rraftefpiel.

Mle Gieger gingen bervor im Gewichtheben: Gliegen. gewicht Röhr (Braunschweig); Bantamgewicht Jordan (Suboft); Bebergewicht Rlauschied (Siendal); Leichtgewicht: 1. Kellermann (Wolmirstedt), 2. Jordan (Alte Reuftabt); Mittelgewicht: 1. Lauenroth (Bolmirftedt), 2. Mother (Neue Reuftadt); Salbichwergewicht: 1. Bedmann (Barleben), 2. Fischer (Brandenburg); Schwergewicht Tyralla (Südost). Mannschaftsheben: Sieben Vereine stellten sich dem Kampsgericht; davon wurden Sieger 1. Mannschaft Südost, 2. Mannschaft Atlas Neue Neustadt. Kingen: Schüler bis 80 Rfund: Gieger Schild (Groß. Ditersleben); bis 90 Bfund: Quilig (Groß-Otfersleben); Jugend bis 120 Pfund: Sieger Jewlo (Tegel); bis 180 Bfund: Echmidt (Tegel); bis 140 Bfund: 1. Ludmann (Neue Reuftabt), 2. Friedriche (Braunichweig). Degulare Rlaffe: Bantamgewicht Arable (Tegel); Febergewicht: 1. Friedrich (Bernburg), 2. Hels (Magdeburg); Peickigewicht: 1. Hriedrich (Bernburg), 2. Wels (Magdeburg); Mittelsgewicht: 1. Höhne (Tegel), 2. Liesegang (Braunschweig); Halbsteiner: 1. Höhne (Tegel), 2. Liesegang (Braunschweig); Halbsteiner: ichmergewicht: 1. Rosentreter (Tegel), 2. Schmidt (Braunschweig); Schwergewicht Wiconer (Bernburg). -

Zenniskampf Magdeburg-Hannover

Die Freie Tennisvereinigung Magdeburg weilte Pfingften zu einem Freundschaftstampf in Sannover. Es war das dritte-mal, das Magdeburg gegen Sannover antrat, und es war auch bas brittemal, daß es gegen die spielstärfern Sannoveraner nichts ausrichten konnte. Magdeburg mußte eine Niederlage von 20 zu

Bu diesem sehr ungünstigen Resutat mag beigetragen haben, daß die Magdeburger Freie Tennisvereinigung insolge ihres eigenen Plahbaues in diesem Jahre noch kein Training gehabt hat, und daß sie sich infolgedessen auch mit den härtern Plähen in Sannover schwer absinden konnte. Den Ausschlag aber hat die stärkere Turniererfahrung der Hannoberaner gegeben, die alles auf Sieg stellen. Magdeburg möge aus diesem Spiele lernen, daß nur intensibes Training im Spiele zu Erfolgen führt. Es sehlt ihnen Kombination und Taktik und die lächelnde Nuhe der Hannoveraner. —

Mäßiger Pfingstipielbetrieb im Rreife

An den Pfingsttagen war der Spielverkehr nicht sehr start. Aus Anhalt samen folgende Fußballspielresultate: Wacker Roßlau gegen Berlin · Teltow 5:2, Wacker Köthen gegen Fichte



Ammendorf 2: 1. Wader Köthen gegen Konkordia Chemnik 2: 4. Freie Turner Aschersleben gegen Leipzig Modau 1: 8. — Hand ballspiele. Anhalt: Groß-Kühnau gegen Hannover-Heinholz 7: 17. Hichte Mohlau gegen Fichte Dessau 2: 6. Dessau 65 gegen Friesen Plöhth 12: 8. — Ascher Beren Friesen Plöhth 12: 8. — Ascher Bordenten Leopoldshall gegen Hannover-Heinholz 8: 7. Vor 800 Buschauern zeigten die Leopoldshaller großen Eifer und gewannen verdient. Leopoldshall gegen Leipzig-Merchau 28: 2. Wader Förderstedt gegen Leipzig-Merchau 8: 6. — Halle: Teutschenthal gegen Naundarf 11: 8, Steuten gegen Stedten 7: 6, Ochshausen gegen Stedten 7: 8, Lochan spielte gegen Kichte Berlin-Südwest und mukte den Gästen mit 4: 8 den

gegen Fichte Berlin-Südwest und mußte den Gästen mit 4:8 ben Sieg überlassen. Gin 5:5 konnten die Berliner gegen Rasmis erzielen, mährend sie den Döllnipern einen 4:7. Sieg überlassen

Pfingstfußball der Arbeitersportler

Dönen in Schlesten: "Fix" Kopenhagen weilte in Schlesten und verlor gegen Freie Sportfreunde Dittersbach 6:0, spielte gegen "Sparta" Striegau 2:2, verlor gegen "Union" Deutsch-Lissa 8:2, gegen VfL. Dels mußte es ebenfalls eine Niederlage 8:2 einsteden. Die Spiele der Dänen machten tropdem einen guten Gesanteindruck, jedoch fehlte es an der Schußfreudigseit der Stürmer ber Slürmer. —

Der Bundesmeister in der Lausis: Im Forster Stadion zeigte der Bundesmeister "Lorbeer" Samburg vor 8000 Buschauern ein glänzendes Spiel und gewann gegen Forst-Süden 9: 1. Um 2. Feiering ftand "Lorbeer" bem Meifter ber Laufis Mit. Beif. maffer gegenüber. Rach mechfelvollem Spiel fiegte "Lorbeer" 5:8 vor 4000 Zuschauern. --

Hamburg: Vormärts Zerbst gegen VfL. 05 Hamburg 8:8. Vormärts Zerbst gegen Hertha 09 Hamburg 4:2. Veddel 07 gegen Hildesheim 2:0. —

Mingen und Bozen

Bur Feitstellung bes Mittelbeutschen Mannichaftsmeisters im Ringen trafen fich in Balle die beiden Rreismeifter Gelenau und Balle. Gin gang guter Gebante des bundestreuen Bereins in Salle mar ce, zu beweisen, daß trop der Bebe und Buhlerei der Spalter, unfre Bewegung wieder an Boben gewinnt. Die mehr vom Glud begünstigten Galler siegten mit 18% Puntten über die Gelenquer.

Nach langen Vorentscheidungen stehen nunmehr entgültig die Bertreter Mitteldeutschlands im Bogen gum Wiener Olhmpia sestreter .orticiventschlands im Gozen zum Wiener Ochme pia sest. In Staßfurt, der Hochburg des Arbeiterborsportes, siel manche unerwartete Entscheidung bei den Endsämpsen. Er-gebnisse: Fliegengewicht List, Zwidau; Bantamgewicht Linowski, Magdeburg; Federgewicht Preiside, Staßfurt; Leichtgewicht Schulz, Staßsurt; Weitergewicht Mehnert, Leipzig; Mittelgewicht Kiel, Magdeburg; Habelan Staßfurt wicht Beneler. Staffurt. -

Sportfest der Hollander

Bei bem internationalen Sportfest bes nieberländischen Arbeiter-Sportbundes in Arnheim, das an den Pfingfttagen bor sich ging, beteiligten sich auch viele hundert Sportfreunde aus Deutschland. Im Sandballwettstreit Deutschland gegen Holland fiegte Deutschland mit 12:2. Das Tenniswettspiel England gegen Holland gewann die englische Mannschaft mit 6:0. —

Wiitteilungen der Sportvereine

Freie Enrner Bennedenbed. Rinberableilungen Mittwoch 18 lifr Play.

Arbeiter-Sportfariell. Am Donnerding um 18.80 Uhr alle Genossen zu den Ppramidenstellungen. Dienstag fällt aus. Es wird gewünscht, daß Neue Neustadt, Sudenburg und JoN. mit mehr Genossen anweiend sind. Wo war Sidoss? Am Sonuabend, dem 6. Junt, Generalprobe am Adolf-Mittag-See. Athletikvereinigung Groß-Ragdeburg. Morgen, Mittwoch, 20 Uhr, Bertreierstung im "Ablerheim".—
Ein neuer Sportverein des Arbeiter-Turn- und Sportvereins für füß- und Handballspiele soll am Mittwoch in der "Neuen Welt" gegründet werden. Interessenten werden ersucht, um 20 Uhr im Stadion zu erscheinen.

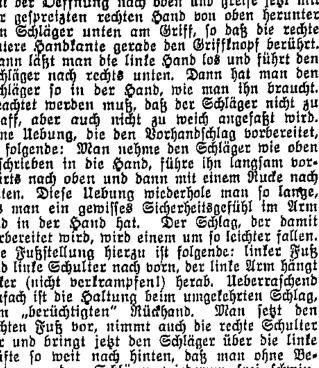
Wie lernt man Zennis spielen?

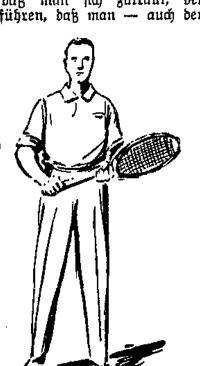
Saltung bes Schlägers und Rorpers.

Aeußerst wichtig ist die Haltung des Schlägers. Nimmt man eine falfche Saltung an, wenn man mit bem Griernen bes Tennisfpiels beginnt, bann tann man fich gewiffermagen feine gange



Ball frifft. Mitbestimmend für einen guten Schlag find, bas wird man icon gemerkt haben, Fußarbeit und Rörperhaltung. Sicherlich ist be-tannt, daß die Fugarbeit beim Boger fehr biel ausmacht. Nun, auch beim Tennis fpielt bie Fugarbeit eine fehr große Rolle. Man muß flint und wendig sein, fonst wird man nach allen Regeln ber Kunft ausplaciert. Wich. tig ist, daß das gange Schwer-gewicht des Körpers auf den Fußballen ruht, dabei muß fol-gerichtig der Körper etwas nach born geneigt sein. Die Füße mussen stets gewissermaßen in Bereitschaft stehen, sie mussen jeden Augenblick fähig sein, nach born, nach feitwarts und rudmarts gu laufen, benn bas Tennisspiel erfordert fehr viel Stellungswechfel. Man achte ftets





auf lodere Bewegungen und lasse sich bon Freunden beobachten und verbessern. Edige Bewegungen sehen besonders beim Tennis nicht gut aus.

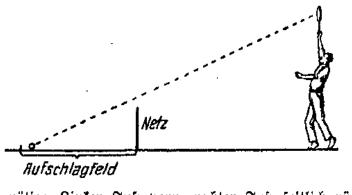
Auffchlagball.

Es ift eigenartig, wie wenig Spieler es richtig berstehen, den Ball gut aufzugeben. Man gehe einmal auf einen Tennisplat, und man wird erstaunt sein, wie dort beim Aufschlag "gekrampfi" wird. Die ultigsten Stellungen werden geboten, der Arm eingeinict. Die utilgten Steuungen werden gevoten, der Arm eingeknickt, verwunderliche Armbewegungen gehen dem Schlage voran
und vieles andere Unnötige mehr. Wie wird nun der richtige Aufschlag durchgeführt? Zuerst einmal stelle man sich hinter
der Grundlinie auf. Während des Schlages darf diese Linie
weder betreten noch überschritten

merden. Tut man's doch, tann ber Schiedsrichter "Fußfehler" entscheiben! Auf ber rechten Seite mird begonnen. Der Mufgabe Ball muß in das schräg gegenüberliegende Aufgabefeld bes Gegners, also jenseits des Nebes, geschlagen werben. Man wirft bagu ben Ball in die Luft etwa 11/2 Meter hoch und schlägt mit bem ausgestreckten (bas ift äußerft wichtig!) Arm ben Ball. Bunachft noch nicht mit ganger Bucht, denn es fommt bor allen Dingen erft einmal barauf an, den Ball mit größtmöglicher Sicherheit zu placieren! Das übe man immer wieder, und gwar hier pagt ber Ausbrud "stundenlang" so gut wie nir-gendwo anders. Der Aufschlagball ist eine Angriffswaffe, das wird fast stete überschen. But und hart geschlagen, ift er sclbft für den routinierten Gegner nur fehr ichwer gu nehmen.



Sat man es heraus, ben Ball ficher in bas Aufgabefeld bes Gegnere zu ichlagen, dann wird barangegangen, die gange Bucht des Körpers in den Schlag zu legen. Dazu ift folgende Fugbe-



wegung nötig: Linker Fuß born, rechter Tuß seitlich rückwärts ctwa 1/2 Meter zurud. Beim Hochwersen bes Balles ruht das Körpergewicht auf dem rechten Fuße, zusammen mit dem Hochschwingen des Schlägers geht das Körpergewicht auf den linten Fuß über, wo es in dem Augenblid angelangt fein muß, wo der Schläger den Ball trifft. Aljo: Auf die Fußstellung achten, dann Ball hochwerfen, den Schläger hochschwingen, das Körpergewicht bon rechts nach links verlegen, den Ball mit aller Bucht treffen und dabei nicht etwa nach dem Nebe, sondern nach dem Ball sehen. (Nortsebung tolat.)

0.00 Mk. an

im Hause der "Volksstimme", Große Münzstraße 2

Befanntmadung.

Die Schwimmanstaltsgebühren für dieses Jahr werden wie folgt seitgeseht:

Wännerbabeanfalt:
Jahresfarte für Erwachsene einschl. Hamilienforte zu 20 Bädern für Er-machiene einscht Garderobe RM. 6.00 Monatkfarte für Erwachsene einscht. Garderobe Dionalstarte für Bugenbliche ohne Garberobe Am. 1.50 Jahrestarte für Rinber ohne Garber. RD. 5.00 Garderobe Rarien gu 30 Baber für Rinbern ohne Garderobe Einzelbader iür Erwachsene einschl. . Star. 1.00 Garderobe Gingelbader für Ingenbliche ohne , MM. 0.25 Schwimmunierricht für Erwachsene RM 10.00 Schwimmunierricht für Rinder RDL 5.00 symimmunierright für Kinder RM.
Aranenbabeanstalt:
Jahrestarte für Erwachsene RM.
Jamilientarte für Erwachsene RM.
Jahrestarte für Erwachsene RM.
Wonatstarte für Erwachsene RM.
Vonatstarte für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren RM.
Jahrestarte für Ainder RM.
Aahrestarte für Kinder RM.
Einzelhäder für Erwachsene RM.
Einzelhäder für Jugendliche RM.
Einzelbäder für Jugendliche RM.
Einzelbäder für Ainder , 9197L 10.04 NN. 6.00 NN. 3.60 5.00 Einzelbäder für Kinder R.W. 0.05. Schwimmunterricht für Erwachsene AM. 10.00. Schwimmunterricht für Kinder RM. 5.00. Im die in den letzten Jahren wiederholt norgelommenen Diebstähle zu unterbinden, ist habe Nadeantschen Wähnen und Dienstähle

vorgelommenen Diebsühle zu unterdinden, ist für beide Badeanstalten (Männer und Franen) die Errichtung von je 1 Belle dum Ausbewahren von Gardervbe vorgesehen.

Der Preiß für die Ausbewahrung ist sest, geseht auf 5 Bsenig von Berson. Für alle Erwachsen verteht ein Iwang zur Abgabe der Erwachsen von 14 bis 17 Jahren sieht weiterhin die große Mahenzelle zur unentgeltlichen Absergung der Gardervbe. Auflenden allerdings auf eigene Gesahr, dur Versügung. Jedoch ist auch den Aindern und Jugendlichen die Abgabe ihrer Gardervbe gegen Jahlung der Gebühr in höhe von 5 Psenig gestattet.

Da bis fest nur die Garderoben-Aufbe-mahrungszelle auf der Manner-Badeanstalt ermahrungskelle auf der Männer-Badeanstalt errichtet werden konnte, treien auch nur für diese Badeanstalt ab zept die geänderten Gebühren, soweit diese mit der Garderobenabgabe versunden sind, in Arast. Für die Frauenbadeanstalt bleiben mit Ausvohme der Fomrssen farsen einschläeflich Garderobe, die disherrigen Gebühren iv lauge bestehen, die auch für diese Badeanstalt die Garderoben Ausbewahrungsselle errichtet ist. Von dem Tage ab werden die gleichen Gebühren erhoben als in der Räunerbadeanstalt.

Mannerbabeanftalt. Die Kabeanstalten sind geösinet: Von Konda bis Freing von 6 bis 20.30 Uhr, Sonnabends von 6 bis 19 Uhr, Sonntags von An allen Bochentagen, außer Sonnabends, von 18 libr an Famillenbad.

Burg, den 23. Mai 1931.

Der Pagiftrat - Comimmonftaltstome milfien. Bocfe.

Köstritzer Schwarzbier



Wer 8 Stunden schwer arbeitet

braucht eiwas, um seine verbrauchten Kräfte wieder aufzusrischen. Gerade bann, wenn die Not der Beit eine farge einformige Roft bedingt, muß durch Darreichung eines herzhaften Genugmittels der allgemeine Ernährungszustand aufgebessert werden. Ein flüssiges Nahrungsmittel, das Schmadhaftigfeit, Rahrmert und Verdaulichkeit vereint, ift das echte Ropriter Schwarzbier. Es wird aus reinem Malg ohne Zusat bon Zucker hergestellt.

Köstriker Schwarzbier ist in den Vierhandlungen und Lebensmittelgeschäften erhältlich. — Generalvertretung Balter Knaad, Jahbiergroßhandlg., Wagdeburg-Werder, Wittelftraße 24. Fernruf 32 702.

in lédes Haus gehört die Illustrierte republikanische Zeitung Jede Woche Donnerstags für 20 Pi. Buchhandlung Volksstimme



Im Wege der Zwangsvollstredung sollen die in dem Grundbuch von Westerhüsen, Band VII, Blatt 269, eingetragenen Grundstüde Nr. 2 und 3 des Verzeichnisses, bebauter Hofraum Hilligerstraße 7 und Hofraum an der Hilliger-itraße, Parzellen: 1698 81 und 1690/81, Gemarfung Besterhüsen, 1,17 und 1,07 a groß, Karten-blait 2, Stenerrollen Art. 210 und Ar. 16, Ruyungswert: 684 Mt.,

Zwangsversteigerung.

am 28. Juli 1931, 9.30 Uhr

an der Gerichtsstelle, Halberstädter Straße 181, Bimmer 1112, versteigert werden. Eingetragener anzubleten und bitten Eigentsmer am 31. 8. 1931 : Frau Ida Preußler um rege Besichtigung. Lesterung mit eigenem Maabebura. den 16. Mai 1931.

20 and mourgen.

Prolson
anzubleten und bitten um rege Besichtigung. Lieserung mit eigenem Auto überallhin.

Das Amtsgericht A, Abteilung 9.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstredung soll am 18. Juli 1931, vorm. 111/, Uhr an der Gerichtsftelle, Salberftidter Strafe 131, Bimmer 111a, verfteigert merden das im Grund-Zimmer IIIa, versteigert werden das im Grund-buch von Groß-Ottersleben, Band 30, Blatt 1105, eingeiragene Grundstück Osierweddinger Straße Nr. 160, bebauier Hofraum und Hausgarten, Gemarkung Groß-Ottersleben, Kartenvlait 5, Parzelle 723/142, 6,29 a groß, Steuerrollen-Ar-ifel 1189 und Kr. 1027. Kuhungswert: 210 Mf. Eingetragener Sigentümer am 10. April 1981: Landarbeiter Gustav Leiding II im Groß-Otters-leben. Das Grundstüd ist Neichsheimstätte.

Magbeburg, den 15, Mai 1981. Das Amtsgericht A, Abteilung 9.

Belanntmachung

Der herr Regierungspräsident hat die Polizeiverordnung beir. Die Bermendung von Hunben als Jugitere, vom 2. 2. 1927 (Meg.= Amisbl. Nr. 74) in der Fossung vom 1. 5. 1928 (Reg.=Amisbl. Nr 28) durch Verordnung vom 20. 3. 1981 (Reg.=Amisbl. S. 118) aufgehoben.

Burg, den 21. Mai 1981. Die Polizeiverwalfung. Dr. Liebert

Rüchenzettel

bis 31. Mai.

Berausgabt werden täglich 150 Portionen. Mittwoch: Grune Bohnen mit Spect Donnerstag: Linfen mit Gleifc Freitag: Grüne Erbsen mit Fleisch Sonnabend Süßsaure Kartopelsuppe Sonntag: Bratwurstloß Burg, ben 22, Dai 1931.

Rotgemeinichaft Burg.

Befanntmadung,

Die Gemeindebadeanstalt bleibt vom 26, 8. Di für den öffentlichen Badeverfehr geschloffen Befteregeln, den 28. Mai 1931. Der Gemeindevorstand. Lempf.

Anmeldungen zum Blicherkreis nimmt an Buchhandiung Volksstimme

Möbel

ca. 200 Zimmereinricatungen

in guten Qualitäten

Bauch, Mook & Co Magdeburg

Alter Markt, am Raihaus Katalog gegen Einsendung von 50 Pl.

Mehrere 100 1 Schlufzim.650.-

echt Eiche mit echt Bogelaugen Hhorn, gang fcweres herrlich Modell, Schrank 200 cm, tompl.mit echt Marmor Matrahen, Stühle niw. Ferner: Schlafs, Speifes, Herrenzims-mer u. Rüchen in allen Holzarten und Größen

Die gang billig! Total Wilfried Nur Friedrichs Möbelhall Gr.Marttitrage 3und

Batobitr.2(beides bicht am Alt. Marft).

Tiermarkt

Raufe alie u. junge Beibchen zu bekannt hohen Preisen Eitner, Lessingstr.26

Øähne Weibchen 1930er u. 1931er Meyer Barftallftr. Nr. 10a.

U6 9 11hr.

Der große Einheitspreis ermöglicht auch Ihnen den

Es erfchienen 1980 neu.

Frang Berfel Berbi, ber Roman ber Oper Jakob Waffermann Das Gänsemännche

foleph Loebel: AnaursGefundheits Legiton, medezinifches hausbuch mit vielen Stich. mörtern.

Magim Gorft. Das Leben bes Rlim-Camgin, das Epos des ruffifden Meniden.

Frant Thieg Die Berdammten, Roman einer Befdmifterliebe.

Lion Feuchtwanger: Die hähliche Derzogin historischer Roman.

Ferdinand Offendowifi Lenin, ein Stud ruffifder Befdicte. Paul Reller: Der Sohn ber Hagar, Marie

Beinrich, Romane bes befannten ichlefifchen Dichters

Or. Th. Matthias: **Das neue dentiche Wörter- buch,** Rechtichreibung und Worterflärung Zugleich Fremdwörterbuch. Neubearbeitet von Lammery und Quenzel.

Buchhandlung Boltsitimme

Magdeburg Afcersleben





"Zrommler" verboten

Die Magbeburger Nazis haben Bech bei ber Beitungsmacherei. Der Mann, ber ben iconen Beitungs. namen "Der Trommler" für bie Razis erfunden haben wollie, mußte sich nachweisen lassen, bag er den Namen von ben Sozial. bemofraten gestohlen hat. Unrecht Gut gebeiht nicht: ber "Arommler" ist zum zweiten Male verboten. Wiederum auf feche Monate, bis jum 10. Offober.

Das Meichsgericht hat, wie beim erstenmal, das Berbot und beffen Begründung burch Oberprafibent Fald in vollem Umfang bestätigt. Ausbrüdlich ftellt das Reichsgericht fest, daß die außergewöhnlich lange Verbotsdauer von 6 Monaten berechtigt ist.

Die Magdeburger Nazis haben sich sehr um den Nachweis bemüht, daß das zweite Verbot (ausgesprochen am 11. April) maieriell und juriftisch unberechtigt fei. Es ift ihnen aber nur gelungen, zu beweisen, daß fie nicht gu fchreiben und nicht gu redigieren berfiehen, und daß es mit Runft und Wiffen ihrer Rechtsanwälte fehr mangeihaft bestellt ift. -

Abgelehntes Oberbürgermeisteramt

Megierungspräsident Dr. Poefchel in Liegnis hat fich ent. fchloffen, die Bahl gum Oberburgermeifter in Stet. tin nicht anzunehmen.

Dr. Poeschel hatte zur Bedingung gemacht, daß seine Wahl mit überwältigender Mehrheit erfolgen muffe, da ihm nur durch einen positiven Bertrauensbeweis von gang ungewöhnlichem Musmaß der schwere Entschluß ermöglicht worden ware, aus dem Staatebienit auszuscheiden und feinen ichlesischen Bojien gu ver-

Die auf ihn entfallende Mehrheit betrachtet ber Megierungspräsident zwar für die hentigen politischen Verhältnisse als benchtlich, aber doch nicht so überwältigend, bas er mit ihr seinen Weggang aus Liegnih glaubte rechtfortigen gu tonnen. -

Alegeleien in Oberschlesien

r Brestan, 26. Mai. Am Pfingftmontag fand am Annaberg in Oberichlefien gur Grinnerung an die mahrend bes briffen Polenaufstandes erfolgte Erstürmung bieses Berges eine Feier statt, an der außer gahlreichen Vertretern der Reiche, und preußie iden Staatebehörden eina 100 000 Oberfchlefier teilnahmen.

Während ber Rede des Oberpräsidenten Quiafchel, ber politisch zum Benirum gehört, seisteten sich national. fozialistische Elemente eine Propotation nach der andern, Als Quiafchet z. B. ein Begrüßungstelegramm bes Meicheprafidenten verlas, ftimmten die Nazis in den Ruf ein: "Deutschland erwache, Juda verrede!" Nehnliche Mufe wurden ausgeftogen, als die mit braunen Hosen und weißen hemben uniformierten Gu.-Leute einherschritten.

Der Polizei gelang es, troh des nationalsozialistischen Rombntums die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. -

Der Schluß in Genf

Die Auseinandersehung fiber Danzig im Rat hat noch ein Nachspiel gehabt. Baleift hat an Curtius einen Protest gerichtet wegen seiner Ermahnung vom Freitag an beibe Parteien, in Danzig fich jeder Agitation gegeneinander zu enthalten. Zaleffi

Drei Arbeiter und ein Rind getötet - Zahlreiche Schwer- und Leichtverletzte Einsturz-Katastrophe in Greifswald

Baufällige Mauer stürzt ein bei einem Fest der Arbeitersportler

Stralfund, 26. Mai. In Greifswald tam es am | fturg gahlreiche ber gerade gum Abmarich nach bem Sport. 1. Bfingftfeiertag im Berlauf eines Festes ber Arbeiterfport- | plat angetretenen Sportler. ler, bas im Gewerfichaftshaus abgehalten wurde, zu einem idhweren Unglud, bas brei Berliner Arbeitern und einem gehnjährigen Rinde bas Leben toftete. Ucht Berfonen wurden ichwer, gahlreiche andre leicht verlett.

Maner eines Sanfes, bas neben bem Gewertschaftshaufe am Ende ber Stralfunber Strafe, unmittelbar am Musgang ber Stadt nach Rorben liegt. Die etwa 30 Meter hohe Maner, die fonn feit langerer Beit baufällig war und aus Fürstenberg, deren Mann die Fahrt und Greifemald mit auf beren Buftand bie Buligei fcon bor mehreren Jahren bem Motorrad hatte unternehmen wollen, aber bereits

Die Berliner Abordnung, vom Arbeitersportverein "Fichte", die sich mit den andern gum Abmarich vorm (Bewerkschaftshaus sammelte, hatte fid, ba bie Conne fehr heiß brannte, in ben Schatten einer Maner gelagert. Ploglich, gegen 10.30 Uhr vormittags, fturgte bie Mauer über ihnen Das Unglud entstand burch ben Ginfturg ber zusammen. Aus bem Trummerhaufen wurden zwei Tote und zwei Schwerverleite geborgen, die auf bem Transport aum Rranfenhaus ftarben.

Unter ben Schwerverletten befindet fich auch eine Frau aufmertfam gemacht worden ift, verschüttete bei ihrem Ein- unterwege bei einem Gifenbahnübergang todlich verleti mar.

politische Erklärungen bes Ratepräfidenten borber mit ben Barteien vereinbart werden.

An seiner sehr scharfen Antwort weist Curtius ben Protest als unberechtigt gurud, da er in voller Unparteilichfeit nach den Pflichten des Rates und feines Prafidenten gehandelt habe.

Die bom Baager Gerichtshof zuguniten der Ginichulung bon 60 Kindern in Minderheitenschulen in Oberschlesien enticiedene Frage murde auf Antrag Polone auf Coptember bertagt, ebenfo die Privatsache des Fürsten Plog. Durch die erstere Vertagung tonnen die deutschen Rinder trots bes Saager Entscheibe nicht mehr rechtzeitig eingeschult werben.

Nach Annahme einer privaten Stiftung für ben Nanfen-Mluchtlings-Tonds schloß Curtius mit bem Ausdruck ber Erleichtes rung die 63. Raisiagung. --

Briand muß bleiben!

Paris, 26. Mai. Wie bas "Echo de Paris" aus zuverläffiger Quelle erfahren haben will, foll fich Briand auf die Bitten des Präsidenten der Republik Doumergue, des neugewählten Brafidenten Doumer, und bes gesamten Kabinetts bin bereit erklärt haben, fein Umt ale Außenminister beignbehalten.

Diefer Entschluß soll in ber am Mittwoch stattfindenden Sigung des Ministerrats, ber fast ausschließlich ben Genfer Beratungen gewidmet fein wird, offiziell befanntgegeben werden. -

Die sozialistischen Abgeordneten Grumbach und Monnet haben die Absicht, die Megierung in der Kammer über das brutale Vorgehen verschiedener Polizeibeamten gegen einen Demonstrationegug zu intervenieren, ber fich in der Racht gum Connabend unter Sochrufen auf Briand burch bie Strafen der inneren Stadt bewegte.

Abgeordneter Grumbach mar felbst Beuge eines solchen Bufammenftoges, bei bem ein Medafteur ber raditalen Beitung "Republique" bon einem Bolizeibeamten blutig geschlagen murbe. glaubt, Curtius habe die alte Gepflogenheit nicht beachtet, wonach | Durch fein Gingreifen wurden weitere Brutalitälen verhindert. -

Verhaftungen in Madrid

Mabrib, 26. Mai. Die Polizei verhaftete in ber Hafe ber spanischen Sauptstadt 21 Kommunisten. Diese hatten enigegen dem Berbot eine Berfammlung unter freiem himmel abgehalten.

In Anbeiracht ber Umtriebe ber Kommunifien wird der Belagerungszustand in Andalufien bis auf weiteres aufrechterhalten. Inswischen hat ber Generalgouverneur angefündigt, daß alle gewissenlasen Gerlichtemadier entweder mit hohen Geldstrafen belegt ober verbannt werden.

Die Bentralregierung hat den Jeiniten Die Erlaubnis gegeben, ihre Hauptresidens wieder in Madrid aufzuschlagen. -

Antifaschisten-Prozek in Rom

Ein revolutionarer Blan burgerlicher Intellettueller und gemäßigter Sogialiften in Italien, ber im vergangenen Berbit jum Sturg der faschijftijchen Berrichaft führen follte und fehr biele Barhaftungen gur Folge hatte, mird am 29. Mai bor bem Ausnahmegericht beginnen. Als Guhrer merben bie befannten Mailander Antifafchiften Nicarda Bauer und Erneft Moffi angegeben. Unfer den andern Angeflagten find Ingemeure, Univerfitätsprofessoren und Glieger.

Die am Sonnabend veröffentliche Unllageichrift zeigt die Blane ber Mevolutionare in vielen Gingelheiten aut. Rach ber Anflage haben fie in Mailand, Sardinien und andersmo eine geheime revolutionare Organifation republifanifden Charafters gehabt. Der Rame biefer Organisation mar gleichzeitig bie Lofung: "Gerechtigfeit und Freiheit." Gie habe den bewaffneten Aufstand und Burgerfrieg jum erflärten Biel gehabt. Diefer wiele Areife umfaffenden Organisation, batten Republisaner, Sozialiften, Liberale und Demotraten angehört. In gabireichen geheimen Versammlungen habe fie ihre Propaganda getrieben mit felugichriften, und fie in breite Maffen getragen. Auch Bomben feien angefertigt worden, mit benen die staatlichen Gebaube belegt werden follten. Gelder feien auf allen Wegen für diesen Rampf gesammelt worden. Rach der Antlageschrift hatte die Untersuchung ergeben, daß die gange Bewegung bon der Barifer Untifajdiftengentrale unterftütt und geleitet worden fei. Der Flieger Bieggoli follte bei Ausbruch der Alevolution Ging. gettel über Mom abgeworfen und die Bevölferung zum Aufftanb aufgerufen haben, ähnlich, wie es Baffanest einmal über Mailand getan hat. Die Korrespondens murde von der Schweis heimlich im Auto abgeholt. So fam die Sache heraus. -

is doppelte Unrecht

Die Gewerkschaften gegen Verschlechterung der Unfall- und Invalidenversicherung

fic am Connabend in einer gemeinsamen

Eingabe an bas Meichsarbeiteminifterium

gewendet, in der fie in letter Stunde gegen die beablichtigte Verschlechterung der Unfall- und Invalidenversicherung protestieren. Sie beleuchten in dem allgemeinen Teil ihrer Gingabe zunächst mit einigen wichtigen Feststellungen das Kampffeld:

Die Leistungen der Sozialversicherung sind bereits über das tragbare Mag hinaus eingeschränkt, so daß weitere Ginichrankungen bie Grifteng ber Arbeiter in Frage stellen. Gin noch stärkerer Leistungsabbau treibe breite Bolfs. massen zwangsläufig einem ungesunden Radikalismus in die Arme und gefährde den Bestand des Staates. Die hohen Gejamtsummen der Sozialversicherung seben sich aus außerordentlich bielen Ginzelleistungen ausammen. hinter ben großen Bablen steht aber

bie Not ber Renten: und Unterftütungsempfänger.

Die Inbalidenrente beträgt in Deutschland im Durchschnitt 36 Mart im Monat. Die Witwenrenten für invalide Witwen find entsprechend fleiner, und noch geringer find die Baifenrenten. Tropbem wird von den Unternehmern gefordert, die Inbalidenrenien um eiwa 30 Prozent zu fürzen. In der Unfall: berficherung bilden die fleinen Renten, die nach dem Bunfche der Unternehmer berschwinden sollen, für den Arbeiter durchaus teine Lappalie, zumal felbst für verhältnismäßig schmere Berstümmelung nur fleine Renten gezahlt werben. Hingu fomme, daß heute Die Bezieher der fleinen Unfallrenten fajt feine Arbeit mehr bekommen. Wenn Deutschlands Leiftung vor allem in seiner Arbeitefraft besteht, dann muß diese Arbeitefraft auch erhalten werben. Durch den Sozialabbau wird fie nicht erhalten.

Gegenüber ber

Forberung ber Unternehmer auf Leiftungeabbau

in der Unfallversicherung betont die Eingabe: Die Gefamtausgaben in der Unfallversicherung für das Sahr 1929 befrugen 410 719 400 Mart. Das dafür erforderliche Umlagesoll belief sich bei den gewerblichen Berufsgenoffenschaften auf 12,47 Mart pro 1000 Mart der der Umlage gugrunde gelegten Löhne. Die Belaftung ber landwirtschaftlichen Berufsgenossenichaften ift wesentlich geringer. Sie beläuft fich auf nur ein fnappes Drittel der Umlagen der gemerblichen Berufegenoffenschaften. Bur Entschädigung murben im Jahre 1929 340 880 300 Mart berausgabt. Diefer Betrag mußte jedoch unter 1 025 298 Rentenempfänger aufgeteilt merben. Angesichts einer Bahl bon rund 24 Millionen Bersicherten ift bie Bahl bon rund I Million Rentenempfängern als nicht gu boch zu bezeichnen.

Der bei einzelnen Berufsgenoffenschaften zurzeit bestehende Notstand könnte mit der

Ginführung einer Gemeinlaft ber Berficherungefrager

überbrückt werden, ahnlich wie fie bereits bei ber Invalidenbersicherung befteht. Gine zwangsweise Abfindung der Renten bon 25 Prozent abwarts, ebenso eine Beraufsebung ber Invaliditätsgrenge bei Witmen von Unfallverlegten wären in ihrer Auswirkung bon verheerenden Folgen. Arbeiterwelt darin ein doppeltes Unrecht erbliden muffen. Stillstand tommen.

Die drei Spigengewerfichaften ber Arbeiter haben | Gie murben die Mentenbezieher nur gu ben Bohlfahrtefaffen der Gemeinden brängen. Ersparnismöglichkeiten lägen in einer Busammenlegung fleinerer Berufsgenoffenschaften

oder in ihrer Angliederung an größere und in einem Abbau der Bermaltungsspefen, bie gurgeit 10,07 Prozent ber Gesantausgaben verschlingen, ein Cat, der, gemessen an ben Verwaltungefoften ber andern Zweige der Sogialberficherung, außerordentlich hoch ift. Gine Reform der Unfallversicherung erscheint auch den Gewerlschaften notwendig. Vor allem halten fie für erforderlich: amedenisprechende Ausdehnung des Gellungsbereichs ber Unfallversicherung, Ginführung einer Gemeinlast für alle Trager ber Un= fallversicherung und Berbefferung der Unfallverhütung fowie maß: gebende Mitmirfung der Berficherten im Ginne des Artifels 161 der Reichsberfassung.

In der Frage der Inbalidenversicherung verweisen die Gewertschaften barauf, daß sich

30 Prozent ber Sozialrentner bereits in öffentlicher Murforge

befinden, weil die Renten der Invalidenversicherung nicht ausreichen. Gie empfehlen, sofern eine Sanierung auf dem von ihnen gezeigten Weg in der gegenwärtigen Notzeit nicht erreicht werden fann, eine Neureglung bis zu gunftigeren Beitberhalfniffen gu vertagen, da die Vermögenslage der Inbalidenbersicherung eine porläufige Hinauszögerung der notwendigen Sanierung burchaus gestatte. Es liege fein Grund vor, die jetige Situation als Rataftrophe ju betrachten, unter berem 3mangs. gebot eine fofortige Rurzung der Mentenhöhe als einzig gangbarer Ausweg vorzunehmen wäre.

Bei besonders großen Schwierigkeien einzelner Landesversicherungeanstalten ware forgfältig zu prufen, ob diese Schwierigfeiten nicht durch allzu starke Inanspruchnahme des Vermögensbestandes der Unstalt burch ben Garantieverband entjtanden find. Es gabe Unftalten, die von Provinzialbermaltungen als Teile ihrer Verwaltung betrachtet würden und deren Mittel ohne Mitwirkung der Versicherten in ganz erhoblichen Festanlagen im Provinzialinteresse in Anspruch genommen worden seien. Die Garantieverpflichtung hingegen sei bisher nie wirksam geworden.

Die Gewerkschaften machen biefen hinweis, weil mit ben Blanen gur Lanberreform auch eine weitere organisatorische Berflechtung der Invalidenbersicherung mit ben berschiedenen Fürforgezweigen gur Erörterung gefommen ift. Die bon ber Lanberfonfereng geplante noch weitere

Bertopplung ber Invalibenversicherung mit ber Fürforge

murbe nach ber Auffaffung ber Spikenorganisationen eine weitere Inanspruchnahme ber Mittel ber Versicherung zu reinen Bursorgezweden bedeuten, obwohl sie jest schon eine Reihe solcher Fürsorgeleistungen zu tragen hat.

Bu diefen rein fürforgerifchen Laften treten bann noch erhebliche Schaben aus der Inflation sowie bedeutende als Kriegsfolgen betrachtete Rentenlasten. Die Gewerkschaften halten es für ein Unrecht, daß unter solchen Umständen der Bersicherung Reichsmittel entzogen werden. Dem beitragzahlenden Invalidenversicherten wurden Sonderlaften aufgeburdet für Folgen politischer und wirtschaftlicher Ratastrophen, beren Schaben von der Gesamtheit des Bolkes zu tragen feien. Sollten zum Ausgleich des zeitweisen Ausfalles der Reichsmittel nun auch noch bon allen Werfmeistern befolgt wirb, dann durften auch die ben Rentenempfängern die Bezüge gefürzt werden, fo wurde die Tabrifen, in denen bisher noch teilweise gearbeitet wurde, zum

13 Opfer der Weichsel

Tu. Baricau, 26. Mai. Wie aus Arafau gemelbet wirb, ereignete fich ftromabmarts von Aratau ein tragifcher Unfall, bem 11 Menidenleben aum Opfer fielen, Bwifden Mielen und Tarnobrzeg wird bie Ucberfahrt über bie Weichfel mit einer Gabre bewertstelligt. Da ber Anbrang befonbere groß war, nahm ber Fahrmann ftatt ber vergefdriebenen 25 Berfonen 32 mit. Mie fich Die Fahre einige Meter bom Ufer entfernt hatte, fenterte fie infolge ber Ueberbelaftung. Da bie Weichfel an ber Ungludoftelle befondere tief und bas Ufer fehr fteil ift, tonnten 11 Perfonen, meiftens Arbeiter, nicht gerettet werben. Bis jeht find 9 Leichen geborgen worben. Der Fahrmann wurde festgenommen.

In ber Mahe von Warfcon wurde ein Boot burd einen befonbere ftarten Stromwirbel ber Weichfel jum Stentern gebracht, Die beiben Infaffen find ertrunten. -

Camille Supemans 60 Jahre alt. Um Sonnabend hat bie belgische Arbeiterpartei ben 60. Geburtstag Camille Subemans gefeiert. Es murden Unfprachen von Bandervelbe, Unfecle und Deftree gehalten. Bon allen Seilen bes Landes, aus Wallonien und aus Flandern, murden dem Jubilar Blumen und Geschente

Bahlen auf Roften bes Landbundes. Die Wahlen gur fach. fifchen Landwirtschaftstammer ergaben für die Nationalsozialisten 12 179 Stimmen, den Landbund 7800 und die Rommuniften 69 Stimmen. Das Ergebnis zeigt, bag die Radifali. fierung bes Landbundes auf feine eignen Roften geht. --

Ameritanifder Gludwunfch für Benberfon. Senberfons Bahl jum Borfitenden der Abruftungefonfereng hat, wie aus einem an ihn gerichteten Gludwunschtelegramm bes Stante. fefreiars für Neugeres, Stomfin berborgeht, in Amerifa die leb. hafteste Befriedigung ausgelöst. "In Anbetracht Ihrer ernsten und begeisterten Guhrerschaft in der weltweiten Bemegung für eine wirfungevolle Begrenzung und herabsehung der Mustungen" — schließt das Telegramm — "glaube ich, daß keine klügere Wahl hätte getroffen werden können." —

Bomben in Liffabon. Ans Liffabon mird gemeldet, daß dort am Sonntag und Montag im Zentrum der Stadt gablreiche Bomben gur Explosion gebracht murben, Tote werden nicht verzeichnet. Die Berichte melben zwei Schwerverlette. -

Lerroug in Paris. Der fpanische Augenminister Lerroug ift auf der Mudreise von Benf in Paris eingetroffen. Er wird fich dort zwei Tage aufhalien. --

Dentscher Gewerkschaftstongreß am 31. August in Frankfurt am Main. Der 14. Kongreß ber Gewerfschaften Deutsch-lands (Vierter Bundestag des ADGB.) ist vom Bundesvorstand 3um 31. August nach Frankfurt am Main einberufen. Im Mittels punft der Tagung werden die Umwälzungen der Birtichaft, die Forderung auf Ginführung der 40-Stunden-Woche, die Probleme ber öffentlichen und privaten Wirtschaft und ber Ausbau bes Arbeitsrechts stehen. —

Streitbeschluft ber norbfrangofifden Tegtil-Werkmeifter. Die Werkmeister der nordfranzösischen Tegtilindustrie haben beschlossen, am Dienstag in den Ausstand zu freten. Wenn dieser Beschluß





Jalousien — Rolläden

Verkauf: Reparatur-Material Holzrollos - Selbstroller Instandsetzungen - Neulleferung

Sehmidt, jetzt Berliner Str. 29 Telephon Nr. 309 22

ab Kahn und frei Verbrauchsstelle günstigsten Prolson solori lisiorba:

Schwartzkopff & Co. Rogătzer Str. a Fernspr. 2341 (

Bei Stuhi-

verstopfung und zur Regelung der Verdanung

haben sich Segregu-Pillen bestens bewährt! Hotapotheke

Broiler Weg

sind die

Dantjagung.

Für die uns in fo reichem Maße erwiesene Teilnahme bei der Bestatiung unserer lieben, unvergeßlichen Lochter sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Bezondern Dank Beren Paftor Görnemann für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Dant auch den Bewohnern des Haufürstenstraße 1.

Familie D. Gafte.

Wiederverkäufer für Zigaretten, Tabak usw.

P.I.Tor. Majory

Fernsprech - Nummern Sämtliche Marken, alierbilligste Fabrikprelse. Lieferung frei Haus von 200 Stück an. der "Volksstimme"! Süren, Knochenhaueruter 39 — Tel. 210 87

Am 26. Mai, morgens 21/2 Uhr, entichlief fanit nach turzem Leiden mein lieber Mann, Schwager und Ontel,

ber Invalibe

im Alter von 76 Jahren.

3m Ramen ber Sinterbliebenen

Ratharine Parter geb. Taeger.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Mai, nachmittags 2 Uhr, von der Hamptfapelledes Best friedhofs aus statt

Statt Rarten.

Allen lieben Bermanbten, Freunden und Bekannten, ben Bewohnern bes Hauses Otio-Richier-Straße 88 fowie ber Sogialbemofratifchen Partei, ber Ortsbertvaltung bes Metallarbeiter. Berbandes, ber Rechnungsstelle der Boltsfürsorge, ber Direktion und den Kollegen ber Magdeburger Wertzeugmaschinenfabrit iprechen wir hiermit für die innigfte Teilnahme bei ber Trauerfeier unserer lieben Gnifchlasenen auf biejem Wege unfern herglichften Dant aus. Befonbern Dant herrn Lehrer Berg für bie wirtlichfeitswahren Morte am Sarge.

Magbeburg, den 26. Mai 1931.

Im Namen ber trauernben Sinterbliebenen

Otto-Richter-Straße 33.

Um Montag, bem 18. Dial, verfchied unfer hochver-ehrter Chef, ber Dititinhaber ber Firma "Mautelhaus Notes

Durch seinen vornehmen Charafter, seine stete Hilfs-bereitschaft und gerechte Behandlung hat er sich unsere Wertschähung erworden. Sein großes kaufmannisches Können und Wissen stellte er restivs in den Dienst der Firma, und war er uns steis ein leuchiendes Borbito von größter Trene und Pflichterschlung.

Bir merben fein Anbenten in bantbarer Erinnerung ftets in hohen Chren halten.

Magbeburg, ben 24. Wat 1081.

Das Personal der Firma "Mäntelhaus Notes Schloß" 6. Groß Wwe.

Um 1. Pfingitseiertag, mittags 1 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiben plotlich und unerwartet mein lieber Mann, unfer guter Baier, Schwieger- und Groß- vaier, Bruder, Schwager und Onfel, ber Steinbruder

im 62. Bebensjahr.

Magbeburg, ben 26. Mai 1981 Uhlanbstraße 8

3m Ramen aller hinterbliebenen

Bilhelmine Schuchardt geb. Müller

Die Einäscherungsseier sindet am Donnerstag, dem 28. Mat, mittags 1 Uhr, in der Haupttapelle des Westfried-hofs itait. — Beileidsbezeugungen in der Kapelle dankend verbeien. Londolenzliste liegt vor der Feier am Eingang der Rapelle aus.

Bie Beerbigung unfers Cohnes

Rati finbet Donnerstag, 14 Uhr, von der Rapelle des Nenftabter Friedhofs aus Wilhelm Helmholz und Frau.

Bur die vielen Beweise herglicher Teilnahme und reichen Kranzipenben beim Heimgang unfers lieben Militerchens

Marie Wesemann

fagen wir allen Verwandten, Freunden und Befannten unfern herglichften Dant. Besondern Dant Berrn Baftor Spennemann für die troftreichen Worte in ber Rapelle und am Grabe.

Familie Pommer. Ramilie Biermann.

Dentider Mciallarbeiter = Berband Bermaltung Magdeburg.

Nachruj.

Mm 24. d. M. ftarb unfer Mitglieb

Aulius Piontef

Schmied, an Krebs, 72 Jahre ali. Ehre feinem Anbenten!

Die Beerdigung sindet am Mitt-woch, dem 27. Plat 1981, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Alten Suden-burger Friedhofs aus statt.

Am 26. d. Di. ftarb unfer Rollege

Rarl Bott

chemaliger Angestellter unseres Berbandes, an Lungeniuberkulose, 48 Jahre alt. Ehre feinem Andenken!

Die Trauerseier zur Einäscherung findet am 29. Mat 1981, nachmittags 1,30 Uhr, in der Halle bes Westfried-

Am 18 d. Dt. ftarb unfer Mitglied

Rarl Helmholz

Schloffer, ertrunten, 18 Jahre alt. Ehre feinem Andenten :

Die Beerdigung findet am Donners-tag, dem 28. Mai 1981, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des Neuftädter Friedhofs aus statt. Die Nermalings

Regelmäßige Verdauung schützt vor vielen Krankheiten.

mit Victoria-Rhamous-Pillto funktioniert atles tadelios.

victoria - Abolheki Magdeburg 0.-v.-Buericke-

Garberobe, Wäiche ganze Nachlässe, Wird schaftssachen aller Ur nimmt 4. Bersteiger, a Ernst Ritter

Aultionator Stephansbriide 10 Telephon 20520

Horron- und Damen Fahrrad. Lolhhau Möbos, Tifchlerbr. 2

Gehr fconefederbeile

für 50 Wit. zu verkaufer für Brautleute paffen Jakobstraße 32, 1Tr. lk:

Wohnungsmarki

Grbl. Logis bei Dit Bahnhofftr. 15a H. l. l

Lageriāume zu veil Johannisberg 8, 3 Troppe

Arbeltsmarki

Ehrl. Lauthursche bis 16 Jahre, fof. 6 "Fortschritt Lederw., Al. Münzit

Nűng.Mädche and gutem Saufe, 21 Anternen jofort gefin

"Fortschritt Lederm., Al. Mündst

Aus Mitteldeutschland

Den Onkel mit dem Beil erschlagen

In ben Abenbitunben bes erften Bfingfifeiertages murbe in Grobbig bei Rothen eine ichwere Bluttat verübt. Der Lumpenhandler Frig Belger erichien auf ber Boligei und ertlarte, baf er feinen Ontel, ben im gleichen Saufe mit ihm wohnenben früheren Bergmann Frang Belger, mit einem Beile nieber-geschlagen habe. Die fofort aufgenommenen Ermittlungen ergaben Die Michtigfeit feiner Angaben. Belger sen, wurde im Sausflur feiner Wohnung tot aufgefunden; ber Tob war burd vier icharfe Beilhiebe eingetreten, die bie Schabelbede völlig gertrummert hatten.

Die weitern Ermittlungen ergaben, bag bie Tat im Berlauf von Familien ftreitigkeiten gefchen ift. Um Abenb bes erften Bfingfifciertages war von ber Familie bes Belger sen. unlizeilide Gilfe erbeten worben mit ber Begrunbung, bag fich Belger feinen Familienmitgliebern gegenüber gewalttätig benehme. Im Berlauf biefer Differengen hatte Frit Belger feinen Ontel erichlagen. Der Tater ift geftanbig. Gemeinfam mit ihm wurde ber Arbeiter Bang aus Gröbzig, ber ber Mittaterfcaft verbadtig erfdeint, bem Gerichtsgefängnis in Rothen augeführt. Beftern weilten Bertreter ber Staatsanmaltichaft und ber Rrimi= nalpolizei in Grobbig. Die Leiche ift ingwifden gur Beerbigung freigegeben worben. -

Selbstmord eines Mörders

Der Gaitenmörder Wilhelm Holzapfel, der in Schwiegers. hausen seine Frau ermordete, indem er ihr mit dem Taschenmesser ben Bals durchschnitt, banach flüchtete und balb darauf verhaftet murbe, hat fich im Umtsgerichtsgefängnis zu Ofterobe am Bars erhängt. Holzapfel hatte schon nach der Berhaftung durch Land. jäger versucht, sich die Pulsader zu öffnen, brachte sich auch einige Rleischwunden bei und wurde nach Anlegung eines Verbandes im Krantenhaus ins Amtegerichtsgefängnis gebracht. Dort hat er bann feinem Leben ein Enbe gemacht. -

Auto gegen Baum geraft

3mei Schwerverlette,

Awischen Dolle und Lüderit rafte ein Bersonenauto, in ber fich ein Chepaar, das Berwandte in Angern besuchen wollte, wahrscheinlich infolge übermäßiger Geschwindigteit mit voller Wucht gegen einen Baum. Das Anto wurde völlig zertrümmert. Die beiben Insaffen wurden mit schweren Verletzungen dem Johanniter-Arantenhaus in Stendal zugeführt. -

Werwölfe auf der Pfingsttour verunglückt

Der Stellmacher Otto Troeffler und fein Freund, ein Schneibergehilfe aus Rieber (Dibhars), wollten gu Pfingften als Mitglieder der Werwolf-Organisation mit dem Motorrad gu einer Tagung nach Köln fahren. Der Motorradfahrer stürzte in einer Kurve auf der Straße nach Marburg dadurch, daß das Nad an einer mit Ries bestreuten Stelle ins Schleubern tam und umfolug. Der Motorrabfahrer erlitt einen Beinbruch und fand im Krankenhaus Raffel Aufnahme. Der Beifahrer fam mit Ab. fcurfungen davon. -

Zodessprung von der Maschine

Auf der Straße Dammhaus-Kammichlaken bei Clausthal-Bellerfeld kam ein Lorenzug in voller Fahrt die steile Straße heruntergefahren, als die Bremse ber Maschine versagte und die Maschine aus dem Gleis sprang. Der Maschinenführer versuchte, sich durch Abspringen zu retten, fiel aber auf das Steinpflaster und erlitt einen Schabelbruch, bem er nach turger Beit erlag. Der Beizer und das Begleithersonal bes Buges tamen ohne Schaden davon. ---

Sechs Schüffe auf die Chefrau

Im Februar fam es zwischen bem Arbeiter Nehring und seiner Frau in Wittenberg zu einem Streit, in bessen Berlauf Nehring dur Waffe griff und sechs Schuffe auf feine Frau abgab. Eine Rugel drang der Frau in die Schulter, während die andern Schüffe ihr Ziel verfehlten. Die Staatsanwaltschaft in Torgan hat bas Berfahren eingestellt, weil Nehring der Tötungsvorsat nicht hat nachgewiesen werben können, Strafantrag wegen Körperverlehung aber nicht gestellt war. -

Zödlicher Unfall beim Abtransport Sarrafanis

Beim Abtransport der Wagen bes Birtus Sarrafani nach Röthen ereignete sich auf der Straße zwischen Hettstedt und Balbed ein tragischer Unfall. Der als Bremser mitsahrende arbeitslose Bauarbeiter A. Gerlach aus Gisleben fiel anscheinend burch einen plötlichen Rud aus dem Unhänger zwischen die schweren Lastwagen und wurde töblich überfahren. Dem Bedauernswerten wurden Brust und Kopf vollständig zerquetscht und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Bon besonderer Tragik ift, daß der ebenfalls als Bremfer mitfahrende Sohn des Getöteten an der Leiche seines Baters borüberfuhr, ohne ihn wegen ber erlittenen Verstummelungen zu erkennen. Die Leiche wurde in das Leichenhaus nach Walbeck übergeführt. —

Auto in den Graben gefahren

Bwei Berlette.

Auf der Landstraße Tangermünde—Stendal ereignete sich heute (Dienstagbormittag) gegen ½10 Whr ein Autounfall infolge Berjagens der Steuerung. Der Personenwagen des I genommen. Vorläufig wurden 200 Erwerbslose eingestellt. -

Die Gewerkichaften zum neunten Schuljahr

jehigen Beit des Banfrottierens ber tapitaliftifchen Wirtichafts. ordnung den ständigen Motor, der zu wirtschaftlichen Reformen und Umbildungen brängt, um die Birtichaft bem Menschen bienft. bar zu machen und ben Bann von der lebenden Generation zu nehmen, ben veraltete und durch die Entwidlung überholte Organis sationsformen ihr noch auferlegen.

Dabei steht auf ben Tagungen und in der Presse ber Gewerkschaften auch die öffentliche Schule als Teil der gesell. ichaftlichen Organisation mit zur Debatte. Erst die planvoll geordnete sozialistische Gesellschaft wird der aus dem Kapitalismus gebornen Not steuern tonnen. Das seht eine noch besser als bisher geschulte Arbeitergeneration voraus, so daß das Gebot dieser Notgeit niemals im Schulabban, sondern im Ausbau ber für die sozialistische Gesellschaft nötigen Bildungseinrichtungen gipfeln muß. Bum andern haben die freien Gewerfichaften auch aur Berlangerung ber Schulzeit über bas 8. Schuljahr hinaus Stellung genommen, um badurch die Arbeitstofigteit allgemein und ins. besondere diejenige unter ben Jugendlichen selbst einzuschränken.

Neber die Frage der

Berlängerung ber Schulbflicht

in ihrer starten fulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung wird auch über die Grenzen Denischlands hinaus disfutiert; fast in allen Rulturländern beschäftigt man sich mit dem Problem. Der Internationale Gewerfichaftsbund hat sich in seinem Jugenbschute programm festgelegt: "Glementarschulpflicht bis gum Beginn ber Bulaffigteit der Erwerbsarbeit." Gine gemeinsame Rommiffion ber Gewerkschaftsinternationale und der sozialistischen Arbeiter-Anternationale hat sich ebenfalls mit ben Dingen befaßt und ben angeschlossenen Organisationen aufgegeben, in ber Bropaganba für Die Schulzeitberlängerung nicht nachzu. laffen, "bis tein Rind mehr vor bem 18. Lebensjahr die Schule berläßt".

Weiterhin hat die preußische Staatsregierung in ihrem Brogramm zur Befampfung ber Arbeitslosigfeit ber Reichsregierung unter anderm die Unterfinbung der Länder in ihrem Bemühen um die Berlängerung ber Schulzeit durch die Ginführung bes neun. ten Schuljahres vorgeschlagen. Sie bemerkt dabei, daß "eine Fernhaltung dieser jüngsten Arbeitsträfte vom Arbeitsmarkt unameifelhaft eine fehr beträchtliche Babi bon ältern Jugenblichen ober erwachsenen Arbeitnehmern Arbeit und Brot sichert".

Rach ben eignen Bahlungen der Neichsanstalt haben die unterstützten Jugendlichen unter 21 Jahren mit 15 Prozent Anteil an ber Wefamtzahl ber von ber Dieichsanftalt betreuten Arbeitslosen. Jeden Oftern ftogen weitere Behntaufende von jugendlichen Erwerbslofen zu diefem bedauernswerten Beer. Die Oftern 1931 Gefant-Schulentlassenen schäht bas Statistische Reichsamt auf 665 000, wobon 400 000 sich um ben Gintritt ins Erwerbsieben bemühen, nämlich rund 150 000 fuchen in Land- und Forstwirtschaft und Gärtnerei unterzukommen, und bie übrigen 250 000 bebrängen ben gewerblichen und industriellen Arbeitsmartt. Gine Burudhaltung ber Schulentlaffenen um ein weiteres Schuljahr wurde mandem ber attern jugendlichen Erwerbslofen eine Urbeits ober Lehrstelle öffnen. Aller Bahricheinlichkeit nach werden fich diese Berhältniffe in ben nächsten Jahren feineswegs gunftiger gestalten. Ge mare baber verfehlt, bie

Ginführung eines neunten Schuljahres

nur für bie nädfitfälligen amei Nahre au treffen; biefe probuttive Arbeitelosenfürsorge muß eine Danereinrichtung werben. Es ist deshalb zu begrüßen, daß sich die Vertreter des ADGB.

des Afa. und der USL. zu Beratungen über die mehr schultech. nifchen und organisatorischen Bortehrungen bes neunten Schuljahres zusammengefunden haben und ihre Borichläge nunmehr in Sie stellen eingangs fest: "Für die Einführung und Ausgestaltung schaffen. Bis jeht hat man leider noch den Eindruck eines noch eines neunten Schuljahres sprechen die folgenden Gründe: 1. Das nicht gebrochenen passiven Widerstandes. fws.

Die Gewerkschaften befassen sich ihrem eigentlichen Wesen Interesse der Jugendlichen selbst, 2. die wirtschaftlichen und gesells nach vorwiegend mit Fragen der Wirtschaft und den damit zu- schaftlichen Verhältnisse unsrer Zeit, 8. schulorganisatorische Notssammenhängenden politischen Angelegenheiten. Sie bilden in der wendigkeiten." Die Arbeitsmethoden in den heutigen Betrieben verlangen bom Jugendlichen gang andre forperliche und geiftige Voraussehungen, weil die Belaftungen in der überrationalisierten Betriebeführung ungleich größer find als in ben frühern Beiten, wo an den Betriebsuhren noch die Setundenzeiger fehlten. Die berlangerte Schulzeit gibt den Jugendlichen mehr Beit zur Entwidlung. Bu biefen Belaftungen auf ber etwaigen Arbeiteftätte tommen noch die Auswirfungen der Reifezeit für fie, die ja forperlich erst in der Lehre auswachsen. Außerdem bringt die vielgestaltige Arbeitsstäfte und bie übrige Umwelt die Jugend in Berhältnisse hinein, die sie in ihrer öffentlicherechtlichen Bedeutung erft begreifen und erkennen lernen muß. Das fest eine entfprechende Schulung voraus.

Mittwoch, ben 27. Mai 1931

Diefe Gründe rechtfertigen auch die bon ben Bertretern geforberte Bielfebung für bas neunte Schuljahr: "1. Berufefinbung und Berufsvorbereitung durch prattische Arbeit, 2. Wirtschafts-und Gesellschaftstunde, 8. Ausdruckspflege, 4. Gesundheitspflege." Der Unterricht des neunten Schuljahres muß alfo

mit ber praftifden Arbeit in Verbindung fiehen

und burch gruppengegliederten Berfunterricht ausgestaltet merben.

Daneben ift der Schüler mit dem Gebiet des eignen gufünftigen Lebens befanntzumachen; er fann nicht ohne Renninis 3. B. der fozialpolitischen und arbeiterechtlichen öffentlichen Ginrichtungen bleiben und muß fich auch im Organisationeleben aus. tennen, in bas er fich nachher eingliedert, oder das doch im modernen Wirtschaftsleben von so großer Bebeutung für ben Lebensmeg der Arbeitenben ift. Un hand von zeitgemäßen Uebungen find die Luden im munblichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache auszugleichen. Sport, Manderungen, Befichtigungen, Lichtbildervortrage ufw. in Verbindung mit ber unterrichtlichen Form der Arbeitegemeinschaft, bas ift bas Bild bes "inneren" neunten Schuljahres.

Die Arbeitervertreier sehen mit Recht im neunten Schuljahr "Gelentstud", die Berbindung gwifden Bolte. da\$ und Berufsichule. Sicherlich wird ce fich am beften in die Berufsschule eingliedern laffen, ichon wegen der Frage der geeigneten Lehrfrafte. Es ift mit einer Berringerung ber Schüler. jahl in den Berufsschulen mindestens bis jum Inhre 1984 gu rechnen. Die hierdurch frei merdenden Lehrfrafte und Leheraume fteben dann dem neunten Schuljahr zur Verfügung, ohne daß der Gemeinde neue Ausgaben am Brutto-Schulhaushalt erwachsen, Die Finangierung ift ja überhaupt entscheibend am gangen Broblem. Bei einer borfichtigen Umgeftaltung bes gefamten Echul. mefens laffen fich in jeber größern Gemeinde fofort mit ben alten Schulhausmitteln die Wege für das nennte Schuljahr ebnen.

Bon der Berlängerung der Schulgeit fann und darf felbit. ber tändlich

bas platte Lanb nicht ausgenommen

werben. Wenn fich bort eine Angliederung an die Bernfsichule nicht ermöglichen läßt, weil es an hauptamilichen Lehrfräften mangelt, so bestehen in solchen mehr einfachen Verhältnissen doch weniger Schwierigfeiten, bas neunte Schuljahr bei der Bolfsichule weiterzuführen. Bor allem muß endlich auch bavon abgesehen werben, den Eltern die Laften für das neue Schuljahr aufguburden. Um den zumeist arbeitelosen Eltern noch die Fürforge für die arbeitelofen Rinder zu ersparen, muß die Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehr. und Lernmittel für die verlängerte Schulgeit völlig ausgebant werden. Die Mittel laffen fich durch eine rationellere Berteilung auf die einzelnen Schularten ichon beschaffen.

Mehr als eine Frage ber finanziellen Möglichkeiten wird bie Verwirklichung bes neunien Schuljahres noch eine Frage bes ber freigewertschaftlichen Breffe ber Deffentlichfeit unterbreiten. Willens fein, bas Neue und entwidlungsgemäß Notwendige gu

> Selbstmorb auf ben Schienen. Auf ber Bahnstrede Salle-Bitterfeld murbe die Leiche eines 22jahrigen Madchen aus Bolg. weißig gefunden. Allem Anschein nach liegt Gelbitmord bor. -

Die Wetallarbeiter-Augend in Salberstadt

5. Jugendtreffen bes Deutschen Metallarbeiter-Berbandes im Bezirk Salle.

Die Jugenbaruppen bes Deutschen Metallarbeiter-Verbanbes im Begirt Salle beranstalteten gu Pfingsten in Salberftabt ein Jugendtreffen. Aus allen Teilen des Begirts maren bie Jugend. lichen mit ihren Jugendführern berbeigeeilt. Beim Begriigungs. abend füllten fie in einer Stärte bon etma 1200 Berfonen ben großen Saal des "Elyfiums", fo daß die Bahl der Gafte etwas eingeschräntt werben mußte, um Blat ju ichaffen. Fanfarenmärsche der Bitterfelder Jugendfollegen eröffneten die Feier, und ein junger Kollege aus Magdeburg sprach das Gedicht "Ihr, die Mlänner vom Metall" von Mag Barthel. Es schlossen sich die Begrüßungsansprachen an.

Nach einem gemeinfamen Liebe trat ber Deffauer Rinberchor unter der Leitung von Erich Rex auf den Plan und vermittelte den Jugendlichen eine Feierstunde, wie sie bie meisten bon ihnen noch nicht erlebt hatten. Der gut besetzte Chor vollbrachte Leiftungen, die nicht nur bas Staunen ber Jugendlichen wachrief, sondern sie hinriß zu lauten Beifallstundgebungen, so daß Wieder-

Ranfmanns Modewisch aus Meng geriet ins Schleubern und fuhr im starten Tempo in den Graben. Der Führer des Bagens murde herausgeschlendert und erlitt einen doppelten Armbruch, außerdem eine start blutende Ropfwunde. Gine mitfahrende Dame zog sich auch Berletungen am Ropf und an ber Schufter gu. Die Verletten murden von einem vorbeifahrenden Kraftwagen mitgenommen und der berungludte Wagen, der ftart beschädigt war, mußte abgeichleppt werden. -

Ein ungetreuer Molfereidirektor

Der Molfereifachmann Bruno Neumann aus Durrenberg stand unter der Anklage bor dem Naumburger Schöffengericht, als Direftor ber Naumburger Genoffenschaftsmolterei rund 10 000 Mark veruntreut zu haben. Der Angeflagte bestreitet das und sagte aus, burch Betriebsbergrößerung fei ein Mehrberbrauch bon fast 10 000 Mark entstanden. Nach einem damals abgeschlossenen neuen Bertrag habe ihm bas Weld zugeftanden. Der Weschäftsführung ist aber bon einem neuen Vertrag nichts befannt. Neumann, ber borbestraft ist, murbe zu 2 Jahren Gefängnis berurteilt. Wegen der Höhe der Strafe und Fluchtverdachts wurde er in Haft gescht.

Betriebsaufnahme in ber Altenburger Brauntohleninbuftrie. Die Altenburger Braunfohlenwerfe in Untermolbit, die feit 14 Monaten stillgelegt waren, haben ihren Betrieb wieber auf-

STARKER ALS WORTE SIND TATEN!



MERCEDES-BENZ bedeutet Rekord: die "1000 Meilen" von Brescia gewinnt Caracciola in tolister Fahrt - Tag und Nacht, Kurven- und Gebirgsstrecke - mit über 100 km Stundendurchschnitt gegen der Welt beste Fabrikate, schneliste Rennfahrzeuge und beste Fahrer!



MERCEDES-BENZ bedeutet Zuverlässigkeit: auch die kielnste Type "Stuttgart 200" der Weltmarke vollbringt gigantische Leistungen - so als schwerstbeanspruchte Berliner Droschke welt über 300 000 km in ununterbrochenem Betrieb!



MERCEDES-BENZ bedeutet Spitzenqualität: auch in der kleinsten Type zu RM. 5980 das edle Material, die hohe Lebensdauer, der echte Fahrkomfort und die vollendete Formgestaltung der Weltmarke!



MERCEDES-BENZ bedeutet Ökonomie: nicht nur im Personenwagenbau, sondern auch im Nutzfahrzeugbau vollkommene Wirtschaftlichkeit. Und durch die Mercedes - Benz - Rohölnutzfahrzeuge 78 % Brennstoffersparnist

CEDES-BENZ

BEDEUTET BESTLEISTUNGEN AUF ALLEN GEBIETEN DES MODERNSTEN KRAFTFAHRZEUGBAUS!

Verkaufszielle Magdeburg: Otto-von-Guericke-Straße 20 (Fernspr. 31662 und 31663); Verkaufszielle Halberstadi: Friedrichstraße 2; Vertretungen: Bernburg: Ewald Kögler, Prinzenstraße 7; Calbe a. d. S.: Calbenser Automobil-Verkaufszielle Magdeburg: Otto-von-Guericke-Straße 20 (Fernspr. 31662 und 31663); Verkaufszielle Halberstadi: Briedrichstraße 2; Vertretungen: Bernburg: Ewald Kögler, Prinzenstraße 7; Calbe a. d. S.: Calbenser Automobili-Verkaufszielle Magdeburg: Otto-von-Guericke-Straße 20 (Fernspr. 31662 und 31663); Verkaufszielle Halberstadi: Friedrichstraße 2; Vertretungen: Bernburg: Ewald Kögler, Prinzenstraße 7; Calbenser Automobili-Verkaufszielle Magdeburg: Otto-von-Guericke-Straße 20 (Fernspr. 31662 und 31663); Verkaufszielle Halberstadi: Friedrichstraße 2; Vertretungen: Bernburg: Ewald Kögler, Prinzenstraße 7; Calbenser Automobili-Verkaufszielle Magdeburg: Otto-von-Guericke-Straße 20 (Fernspr. 31662 und 31663); Verkaufszielle Halberstadi: Briedrichstraße 3; Wernfach Wernfach Automobili-Verkaufszielle Magdeburg: Otto-von-Guericke-Straße 30 (Fernspr. 31662 und 31663); Verkaufszielle Halberstadi: Briedrichstraße 3; Wernfach Wernfach Automobili-Verkaufszielle Halberstadi: Briedrichstraße 47a; Wernfach Automobilische Halberstadi: Briedrichstraße 47a; Wernfach Automobilisc

holungen unvermeiblich murben. Gelten hat man ein fo aufnahmeund beifallsfreubiges Bublitum in fo großer Bahl beifammen. gefunden. Diefe Unbacht und Diefe Begeifterung hatten ihre bolle Berechtigung, benn die Darbietungen des Chores konnten wegen fofort eingetreten sein. Rach seinen Bapieren wurde festgestellt, ber rhithmischen Schärfe und ber bynamischen Gestaltung beim bah ber Berunglickte aus Dann over stammt, verheiratet und Vortrag sehr gefallen. Der Dessauer Kinderchor hatte sich in die 41 Jahre alt ift. Die Leiche wurde vorläufig nach ber Halle auf Bergen ber Jugendlichen eingefungen und wird ficher bei allen Teilnehmern an ber Feier in bejtem Andenten bleiben. Dit Gefang rudten bann bie Jugendlichen in bie Quartiere.

In aller Brube murde es in Balberftadt mieber lebendig. Die Meiallarheiterjugend gog turg nach 7 Uhr mit Mufit nach ben Bolfemiefen in ben Spiegelebergen, wo erft noch die Speifung ber 1200 mit Mild und Brotchen borgenommen murbe. Da bie Gonne es gar so gut meinte, zogen sich die Jugendlichen an den Waldrand gurud, aber sie eilten herbei, als die Wlorgenfeier mit Ingendsekretär C. Braudmüller (Berlin) als Redner ihren Ansang nahm. Hierzu marschierten die Jugendlichen mit ihren Bannern von mehreren Seiten in die Mitte der Wiese. Wieder sang der Deffaner Rinderchor einige Lieder. Rollege Brandmiller führte in feiner Rede aus, daß der Berband troß ber Ungunft ber Berhältnisse an der Veranstaltung von Jugendtressen festhalten werde. Die Teilnehmer der jehigen Jugendtressen gehören einer Generation an, die mährend des Krieges geboren wurde und die in der Beit der Inflation Die Schule berließ. Ungeheuer groß feien bie Opfer der Mutter für ihre Rinder in ber Rriegegeit gemejen. In ber jegigen Beit befteht baber für Ctaat, Lander und Gemeinden die Pflicht, über die Jugend zu wachen und sie zu schüben. Die Meiallarbeiterjugend fordert: Besseren Jugendschutz, bessere Besrufsausbildung in Betrieb und Schule, fürzere Arbeitszeit, 40sennden-Woche, drei Wochen Urlaub, Verbot der Nachtarbeit für jugendliche Arbeiter, ausreichende und Eutlohnung und Einbe-ziehung der Lehrlinge in den Tarifvertrag. Imar seien in bezug auf die letzte Forderung schon recht erfreuliche Fortschritte erzielt, aber noch seien nicht alle Lehrlinge vom Tarifvertrag ersatt. Der Dentiche Metallarbeiter will die jungen Arbeiter und Lehrlinge founen und will fie lehren, ihr Recht gu vertreten. Mit ber Auffarderung, bei der Rudfehr in ber Beimatftadt ober in den Betrieb ein eifriger Werber für den Verband gu fein, ichlog der Redner feine mit ftartem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Nun entwidelte sich für einige Stunden noch ein lebhafter Spielbetrieb auf der Wiese, bis das Signal zum Demonstrations. zug durch die Stadt rief. Die Jugend sormierte sich wieder und führte ihren Wald von roten Fahnen und Wimpeln wieder mit. Es fam angesichts der guten Beteiligung ein ftarfer Demonftrationegug guftande, der in allen Stragen, die er paffierte, einiges Auffehen erregte. Gin gemeinsames Mittageffen in zwei Lokalen beendete das glanzend verlaufene Jugendtreffen. Schon die ersten Rachmittagezuge entführten biele Jugendliche in den Hars, mo man über Bfingften zahlreiche Wandergruppen der Metallarbeiter-

Allerlei aus der Heimat Der Zote auf dem Wotorrad

Um Sonnabend um 9% Uhr fanden Baffanten auf ber Land. ftrage von Ergleben nach Magbeburg, in ber Rahe bes Mühlen: berges, einen Motorrabfahrer. Das Rab befanb fich auf bem Sommerweg und lag auf ber Seite, mabrenb ber Jahrer tot auf ber Majdine faß. Das Rab war noch in gutem Buftanb, mahrenb bei bem Sahrer nach aratlichem Befund Urms, Beins und Schabels brud feitgestellt murben.

Es wirb angenommen, baft ber Motorrnbfahrer von einem Lafiauto angefahren ift. Der Sob muß bei ben ichweren Berlegungen bem Friebhof in Ergleben gebracht. -

Der Bau von Ohreschleusen veschlossen

Aus Kalvörde wird gemelbet: Gine Interessentenbersamm-lung bon Landwirten im Ohregebiet beschloß ben Ban bon vier Ohreschleusen, nachbem ein Regierungerat und ein Baurat, Witte, Die Notwendigfeit Diefer Staufchleufen auf Grund der borliegenben Planentwürfe begutachtet hatten.

Die Intereffenten bon Beledorf und Gliebed fowie mehrere Anlieger aus Berenbrod aber erflärten fich gegen ben Schleufen. bau, ba fie fich dabon für ihre Acder und Wiesen keinen Borteil

beriprechen. Die Gefamtfosten burften eina 20 000 Mart betragen. Man rechnet bamit, bag ber brannfchweigifche Staat bie Salfte ber Summe gufchießen wird und bag bie anbre Balfte im Bege berbilligier Reiche. Melioratione-Unleihen aufgebracht werben fann. -

Mouhalbensleben. Bon ben Rinberfreunben. Frober Rinbergefang ertonte am Connabend in ben Stragen ber Stadt. 26 Jungen und Mabel ber Kinderfreundegruppe marfchierten gum Babnhof. Gie fuhren mit ber Bahn nach Flechtingen, um bort die Pfingstfeieriage zu verleben. Sonnengebraunt kamen die Kleinen am 2. Feiertag abends wieder in Neuhaldensleben an, freudig begrüßt von den Eltern, die sich zahlreich am Bahnhof eingefunden hatten. - Serrliche Sfingftinge. Die Stadt-Die Etateberatungen mollten fie fich das Pfingfifest nicht verfalgen. - Die Rinderbemahranftalt hat ihre Pforten geoffnet. Die Genoffin Dommen hat alle Sande boll gu tun. - Bon einem Flaggenichmud auläglich bes Schubenrummels war diesmal nichts zu sehen. Auf der Masche selbst ließ man alle Hebel springen, um Geld zu verdienen. — Der neue Einheitspreislaben "Gropa" hat sein Geschäft eröffnet. Gin Maffenandrang war zu beobachten. — Auf bem Unger herrschte am 2. Feiertag Sochbetrieb. Die Magbeburger Stabte. mannschaft spielte gegen den Rreismeifter Wader-Friefen. Die vielen anmefenben bürgerlichen Bugballfreunde haben hier wenigftens einmal ein richtiges Gugballfpiel geschen. - Die Babe. an ftalt fonnte bie Babeluftigen nicht mehr faffen. Jeber wollte fich für die Masche frisch machen. -

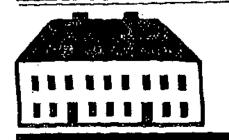
Rogat, Ginbrude. In letter Beit find in Rogat zwei Ginbrude verübt worden. Mit Erfolg wurde im Umte- und Gemeindeburo der Schlofthafen mittels Stemmeifens geloft, und fo fonnte man ungehindert am berichloffenen Schreibtifch arbeiten. Die Tifchplatte murde bochgehoben und ein fleiner Gelbbetrag entmendet. Bon den Tatern fehlt jede Spur. Der zweite Ginbruch wurde in der Postagentur veriibt. Sier fonnte der Einbrecher bei feiner Arbeit geftort werden. - Arbeiter. Camariter. Im Fruhjahr wurde in Rogat ein Arbeiter-Camariterbund gegrundet, und unter Leitung eines Burger Samaritere ein langerer Rurfus abgehalten, der jeht feinen Abschluß fand. Bur Abschlußprüfung waren die Merate bon Angern und Rogat eingeladen, mahrend Dr. Lange (Burg) die Brufung übernahm. Die beiden Aerzie von Angern waren verhindert, an der Brufung teilzu-

Wie bas Unglud geschehen ift, tonnte nicht feftgeftellt werben. I weil es fich bei bem Arbeiter-Samariterbund um eine politifc Bereinigung handle. Es mare für Herrn Bante beffer gewesen, sich burch die Teilnahme an der Prüfung übergeugen gu laffen, dag die Tätigseit der Arbeiter-Samariter so viel oder so wenig mit Politik zu tun hat, wie die Tätigkeit des Arzies Banke, Mus der Gemeinden trat der Aus der Gemeinden trat der Gemeindevorstand nochmals zu einer Sigung gusammen. Der Stragenbau stand zur Debatte. Nach längerer Aussprache murbe ber Gemeindevorsteher beauftragt, Material dort zu taufen, mo es am billigften ift. Die Steinscharbeiten murben bem Steinfes, meifter Gotifried & ichel (Bibberid) übertragen. -

Wellen. Do torrabunfall, Zwischen Bergen und Wellen fuhr der Arbeiter Franz Lindau aus Wellen mit feinem Motor, rad in einen Rieshaufen und erlitt babei einen Bruch des linten Schlüffelbeine und einen Schabelbruch. U. murde in bas Aranten,

hous Subenburg eingelicfert. --

Groß. Ottereleben. Die Baffen nieder. Um 1. Bfingfi tag unternahm eine Ottersleber Berrengefellichaft in aller Fruhe einen Jagbausflug nach ber Langenweddinger Feldmarf in ber Rahe ber Obstplantagen. Sie hatten aber vergeffen, fich gultige Jagbicheine ju beforgen. Das soll ihnen auf der bon ihnen nicht gepachteten Jago icon oft poffiert fein. Deshalb mar man bei der Feldpolizei auch über ihr Gricheinen bereits im Vilde, und es dauerte nicht lange, bis der Landiager von Langen weddingen erschien und sich in die bedrohliche Nähe dieser lieben Nagbfreunde heranpirichte. Da ericholl ihm ploblich bon bem Unführer Bl. L. aus Ottersleben ein "Rieder die Maffen" ent. gegen, die andern Beteiligten ergriffen das Sajenpanier. Bei Dicfem Rumgml blieb M. Q. auf ber Strede. Er erhicht brei Schüffe von bem Landjager, die zwar nicht lebenegefährlich, aber immerhin boch fo eruft waren, daß er jofort bem Arantenhaus jugeführt werden mußte. Seine Begleiter sind unerfannt entfommen. — In der Parteiberfammung gab Genoffe R. Bormann den Bericht von der Unterbezirtstonferenz der Bartei und Genoffe G. Wille vom Bezirksparteitag. Den Berichten ichloß fich eine ausgedehnte Debatte au. Dann murde liber die Cogialpolitit in der Gemeinde und im Rreife gesprochen, Benoffe D. Frenfel legte ausführlich ben Standpuntt ber Arbeitens validen dar. Es gibt eine Grenze des Erträglichen für die Dilis-bedürftigen, die nicht überschritten werden darf, Neber die Wells fahrtspolitif entspann sich eine rege Debatte, an der sich die Genossen E. Wille, W. Mogge, V. Seine, O. Dantert, v. 3 wehdorf und R. Wille beteiligten. Da diese Angelegem heit fehr wichtig ift, foll in ber nächften Berfammlung nochmals ausführlich darüber gesprochen werben. In ber Zeitungefolper tage trit in ber nächsten Beit eine fleine Menberung ein, Die noch rechtzeitig befanntgegeben wird. Um Freitag, bem 5. Juni, foll in einer affentlichen Versammlung in den "Sanfajalen" der Meichstagsabgeordnete Genoffe Dr. Baabe über "Ernahrungs wirtschaft und Brutpreis" fprechen. Da Genoffe Banbe als finde mann und Referent für biefe Fragen feit langem erfolgreich tang ist, hat jede Arbeiterfamilie die Pflicht, sich aus bernfenem Munde über die jeden perfonlich berührenden Dinge gu orientieren, Gergl alfo für einen Maffenbesucht - Badean fralt. Durch Anord nung der Gemeindeberwaltung find für den Besuch der Gemeinder badeanstalt durch Erwerbelose und Ausgesteuerte besondere Er leichterungen geschaffen worden. In jeder Woche ift der Mitt. woch vor mittag für fie freigehalten; mahrend diefer Ben tonnen fie gegen Ausweis (Stempelfarte) die Badeauftalt un. nehmen, mährend Dr. Banke in einem Brief an die Samariter entgeltlich benuben. Für die männlichen Erwerbslosen ift erklärte, er könne deshalb an dieser Prüfung nicht teilnehmen, die Zeit von 6 bis 9½ Uhr und für die weiblichen Erwerbslosen



Der Baumarkt

Heizungs-

Neubau Reparatur

Ruf: Magdeburg 40375

Liebau

Buckauer Str. 19

Otto Triebe Nachf.

Inhaber P. Weile Magdeburg, Rotekrebsstr. 34/35 u. Biederitzer Weg 2: Tel. 24606

Eisenkonstruktion für Umu. Neubauten, feuerbeständ. eiserne Tore u. Türen, D.R.P.

Beschickungsanlagen für Zentralheizungen und Transportanlagen aller Art

ARTUR BERNUTH **MAGDEBURG**

Kutscherstr. 5 Fernruf Nr. 28669.

IIIIMHIIIKKIIMIIIKKAASKAATIOTOOTSISIIMiimiikkaimiitimii Ausführungen:

Zimmer tapezieren Linoleum legen Gardinen anstecken

Lager fertiger Polster-Möbel

B. Schubert

Magdeburg Johannisberg 5 Telephon34230

Bautischlerei

Gute Arbelt Billigste Preise

AUGUST SIEBERT MAGDEBURG

Alt-Fermersleben Nr. 92 Fernruf 42637 🏚 Fernruf 42637

Zement-Terrazzo Kunststeinarten Steinmetzarbeiten

Carl Ladenthien, Straßenbaugeschäft

Magdeburg-S., Westendstr.9 Kontor u. Hauptgeschäft: Westendstrafie-Lagerplatz Enckestrafie 48

Ausführung aller Pflaster-, Steinsetz- und Abschachtungsarbeiten — FachgemäßeAnlage von Fabrik- u. Privathöfen, Auffahrten von Autogaragen — Kleinstein- u. Mosaik-wege, Holzpilaster auf Beton — Reparaturarbeiten kleinster Art — Uebernahme aller Asphaltarbeiten — Lieferung sämtlicher Baustoffe des Inlandes

Gegröndet 1863 - Fereruf 40844 Bankkenter Max Jaonach, Magdeburg

Fahrbare Preßluft-Anlage

zum schnellsten u. billigsten Aufbruch u. Abbau von Beion u. Mauerwerk über und unter der Erde

Mittag&Meier

Fabrik für Dachpappen

Pflaster-Vergußmasse

MAGDEBURG Sieverstorstr. 26 / Tel. 21600

Friedrich Cierpka

Baustoff-

Großhandlung

Magdeburg-Südost Hubertusstraße 1 Telephon Nr. 46098 und 46128

August Daut

Grabdenkmäler

Bauklempnerei / Instellations-Geschäft / Gas-, Wasser,

Kenalisierungs - Anlagen

Magdeburg-A. N. Weinbergstraße 80 Fernsprecher 23281

Adolf Günther Malermeister

Magdeburg, Blumenthalstr. 5 Fernsprech-Anschluß Nr. 40733

Pille Arno

Glasermeister Magdeburg, Goethestr. 21 Telephon 31003

Verglasungen Industrie- und Siedlungsbauten

Schaufensterscheiben Bau- und Kunstglaserei

K.H.Paul Ludwig

Magdeburg Fernspr. 40609-11 Abteilungen:

Hoch- und Tiefbauten Beton- und Eisenbeton Feuerungs- u. Ofenbauten DR.-Patente

MAGDEBURGER BILLARD- UND TISCHFABRIK

FABRIK FÜR BAU UND INNENAUSBAU

FENSTER / TUREN / DECKEN / SCHAUFENSTER / BÜRO- UND LADEN-EINRICHTUNGEN / SPEZIALFABRIK FÜR BILLARDS UND TISCHE / WERK-STÄTTEN FÜR KUNSTMÖBEL UND INNENARCHITEKTUR

FERNRUF NR. 1888

STETTINER STR. 18

Oscar Oeltze & Berger Hochbau - Tiefbau Nutzholzhandlung

Zimmerei und Tischlerei mit elektrischem Betrieb

und Umbauten

Kantholz, Bretter, Bohlen Latten, Stollen Ausführung sämtlicher Neubauten | Dachpappe, Kalk, Zement

Magdeburg-Fr., Berliner Chaussee 62

VON

EIN ROMAN ÜBER DIE ZERSTÖRUNG MAGDEBURGS

Ohne Schweristreich?"

"Bleibet uns etwas anderes übrig?" erwiderte Falfenberg. "Sollen wir etwan unfer lettes Pulber morgen hier berichiegen? Die Gefcute ber Stadtwälle mußten bann schweigen, wofern Tilln übermorgen die Sturmleitern anlegte."

..Wie lönnte er bas wagen?" warf ich ein.

Falkenberg gudte die Uchfeln. "Er braucht von den Berratern, fo er in Magdeburg steden hat, nur gu erfahren, baf es uns an Bulber gebricht."

Mir war, als ob ich einen Schlag aufs Herz erhielte, und ich stammelte: "Berräter?"

"Freilich Verräter! Täglich erfährt der Feind, was bei uns vorgeht. Drum darf ich auf dem Nathause nicht einmal merten laffen, aus was Urfach ich die Bollschanze quittiere. Und hör Er wohl: niemand barf erfahren, was ich Ihm inbetreff bes Bulvers anvertraut habe. Ihm fag ich's nur, auf daß Er als Chymiste mir foll raten.

"Ich kann dem Herrn nur raten, daß sofort aller Schwefel in der Stadt zusammengescharrt werbe, und bag bie Wassermühlen Tag und Nacht Salpeter mahlen. Wolle ber Berr mich bem Bulbermeifter beigeben!'

"Gut", — sagte der Oberste — "Er hat freie Sand. Be-ginn Er sofort mit der Rulverbereitung. Drei Tage mindestens gebente ich ben Rampf hinhalten gu tonnen. Die Globrude laffe ich noch biefe Nacht abbrechen, und so wären wir gen Osten durch ben Flug gesichert. Westlich aber find unsere Balle und Mauern fürs erfte uneinnehmbar. Mur die Borftabte find unfere schwachen Geiten. Werde fie daher niederbrennen."

Ach erstarrie. "Nieberbrennen?"

"Freilich!" entgegnete ber Oberfte mit falter Ruhe. "Uebermorgen geht gunachft die Subenburg in Flammen auf, bann die Meustadt. Soust installieret sich borten der Feind und findet Dedung vor unseren Rugeln. Ja, Tielsch, heiß wird's. Weh Gr nun strads gum Bulbermeister und zeig Er, was ein Chymiste tann. Den Stein der Weisen verlang ich nicht von Ihm — nur Bulber und aber Bulber - bas ift jego unfer Stein ber Beifen.

Wiewohl ich bor Müdigkeit hatte hinfinken mögen, verlieh meines Umtes Bedeutung mir frische Rraft. Lieg bie Müllerinnung und fämtliche Apotheler aus den Febern holen. Um die haftige Pulverbereitung zu rechtfertigen, schützte ich vor, Herr Fallenberg gebenke den Feind durch Minengänge zu belänipfen und benötige einen Ueberfluß von Bulber. Allsogleich wurden die auf ber Elbe schwimmenden Wassermühlen zum Mahlen des Salpeters hergerichtet. Auch mit Handmuhlen und Mörsern, aus Apotheten und Bürgerhäufern herbeigeschafft, endlich mit Mahlsteinen, von freifenden Pferden bewegt, ließ ich die Bulverifierung betreiben. Gs gelang uns, hundertundsiebzehn Tonnen Bulber zu bereiten. Dann aber mußte die Arbeit eingestellt werben, dieweil es an Schwefel fehlte, und ich vergebens mit den Apothekern beriet, wie Gulphur fich formieren laffe.

Am Nachmittag des 21. Aprilis hatte ich mich in mein Quartier begebom und eiliche Stunden fest geschlafen. Von Webegeschrei und Getümmel, fo durch die Strafen scholl, ward ich aufgescheucht. Es war dunkel, Feuerschein aber strahlte zur Dachluke herein. Haftig begab ich mich hinunter und sahe Männer, Weiber, Kinder auf dem Ringe lagern, dei sich zusammengevunveise Bieidungsstücke und allerlei Hausgerät. Es waren Bewohner der ein-geäscherten Sudenburg. Weinend und jammernd starrten sie zum geröteten Himmel; über die Dächer wälzten sich blutige Rauch-massen; dicht wie Schneefloden stöberte glühend Gebrödel hernieber.

Andern Tages ward auch die nördliche Vorstadt, die Neustadt, den Flammen preisgegeben. Nun hatte man in Magdeburg Hunderte von hungrigen Mäulern mehr zu füllen und sahe das nadte Elend der Flüchtlinge.

Als Klammen und Rauch entschwunden waren, erblickten wir bon unfern Stadtmauern und Kirchturmen nur noch schwarze Muinen, dahinter aber die eherne Rette der teuflischen Belagerer, und die Luft erzitterte bom Brüllen ihrer Geschütze. Rein Bunder, daß die Bürgerschaft erstarrte, als habe man fie bor den Kopf geschlagen. Auf diesen Gindrud bauend, sandte Tillh seinen Trompreter in die Stadt. Noch sei die Gnadentür offen, so schwieb er. Um sie nicht gänzlich zu verschließen, solle man sich beizeiten unterwerfen, sintemalen die Stadt unmöglich zu halten. Ein Teil der Bürgerschaft neigte zum Aklorde. Falkenberg aber eiserte wider die Aksordbrüder, und die Prädikanten sprangen ihm bei, indem sie von den Kanzeln herab predigten, wer zu Aksord rate, habe lein Gottvertrauen und wolle das Vaterland dem abgöttischen Papismo in den Nachen wersen. Sin ruinierter Braner, Hans derkel, der das Ant eines Rottmeisters bekleidete und großen Sinsserkel, der das Ant eines Rottmeisters bekleidete und großen Sinsserkel, der Aapitusation niedergeschrien wurden. Dierzu halfen etliche Gerüchte und Zeitungen. Der ersehnte Messias Gustabus Adolfus sei im Anmarsche, stehe allbereits in der Mark und bitte bei seiner Seelen Seligkeit die Stadt, doch getrost auszuharren, da er ste präzise auf Tag und Stunde entsehen werde. Bom Dome preter in die Stadt. Roch sei die Gnadentur offen, so schwieb er.

Bestürzt trat ich zurud. "Preisgeben? Die Bollschanze? | spähete bei Nacht eine mehrlöpfige Wache gen Morgen, wo etwan des Entfatheeres berabredet Signalfeuer aufleuchte.

> Gleich an dem Tage, ba die strenge Belagerung ihren Anfang nahm, hatte Faltenberg nebft feinen Offizieren fämtliche maffenfähigen Burger, Sohne, Anechte und Sandwertsgefellen gu den Waffen gerusen und mit den Soldaten konjungiert, auch jed-wedem seinen Vosten angewiesen. Und ward die Bürgerschaft also abgeteilt, daß sie den oberen Wall zu besetzen hatte, bei Nacht voll-kommen, dei Tage zur Hälfte. Die Soldaten aber sind auf die gefährlichen Stellen in Ball und Zwingmauer gelegt und haben allhie kampieren muffen.

> Mit Bagen freilich sabe man, wie die 5000 Wehrhaften, die man zusammengebracht, über die weitläufige Fortifitation berteilt, nur eine dunne Verteidigungelette bildeten, indeffen draugen die sechs. bis siebenfache Armada wohlgerüstet und emsig arbeitete. Leider stellete sich heraus, daß manche Teile des Walles und Grabens nicht in gutem Stande; und etliche Burger murreten wider den Kommandanten, der, ein keder Kibit, ins Feld geflogen sei, anstalt zuvörderst das Nest zu verwahren. Schlimm auch, daß die Bürgerschaft uneins war. Der Urme mifgönnete dem Reichen seine Wohlfahrt und mochte nicht dulden, daß jener länger zu Hause bleiben oder sein Gesinde an seiner Statt zu Walle schieden durfte. Die Reichen aber wollten ihre Lizenz migbrauchen, und haben ctliche, insonderheit die heimlich Raiferischen, sich nicht ein einzigmal auf dem Walle sehen laffen. Ging man zu Walle, so geschah es weniger, um bem Feinde Abbruch zu tun, als bielmehr umherzulungern und Neues zu hören. Gin großer Teil mußte sein Bier und die dargereichten Würste besser anzuwenden als die Mustete.

> Gleichwohl haben die Unseren in einem Ausfalle bem überrafchten Bappenheim Schangforbe und Schippen weggenommen, auch 18 Leute erichlagen. Ginen größeren Sieg gewann ber Oberft. leutnant Troft auf ber Elbinfel, genannt ber Stadtmarfch. Dorten hatte er die Ligisten also weit zurückgetrieben, daß er die Note-Sagen-Schanze hätte zurückerobern gekonnt, hätte er nur zwei-hundert Leute mehr gehabt. Aber weil der geschlagene Feind Sutture erhielt, mußten die Unfrigen mit der halben Viltoria gufrieden fein. In den Trancheen gab es mehr denn hundert Feinde tot, also daß man die ligistischen Truppen den ganzen Tag bamit hat schleppen sehen.

> Nach einem dritten Ausfalle, so dem Feind 40 Mann gefostet, hat Tilly sich abermals aufs Pattieren gelegt und Briefe durch seinen Trompeter geschickt. Ist aber nichts aus den Traftaten

> Des Feindes Arbeit ift inzwijchen besser borwartsgegangen. Un manchen Orten ist er mit seinen Trancheen bis an bie Kante des Grabens gelangt, hat auch Brandlugeln und Granaten, etliche einen Bentner schwer, in die Stadt geworfen. Nur weil wenig Ben und Strop bei uns borhanden, dazu gute Aufficht gemesen, so ist tein anderer Schaben angerichtet, als daß eine Kuh zerschmettert worden und an etlichen Stellen Feuer aufgegangen, das jedoch mit nassen Säuten und Wassertübeln allsogleich gelösch worden.

> Es war für uns schädlich, daß bei der Zerstörung der Neustadt nicht Zeit übrig, alle Mauern und Koller zu ebenen. Diese Dedungen wurden nun von Pappenheim genutt. Von der Gibe bis jum Kröfentor muhlete er Laufgraben durch die Reuftadt und machte Approchen bis an unsere Fausse-brabe, ließ hier die Pallisaden ausheben und mehrere hundert Leitern zum Sturme anfeten. Die Pappenheimschen Laufgraben waren fo bicht mit Musten besetzt, daß, sobald bon den Unseren einer hinter der Bruftwehr herfürlugte, augenblidlich sechs bis acht Schuffe auf ihn fielen.

> Am 7. Mai fing der Feind an, aus seinen vollendeten Batterien auf das heftigste zu schicken, und seine Truppen waren in Bewegung, daß wir glaubten, gleich werde der Sturm losgehen. Es gab ein Hin- und Wiederschießen, daß der Erdboden erzitterte und wie Hagel die Kugeln prasselten. Gleichermaßen ging es auch den folgenden Tag. Ein Turm bei der Hohenpforte, so allbereits an die 300 Kartannentugeln empfangen, hielt sich nicht länger, sondern fürzie krachend und stäubend zusammen.

> Immer dufterer braueten die Bolten. Gine dumpfe Feierlichkeit lag auf der Stadt, gemahnend, wie nunmehro das schwanke Bünglein unserer Schicksalswage sich neigen solle zum Leben oder zum Tode. Am Abgrund der Swigseit stund die Bürgerschaft, starrte schaubernd hinab und besann in banger Selbstprüfung auf die letten Dinge. Uns war es auf einmal mit hoffärtigen Gebär-den, mit bunten Röden, stolzen Hutsebern und güldenen Bieraten. In Trauerkleidung oder gar berwahrlost als Büßer strömten Frauen und Jungfern, Greise und Kinder, sowie die wenigen Männer, so gerade vom Kriegsdienste abkömmlich, in die Rirchen jum Tifch des Herrn, das Abendmahl zu nehmen - vielleicht ihr

> Und selbsam, in diesen schwierigen Tagen fanden überaus viele Trauungen statt. Manch armes Menschenherze wollte die anoch bergönnte, vielleicht gans furze Lebensfrift nuten, einen inniglichen Wunsch zu erfüllen. Bei solchen Trauungen nun kam die Sitte auf, daß vor dem Altare rings um das Hochzeitspaar Junggesellen und Jungsern, so heimliche Liebe zueinander im Herzen trugen, Hand in Hand niederknieten, um für den Fall des Todes als Verlobte für das Jenseits zu gelten.

(Fortfegung folgt.)

Aleine Chronif

Schweres Autounglack in Banern

Manden, 26. Mai. Muf ber Strafe gwifden Sollfelb und Bamberg, bei Schefille, it berichlug fich am Abend bes erften Bfingftfeiertages ein mit 30 Berfonen befehter &dnell. Laftwagen.

Bon ben Infaffen wurben 25 gum Teil fdwer verleut, Das 10jährige Rind eines Arbeitere ift ingwifchen feinen Berlehungen erlegen. Drei Opfer bes Unglude fdmeben noch in Lebensgefahr.

Die Rataftrophe entstanb baburd, baf bas Fahrzeug ins Schleubern geriet. -

Anegeners Offgruppe

Die "Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft" in Berlin erhielt ein ausführliches Telegramm, das von den Erlebnissen ber Oftgruppe mitteilt, die einige Bochen fpater ale ber auf so tragifche Beife ums Leben getommene Brofesjor Wegener aufbrach. Gie besteht aus brei Forichern: Dr. Balter Ropp bon der Bohenflugftelle des Observatoriums Lindenberg, Boologe Bermann Peters und Pilot Ern jt in g. Als vor wenigen Tagen ein verstümmeltes Telegramm einlief, in dem von "schweren Schwierigkeiten — Schneestürmen — Eibären" zu lesen war, befürchtete man bereits das Schlimmite. Tatsächlich fand die Ostgruppe das rettende Depot auch nur durch einen Bufall.

In der bei der Deutschen Notgemeinschaft eingelaufenen Depesche heißt es, daß die Osigruppe om 11. Mai die Oststation berlassen mußte, da der Proviant zu Ende ging, zumal bereits im Herbst acht Lebensmittelkisten durch Seemasser verdorben waren. Die Gruppe sei mit zwei Stiern, zwei Schlitten, bret Sunden, fowie mit Proviant für zwei Tage aufgebrochen. Man habe gehofft, bas im Berbit ausgelegte Depot bereits nach zwei Tagen zu finden. Tatfachlich fei dies auch gelungen, aber nur, weil eine Stange aus bem Schnee herausgeragt habe: bas Depot war vollfommen eingeschneit. Unterwegs mare Peters, ber icon bei der Abreise startes Fieber gehabt hatte, schneeblind geworben. Nachts habe man bei 10 Grad Ralte in einem Schneeloch schlafen muffen. Starfer Schneefall habe die Sicht vollsommen unmöge lich gemacht. Um Depot fei ein Schneehaus errichtet worden, bort habe man zunächst besseres Wetter abgewartet. Die Beilerreise erfolgte am 15. Mai. Um 17. Mai erreichte

bie Ofigruppe die Kolonie Scoresbysund und murde bort febr freundlich empfangen. Die Forschungsarbeiten sollen im Sinne Brofeffor Begeners fortgefeht werben. -

Pfingstchronik Berlins

Berlin, 26. Dlai. Un ben beiben Pfingitfeiertagen maren in Berlin zwei tödliche Babeunfälle, ein toblicher Berfehreunfall sowie einige Messerstechereien zu verzeichnen.

Die Berliner Feuerwehr wurde an den beiden Feiertagen eima hundertmal alarmiert. In der Hauptsache waren es leinere Brande, Gasvergiftungen und Wasserrohrbrüche, die zu bem Alarm führten. —

Banrische Auftizkomödie

Gin Mann, Staatsangehörigfeit Breugen, gecht in Der Gilvesternacht 1928/29 in der Gastwirtschaft in Gichenstein in Bayern. Er war hier schon einen Tag borher und hatte seine Zeche prompt bezahlt. Ob er es nun vergaß — er blieb de facto dem Wirt aus dieser Silvesternacht 6,20 Mark schuldig. Der Wirt trieb ben Betrag nicht burch ein Mahnverfahren ein, ber Gaft hatte längit die Sache vergessen.

Um 28. November 1930, also nach nahezu zwei Jahren, wird er furgerhand burd einen Strafbefchl gu acht Tagen Gefangnis wegen Beirngs (Bechprellerei) vernrteilt. Das Amlsgericht in Naila, welches diesen "weisen Beschluß" gefaßt hat, sam nicht barauf, dem Wirt zu empsehlen, doch einmal den Gast zu mahnen, sondern verhängte über den Berliner acht Tage Gefängnis.

Der Mann, in Gerichtsdingen unfundig, ließ die Einspruchszeit verstreichen, und ihm blieb nur ber Gnadenweg noch offen. Das Oberlandesgericht in Bamberg, welches in dieser wichtigen Angelegenheit über das Gnadengesuch zu entscheiden hat, hat dasselbe als zur Berücksichtigung ungeeignet zurückgewiesen. Keiner der hohen, bahrischen Richter ist auf den Gedanken gekommen, daß die Strafprozesordnung es möglich macht, derartige Quisquissens versahren wegen Geringfügigkeit einzustellen. Keiner verwies den Mist auf den Aribeitsgeweg und die Guadeninstanz ist hemist. Wirt auf ben Privatklageweg, und die Gnadeninstanz ist bemüht, aus biefer fleinen Uffare eine große zu machen. Der Berliner muß brummen.

Aber die Bahern haben sich in letzter Zeit noch etwas andres geleistet. Vor dem baprischen Obersten Landesgericht in München

geleistet. Vor dem bahrischen Obersten Landesgericht in München war der 59 Jahre alte Schriftsteller Ludwig Jakob Oesterreicher aus Budapest wegen Verrats militärischer Geheimnisse angesiagt. Die Verhandlung nahm zwei Tage in Unspruch und wurde unter Ausschluß der Oessentlichseit geführt. Das Urteil lautete gegen den Angeslagten auf eine Gefängnisstrase von 2 Jahren.

Aus der Urteilsbegründung ist befanntgeworden, daß der ungarische Staatsangehörige Ludwig Jasob Oesterreicher zwei Jahre in Beziehungen zu Nachrichtenoffizieren einer ausländischen Negierung gestanden habe. Von dieser Seite sollen eine Neihe von Austrägen an Oesterreicher erteilt worden sein, die darauf abzielten, daß O. militärische Geheimnisse an den Auftraggeber verraten sollte. Bei der Verhandlung habe nicht nachsgewiesen werden können, daß der Angeslagte geheime Nachrichten an die ausländischen Ofsietere hat gelangen lassen, ebensowenig, daß er sich geheime Nachrichten an die außlandischen Officen Pilisere hat gelangen lassen, ebensowenig, daß er sich Kenntnisse von solchen Nachrichten beschafft hat und daß er hierzu ernstlich bestrebt war. Es steht jedoch fest, daß er mit Offizieren einer außländischen Macht in Verbindung stand. Straferschwerend sei die Dauer der Beziehungen zu den Offizieren und die Gefahr, die für das Deutsche Neich hätte entstehen könnnen. Das Oberste Landesgericht in Nünchen ist auch überzeugt, daß Oesterreicher, wenn er wirklich eine günstige Gelegenheit gehabt hätte, sich Material zu verschaffen, er dies weitergegeben hatte. Soweit das Urteil ausgehaut auf dem im Volksmund sursierenden Satz Urteil, aufgebaut auf bem im Bolfsmund furfierenden Cat: "Wenn meine Tante Raber hatte . . . "

1. O. war Ausländer. 2. Gin Berrat militärischer Geheimnisse tonnte ihm nicht

nachgewiesen werben.

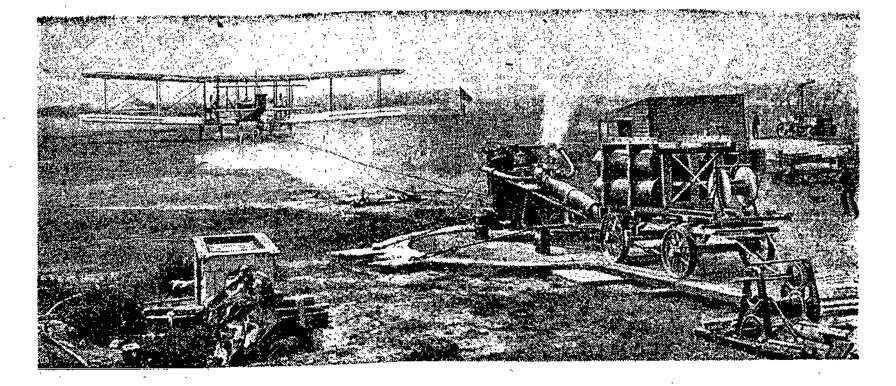
Weswegen ist er bestraft worden? Beil er Beziehungen, welcher Art auch immer, zu Offizieren einer ausländischen Macht gehabt hat. Run bestimmt zwar bas Strafgefesbuch, bag folche Beziehungen strafbar find. Aber wenn es eine Logif gibt, jo fann diese Strafbarkeit doch nur dann vorliegen, wenn ein Deutscher diese Beziehungen zu einer ausländischen Macht hat, von denen man annimmt, daß sie dem Deutschen Neich schädlich sein konnten. Es wäre auch denkbar, daß Deutsche in freundschaftlichen Bestiehungen zu Offizieren einer andern Macht stehen, und es ist nicht erkennbar, wieweit das nicht strafbar ist.

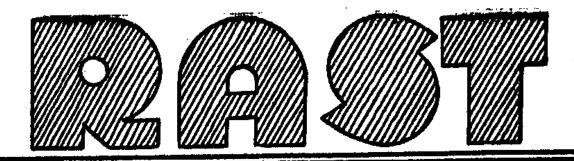
nicht eriennvar, wieweit das nicht prafvar ist.
Aber in diesem Falle, wo es sich um einen Ausländer handelt, ist die Verurteilung zu zwei Jahren Gefängnis auf Grund so bager Indizien eine Angelegenheit, die das Interesse der Oeffentlichkeit verdient. Denn für die Vestrafung eines Unsgeklagten ist notwendig, wie dies in einer Wochenschrift neulich richtig ausgeführt worden ist, daß der Vruch des Geheimnisses tatsächlich nachteilig für das Reich gewesen sein muß und daß der Weröffentlichen von siesen positieren Volge überzeuet gemesen Veröffentlicher von dieser nachteiligen Folge überzeugt gewesen sein muß. Was wir hier vorzuliegen haben, sind Vermutungen, und auf Vermutungen darf ein Angeklagter, auch ein Ausländer, Rurt Großmann. nimmermebr verurieili werben.



In England wird zurzeit eine Ratapultstartvorrichtung, die für fleine Postflugzeuge bereits auf den großen deutschen Dampfern eingerichtet ift, auch für Bombenflugzenge erprobt. Die Flugzenge werden mit Pregluft emporgeschlendert, erreichen schon nach wenigen Selunden fehr hohe Geschwindigkeiten, und der Borteil der Einrichtung besteht nicht nur darin, daß fich der Start schneller als sonst vollzieht, sondern die Anlauffläche wird auf etwa 100 Meter begrenzt.

Unser Bild zeigt den Abschuß eines Bombenflugzeugs mittels Ratapultvorrichtung.





Nt. 120 Beflage zur

Aunit - Willenichaft - Literatur - Unterhaltung Mittwoch, den 27. Mai 1931

Leipziger Bilderbogen

Bon Rubolf Berre (Leipzig).

Leipzig wird im allgemeinen nicht zu ben Städlen Deutsch-lands gerechnet, in benen man gern begraben sein möchte. Es lands gerechnet, in denen man gern begraben sein mochte. Es zeichnet sich weber durch berühmte Kunstsammlungen aus, wie etwa Dresden oder München, noch durch ehrwürdige Baubentsmäler, wie beispielsweise Kürnberg oder Lübed, noch durch seine Lage an einem breiten, sonstige Mängel verbedenden Strom, wie Breslau oder Köln. Auch hinsichtlich des internationalen weltsstädtischen Trubels steht es — abgesehen von den Vlessezeiten—hinter Berlin oder Hamburg zurück; und die Umgebung hat meist bloß für den nennenswerte landschaftliche Reize, der "mangels Masse" sowiese nicht über sie hinaus kann. Das Gros der troßdem recht zahlreichen Kremden kommt infolgebessen vor allem zu bem recht gablreichen Fremben tommt infolgebeffen bor allem gu Sanbelszweden und zu Rongreffen her - ober aber, weil es eben nicht anders bom Often nach bem Weften und bom Norden nach bem Guben gu gelangen vermag.

Straffenbahn.

Berläßt man den hauptbahnhof durch eine der zwei großen Empfangshallen, so gelangt man auf den breiten Borplat mit viergleifiger Strafenbahnhaltestelle; nach bem Molfehaus fahren bie Wagen ber Linie 10 und 11 gang brüben auf bem jenfeitigen bie Wagen der Linie 10 und 11 ganz druben auf dem jenfettigen Gleis. Die Leipziger Straßenbahn zeichnet sich in auffälliger Weise durch eine ans Fabelhafte grenzende Mannigsattigkeit ihres "Fuhrparkes" aus: geschlossene und offne, lange und kurze, hohe und niedrige Wagen, Wagen mit den Zugängen in der Witte oder an den zwei Schmalseiten, mit doppelten oder einsachen Lüren, mit Lederpolster, Stoffüberzug oder gar nichts auf den Sipen, mit langen oder quergestellten zweipopolgen Bänken, mit ober ohne Stationsanzeiger wechselnd in bunter Reihenfolge. Dagegen ist die Tude, mit ber ein Bug gehn Minuten auf sich warten läßt, gerade wenn man es am eiligsten hat, eine Eigentumlichfeit aller Trambahnen ber Belt - beziehungsweise ihrer Benuber.

Stadtbefestigung.

Hat man sich einem Wagen der Linien 10 und 11 anbertraut, um gum Boltshaus gu fahren und fomit fünfundemangig beutsche Neichspfennig los zu werden, so kann man nicht umbin, zu bemerken, daß die Fahrt an hübschen Promenadenanlagen hin geht; links von der Gockhestraße schimmert sogar ein ländlicher Zeich durch das Grün. Es ist die gärtnerisch in sehr netter Weise umgestaltete einstige Stadtbefestigung, und bas bemeldete Ge-wäser stellt den noch nicht berstorbenen Rest des frühern Wallgrabens bar. Binnen einer furgen Stunde läßt fich in biefem Bartstreisen die ganze City umwandern und damit eine Uebersicht über die natürliche Lage und Ausbehnung des alten Leipzigs gewinnen. Es wurde im 10. Jahrhundert neben einer sorbischen Siedlung namens Lipzt als Stützunkt für die weiter ostwärts brängenben beutschstämmigen Kolonisten angelegt nach bem üblichen Schema jener Beit: auf ben rechtedigen Marktplats mundeten die vier Haupistraßen, während zahlreiche enge Gassen

tanntlich nicht streiten. An der Nordseite erhebt sich bas Neue ! Sprache, worüber hans Reimann hinlängliche Aufflärung gibt. —

Theater mit der städtischen Oper, ihm gegenüber die Gemäldegaleric; am Westrand fallen hauptsächlich das schmale Hochhaus der Krochbant, die Kirche zu St. Pauli und das Hauptgebäude der Universität auf, im Osten die Hauptpost sowie das zehnstödige Europahaus mit seinem Nestaurations-Dachgarien. Auf dem Platz sinden gewöhnlich die großen Demonstrationen der Leipziger Arbeiterschaft statt; während des Kapp-Putsches spielten sich hier besonders erhitterte Maschinenasmehre und Noblämpse ab. besonders erbitterte Maschinengewehr- und Nahlampfe ab.

Das Volkshaus.

Am Königsplat biegen wir in die breite Zeiter Straße ein, in der sich das Volkshaus erhebt, das demnächst das Reichsparlament der deutschen Sozialdemokratie beherbergen wird. Beim Kapp-Putsch durch die befanntlich staatstreue republikanische Neichswehr fast dis auf die Grundmauern niedergebrannt, wurde in den folgenden Jahren größer und moderner als zuvor wieder aufgebaut; trot der Inflationsnöte verzichtete die organissierte Arbeiterschaft damals auf einen Teil ihres wöchentlichen Lohnes, um die Finanzierung ihres Heimes sicherzustellen. Neben einem riesigen Restaurationsbetrieb mit eigner Fleischerei und Bäderei, mit Weinstuden, Café und Hotel, sind im Volkshaus fast sämtliche Gewerlschaftsbüros untergebracht, ferner zahlreiche Säle und Beratungszimmer. Käume für die berschiedenen Kulturgranisationen, die sozialistischen Studenten, die Vibliothek, die Partei und andres mehr.

Es ist sicher richtig, daß, wie kürzlich ein Withblatt treffend

Farier und andres megt.

Es ist sicher richtig, daß, wie kürzlich ein Wihblatt treffend bemerkte, die Bewegung in der demokratischen Partei vorwiegend aus Sitzungen bestehe; aber auch der tüchtigste Funktionär kann nicht vom Sitzen allein leben! Er verbringe also die Tage seines Leipziger Aufenthaltes nicht ausschließlich im Tagungslokal, sondern sehe sich auch etwas in der Stadt um. In vierteistündigem Akarich kann man heisnielsmeise die arobartige Schule des Are Wiarsch sann man beispielsweise die großartige Schule des Arsbeiter-Lurns und Sportbundes erreichen. Bequem mit der Straßenbahn zu erreichen, ist ferner ein Besuch des prächtigen, von dem besannten Hamburger Architecten Fritz Göger entsworfenen Verwaltungsgebäudes und Hauptlagers des Konsums bereins Leipzig-Blagmit, bes größten und modernsten Geschäfts-hauses Mittelbeutschlands; und die Berlagsbauten ber "Bolfsjaujes Mittelbeutschlands; und die Bettingsbilden det "Jones zeitung" find nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Bohnend ist auch ein Gang nach der Deutschen Wücherei mit ihren herrlichen Lesesälen, in der das ganze, seit dem 1. Januar 1918 erschienene deutschsprachige Schrifttum gesammelt wird; in ihrer Nähe liegen zahlreiche gewaltige Gebäudelompleze: die Groß-markthalle mit zwei Riesen-Betonkuppeln und eignem Bahnhof, marthalle mit zwei Riefen-Betonkuppeln und eignem Bahuhof, bie Lierärztlichehochschule, die Universitätsfrauenklinik, das städissche Kinderkrankenhaus und das Gelände der Technischen Wesse mit mehr als zwanzig der größten Hallen der Welt. Dahinter ragt eine wohlgeordnete, etwa neunzig Weter hohe Ansammlung von Steinen empor, die sich bei näherm Hinschauen als das Völkerschlachtbenkmal entpuppt; es hört im Volksmund auf den Namen "Nietenphramide", da sein Bau durch eine Lotterie finanziert wurde, die den Leuten durch ihre unzähligen Null-Scheine unangenehm im Gedächtnis blieb. unangenehm im Gedächtnis blieb.

Rleiner Pfingfturlaub

Von Bans Reimann.

Italien habe ich mir buchftablich an ben Stiefelsohlen abgelaufen, nach Frantreich lodt es mich nicht, nach Afrika noch gerausen, nach grantreich war es mich nicht, nach useria noch weniger, und in Hibbensee habe ich zu viele Bekannte. Außerdem ist der Urkaub kurz, und sede überstüssige Sisenbahnsahrt soll vermieden werden, obwohl der Schwarzwald vorgesehen war. So wurde denn beschlossen, and Stettiner Haff zu reisen, das zudem den Norteil hat, völlig außer Wode zu sein.

Umständlich ist die erste Strede der Expedition: von unster Wohnung bis zum Stettiner Bahnhof. Dann ist es ein Kinders spiel In ameienhalb Stunden hat man Stettin erreicht wa man

fpiel. In zweieinhalb Stunden hat man Stettin erreicht, mo man entweder bie bis Neuwarp führenbe Rleinbahn besteigt oder ben Motorbampfer "Najabe", ber direkt gen Altwarp rauscht und gegen sechs Uhr abends, also gegen achtzehn, die Familien Göndör

und Reimann an Land Speit.

Altwark hat knapp eintausend Einwohner, darunter ben Fleischermeister Morit, den Spediteur gleichen Namens, den Dorf-schulzen Müller, den Förster Winter (der Nadio besitht), den Posthalter Sprenger und seinen Sohn Hans mit Kolonialwaren-handlung und Restaurant, den Briefträger (zu Mad und bon stattlichem Hund begleitet), den Nachtwächter und Ausruser Fre-derich und einen richtigen Barbier namens Schmallenberg, der meist mit der Sense anzutreffen ist, weil die Landwirtschaft vorgeht.

Denn die Menschen find hier feineswegs die Sauptsache. Beder bom Standpunft ber Gingebornen, noch bom Standpuntt ber Gafte. Sauptfache ift bie Landwirtschaft famt ihrem Ertrag der Gapte. Hauptjache ist die Landwirtzchaft jamt ihrem Ertrag und Getier. Friedfertig liegt das Haff da, mait wie Aluminium. Ein paar ausgehungerie Möwen rutschen darauf herum, als wäre es Parsett. Hinten am Horizont lagern Rauchsahnen der nach Swinemunde dampfenden Dampfer. Der Blid ist begrenzt: übersall schaut man das ferne, harmonisch gehügelte Ufer. Es ist ein gerahmtes Bild und bietet dem Auge wohltwaareichen Haft. immer strömt idhlischer Bauber bom abwechslungereichen Baff; es kann wilb und bedrohlich sein und Mastbäume kniden. Dann

fällt ber Fischfang sozusagen ins Waffer.

Das Dörfchen ift arm und auf die gute Laune des mahrend ber Inflationszeit bon Großunternehmern ausgeleerten Baffe angewiesen. Die meisten Leute liegen dem Fischfang ob. Auch im Winter, wo mit Pferd und Wagen hinausgefahren wird und mit-unter (leider allzu selten) fünfzig und gar hundert Zentner von Fischen ans Tageslicht gelangen. Vor dem Ariege saßen hier zahlreiche Aentiers und wärmten ihre Geldsäde; jeht sind sie beinahe so übel bran wie bie Fischer und meinen ben nicht realisierten Projetten nach: bem Bau einer Dorfftraße, bem Bau eines Kirch-turms, bem Bau eines Stranbes (beffen Anschüttung mindestens breißigtaufend Mart verschlingen wurde). Doch trop der Armut gilt ber Grundfat: "Je mehr Rinder, je mehr Segen!", und es wimmelt demgemäß von flachsblonden und blauäugigen Kerlchens. Zweisährige nette Dreifäsehochs und achtzigjährige verhutelte Welbchen sind der Majorität. Der Bubitopf ist streng verpönt, feitgelegt und auch bald befestigt, aber erst allmäßich wirklich wirden gerigent und auch bald befestigt, aber erst allmäßich wirklich wirden gerigen wirtelnunt bes beutichen Rauchs warenhandels, allerlei Gehöfte und Garten.

Die Industrie, hauptsächlich Maschinenbaus und Textilstant offupiert. Der Berlagsbuchsandel im innern Osten vorherrschend und die warenhandels, allerlei Gehöfte und Garten.

Die Industrie, hauptsächlich Maschinenbaus und Textilstant offupiert. Der Berlagsbuchsandels, allerlei Gehöfte und Garten.

Die Industrie, hauptsächlich Maschinenbaus und Textilstant offupiert. Der Berlagsbuchsandels, allerlei Gehöften Werlagsbuchsandel im innern Osten vorherrschend und die Berlagsbuchsandel im innern Osten vorherrschend und die einigen Tagen nach Einigen Tagen Tagen nach Einigen Tagen Tagen nach Einigen Tagen Ta

Was gibt es ansonsten der Sehenswürdigkeiten? Neben der bescheibenen Rirche steht ber Glodenstuhl. Auf bem Friedhof crfährst bu, bag alle Altwarper miteinander verwandt find und Riedmann, Ramm, Rrugerl, Dadmann ober Goldmann heißen Der Windmuble haben sie den entzweigegangenen Flügel repariert. Jeder Sonnenaufgang und jeder Sonnenuntergang it eine Sensation. Gin Mann mit Leierkasten und bazugehörigem Aeffchen versette vorige Woche die Bevölkerung in hellen Aufruhr. Acht Uhr morgens beginnt die Schule. Der Gansejunge ift ein Greis. Sprenger hat ein Grammophon mit Tangplatten. Im August steigt das Kinderfest. Das Schützenfest mußte heuer wegen mangelnder Beteiligung ausfallen. Der Kriegerverein hatte sein Jubilaum aus finanztechnischen Gründen verschoben. Sechzig Mitglieder gahlt ber Gesangberein, ber allwöchentlich einmal übt. Gine Lofalzeitung existiert nicht. Aber bruben in Neuwarp erscheint eine. Nach Reuwarp — 2 Rilometer übers Waffer — tommft du mit Segelbooten, die unentwegt am Steg beiner harren und dich für 20 Afennig überseben. Drei Störche haufen auf dem First bes Stalles ichräguber. Sie stärken sich vor der Abreise nach Afrika an Altwarper Froschen, die zurzeit in den Kinderschuhen steden und gu Bunderten herumhupfen. Und somit maren wir beim

| Wetier angelangt. Von den obligaten Pferben und Rindern abgesehen, fallen querft die Suhner auf, von denen Bonfels fagt, fie feien ftupibe, was niemand bestreiten dürfte. Sie graben sich in Sand ein, fausen wie die Wilden nach den von mir fortgeschleuderten Bigarettenstummeln, haben andauernd den größten Appetit, verschlingen schlechthin alles, trudeln dem Hahn nach, berkrümeln sich, sooft er ein Warnungssignal (Sperber, Habicht in Sicht!) ausstößt und lassen sich im Winter mit warmen Kartoffeln füttern, um Gier zu legen. Ihre Rollegen, die Ziegen, sind angepflöckt und geben Löne von sich, die wie Tierstimmen-Imitation klingen. Im Busch und im Wald gebeihen Reh und Kaninchen, Wilbschwein und Kreuzspinne. Die Kreatur blüht und gebeiht. Am intensivsten

In unferm Stübchen halten sich achthunderisechsunddreißig Fliegen auf. Darum ging ich zu Sprenger und taufte Fliegenfänger und hängte sie mit List und Tüde auf, überm Bett, unterm Tijch, übern Kanapee. Und blieb dran fleben. Alles flebte. Die Lampe flebte, die Kommode flebte, die Hemben flebten. Mur Die Fliegen klebten nicht. Ich nahm Kinderpuber und puderto die Lampe ein und die Kommode und die Hemden, und alles übrige. Denn die gange Stube flebte. Und weil fogar die Gardinen und die Finger klebien, überzog ich alles mit Watte, und nun hat alles einen langen Bart. Die Lampe sieht aus wie der Weihnachts mann, und wer in unfer Zimmer tritt, der bentt, er ist in einer Mühle. Aber die Fliegen fühlen fich babei pudelwohl und ver-mehren sich zusehends. Mir fann's einerlei sein. Ich bin nie 3u Hause. —

Der Dramatiker des Katholizismus

Rum 250. Tobestag Calberons am 26, Mai.

Von H. Wagner.

Nicht damals, als Spanien, im Besitze der neuentbeckien Belt, auf ber Sobe feiner Macht unter Karl V. ftand, bat bie Poefie des Landes den höchsten Gipfel erklommen, sondern ein bis zwei Menschenalter später, als der Kolog icon auf tönernden Füßen stehend nach außen bin mehr ben Schein ber Weltherricait, als im Innern ihr Wefen befag. Preisgegeben einem überfleigerten Ratholigismus, der das Land finangiell und in kultureller Sinsicht ruinierte, beherricht von Geistesschwachen, Brieffern und frommelnden Königegemahlinnen, bietet Spaniens Entwicklung ein im allgemeinen unerfreuliches Bilb, bas sich nicht entfernt meffen fann mit dem Aufschwung der Wiffenschaften und der Literatur, wie sie Frankreich und England aufzuweisen haben. Aber dennoch strahlen in dieser Zeit des beginnenden Niegergangs brei helle Sterne am himmel ber Runft: Cerbantes, der unsterbliche Satyriter, der der Welt Don Quichotte schenlte, Lope de Bega, der erfte Genius der spanischen Buhne und Calderon, der katholische Dramatiker

Don Pedro Calderon de la Barca, Sohn eines faftilischen Abeligen, am 17. Januar 1600 im Tale von Carriebo geboren, war dazu bestimmt, bei allerreichster dichterischer Produktion ein nach außen hin ruhig verlaufenes Leben zu führen. Bon Jefuiten erzogen, entwidelte sich rasch die besondre Begabung des Knaben, so daß, als er mit 12 Jahren die erste Komödie verfaßte, man auf ihn aufmerksam wurde. Dem Zweiundzwanzigjährigen ward ber Preis bei ben Wettfampfen bes heiligen Isidor auteil, jo daß Lope von ihm fagen burfte: "Calberon, ber in feinem zarten Alter Lorbeeren gewinnt, welche die Zeit nur ergrauten Haaren zu geben pflegt". Von 1622 bis 1630 machte ber junge Dichter bie Rampfe in Mailand und Flandern mit. Aber nur wenig wiffen wir aus diefer Zeit, wie benn überhaupt fein perfonliches Leben nur buntel uns überliefert worben ift. 1636 ernannte ihn Philipp zum Hofdichter und Ritter bes Ordens bom beiligen Jatobus. Ein Monatsgehalt von 30 Dufaten, immer neue Auftrage für die geiftlichen Buhnen und bas höftiche Theater, und steis ansteigender Beifall wurden ihm zuteil. Mit 51 Jahren trat er als Laienbruber in eine fromme Brüderschaft, murbe 1653 Raplan an der Koniglichen Gruftfapelle in Tolebo, ein Jahrzehnt barauf Priefter und Leiter ber Beterstongregation, ber er auch fein bebeutendes Bermogen bermachte. Um 25. Mai 1681 starb der milbe, tiefglaubige Dichter, deffen Grundzug ein Katholizismus gewesen war, der sich in jedem seiner Werke, teils beichwingenb, teils beschränkenb ausspricht.

Einhundertundeinundachtzig Bühnenwerke hat Calderon nach feinen eigenen Angaben gefthrieben. Richt bies Stoffe find es, die Caldetons Tigenart ausmachen, sondern die einheikliche Art feiner Beltauffaffung: ber fatholischen. Darin ift er fo groß, daß es begreiflich ift, wenn unfre Romantiter begeiftert ju ihm aufichauen. Ratholifch-fpanische Frommigfeit und Ritterlichkeit, fpanische bedingte Unterwerfung unter ben Gebanten bes Ronig- handlung Bolleftimme gu begieben.

tums von Gottes Enaben: bas find die Ibeen, die Dramen, wie "Der standhafte Pring", "Das Leben ein Traum", "Der Argt feiner Ehre" und "Die Verehrung des Kreuges" mit muftischer Glut und Inbrunft durchhauchen. Oft steigert sich der Glaube zum vollendeten Feischismus. Richt ber Gebante bes Rreuges, bas Symbol als solches, ist die treibende Kraft der Tragodie, in ber, wie in all ben andern, dem Bufall, bem "Schichfal", weitester

Wirkungsraum gelassen ist.
Seine 26 Intrigenstüde sind, mit Ar snahme weniger, wie "Dame Kobold", allzusehr zeitbedingt, als daß sie hätten lebendig bleiben können. Sie sind auf einer verwirrenden Fülle von Verwechslungen und Intrigen aufgebaut, doch überreich an geistbollen Sinfällen. In den "Autos" sind die katholischen Dog-men in den Mittelpunkt der dramatischen Gestaltung gestellt. Hier ist es für den Nichtsatholiken natürlich am schwersten, mitzuempfinden. Eine gewisse bogmatische Enge - im Gegenfah gu dem biel freier bentenben Lope! - erfcmert bem Beutigen das Atmen in der mystisch=gebundenen Luft des Dichters. Aber vielleicht ist es eben darum, daß man aus Calderon seine Zeit lebenbiger, weil mit fünstlerischer Unmittelbarkeit, kennen lernen lann, als aus manchem Geschichtswert. -

Bücherichau

Reclams Gartenbuch. herausgegeben bon Rarl Wein . hausen. Mit 15 Abbildungen im Text. Nr. 7148. Geheftet 40 Pfennig, gebunden 80 Pfennig. In diesem Buch ist alles über Gärtnerei enthalten, was wirklich wichtig und anderswo nicht zu finden ist. Auch der schon ersahrenere Gartenbesitzer wird viele Winke erhalten, die ihm zeigen, wo er bisher Fehler machte. Und für den Anfänger ist dieses ungemein billige, aber erschöpfenbe Gartenbuch einfach unentbehrlich. Sier lernt er, wie man Wege baut, welche Grassorien man bei bem ober jenem Boben bermenden foll, welche Stauben in ben einzelnen Monaten bluben, wie man Obstbäume richtig umpfropft — und alles bas viele, bas man eben nur lernen tann, wenn ein wirklich guter Gariner feine großen Erfahrungen in einfachen, klaren Worten und Sähen preisgibt. Ausgezeichnete Abbildungen erläutern ben Tegt. —

Der Automobilmotor und sein Bau von Dr.-Ing. Frit Beit städt. Reclams Kraftfahrerbuch. Erster Teil. Nr. 7150. Geheftet 40 Pfennig. Wer Autofahren lernen will, muß guerft den Motor tennen und berstehen. Dazu verhilft ihm bieses fleine Wert des bekannten Fachmannes Dr.-Ing. Wettstädt, der uns über Bau, Konstruktion und Funktionieren des Motors klar und er-ichöpfend belehrt. Die Darstellung baut sich historisch auf und zeigt, warum ber Automobilmotor fo werden mußte, wie er ift. Das Buch sucht wirkliches Berständnis für das Wesen bes wichtigften Bestandteiles des Autos gu erweden, und wird jedem Auto-Interessenten hochwillfommen fein. Gin zweites Bandchen wird den Betrieb des Autos und die Fahrtechnik behandeln, während das bereits erschienene Büchlein: "Was muß jeder Kraftsahrer von den gesehlichen Bestimmungen wissen?", den Abschluß von "Reclams Kraftfahrerbuch" bilbet. -

Camtlide hier angeführten Buder find burd bie Bud:

Dumor und Satire

Reinlichkeit über alles. "Ich bin überzeugt, daß Ihr Refigurant eine außerordentlich faubere Rüche haben muß", jagte ber Gaft zu dem Rellner. - "Gewiß, mein Herr, aber wie fommen Sie barauf?" - "Run, alles, was ich esse, schmeft nach Seife."

Faliche Vermutung. Du hast also mit Bapa gesprochen" sagte Vera zu ihrem Freunde. — "Mein, mein Lie lling", sagte er fleinlaut. "Ich hinte nur deshalb, weil ich auf einer Bananen schale ausgeglitten bin." -

bon 10 bis 12 Uhr bormittags festgesest worden. Diese Maße nahme ist im Interesse ber Arbeitslosen sicher zu begrüßen, wir ftehen auf dem Standpuntt, bag man ihnen auch in der andern Beit entgegentommen follte, vielleicht burch halbe Gintritispreife. Dazu ift in ber gegenwärtigen Beit eine öffentliche Verpflichtung gegen die Opfer der Arbeit vorhanden. -

Werlammlung der Elsenbahner in Burg

Die im Ginheitsverband ber Eisenbahner Deutschlands onganifierten Reichebahnbediensteten ber Bahiftellen Burg, Detershagen und Germifch, die bisher ber Ortsvermaliung Magdeburg angeschloffen waren und durch die Auflösung ber Meidisbahrbirettion Magdeburg zu Verlin übergehen, hielten im Bolfshaus zu Burg eine Mitgliederversammlung ab, in der einstimmig die Gründung der Orisgruppe Burg beschlossen wurde. Bebollmächtigler der Ortegruppe Burg ist der Kollege Hermann Schmibt, Saffierer Rollege Bater und Schriftführer Rollege

Der Bezirkeleiter, Rollege Dreffel (Berlin), hieß die neue Ortsgruppe im Begirloverband Berlin willsommen mit bem 28unsche, daß die Rollegen weiter wie bisher treue und werbende Mitglieder der Organisation bleiben. Kollege Rosche regte an, die Mitglieder-Versammlungen abwechselnd in Burg und in

Detershagen abzuhalten.

Dann fprach Rollege Dreffel über die Zusammenarbeit bes Bezirksbetrieberats ber MBD. Berlin mit ben örtlichen Betriebsräten und streifte die augenblidliche Lage im Meichsbahnbetrieb. Man fann es berftehen, wenn die Rollegen immer migmutiger werden, weil der Inhalt der Lohntüte immer weniger wird. Daß man aber dafür ber Organisation und beren Führer Bormürfe macht, als ob fie daran fchuld feien, ift ungerecht. Es fann erft anders, beffer merden, wenn Produktion und Abfah in der deutschen Wirlichaft planmäßig gestaltet werden. Die Reichsbahn stellt sich als Unternehmer auch auf den

Standpunft, Leute nach Bedarf einzustellen und entlaffen, und Die Löhne diftieren gu tonnen. Die Berhandlungen ber Organifation mit der Verwaltung über die Aufhebung der Feierschichten haben schon einige Borteile für die Rollegen gebracht, und wir wollen berfuchen, die Reicheregierung davon zu überzeugen, daß Die Ginführung des Achtfrundentags für die Reichsbahnbetriebe nicht mehr zu umgeben ift.

Der Referent gob dann einen Neberblick über die Lohnbewegungen bom Jahre 1023 bis jeht, und zeigte an Beifpielen, daß es dem Unternehmertum hente deshalb gelingt, die Löhne zu fürgen und zu biflieren, weit Millionen von Bolfsgenoffen nach Arbeit schreien. Mit der Aufforderung, mutig weiterzukämpfen um unfer Lebensgiel, Berbesterung unfrer Lebensverhaltniffe gu erreichen, folog ber Referent feine intereffanten Ausführungen. --

Burg. Die Polizei berichtet: Wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahls in die Fischerbude an der Gibe in Blumen. thal wurde der Lederfärber B. festgenommen und in das Polizeis gefängnis eingeliefert. Nach Mlärung bes Falles tonnte er wieber entlossen werden. - Die Verheiratete Anna D. von hier wurde am 22. Mai festgenommen und bem Gerichtsgefängnis zugeführt. Wegen fie ist aus einem Dorfe bei Burg Anzeige erftatlet worden, baß fic gegen Entgelt bort verbotene Eingriffe borgenommen habe. - In der Racht zum 23. Mai wurde in der Deichstraße 24 in dem bort befindlichen Laden ein Ginbruchediebstahl ausgeführt. Gestahlen wurden Zigarren, Zigarillos, Tabak und Zigaretten im Werte von etwa 60 bis 70 Mark. — Beim Zeitungshändler Ohlrogge, Martt 25, murde in bergangener Racht ein Schaus faiten mittels Nachschlüssels geöffnet und daraus Zeitschriften entwendet. - Es scheint fich bei bem Dieb um einen Liebhaber von Aftphotographien zu handeln, da nur folche Zeitschriften gestohlen find, die für die Natifulturbewegung werben. -

Bieberin, Unfälle an den Pfingstfeiertagen. Im Rafurfreundebeim ereignete sich am zweiten Pfingftfeiertag ein Unfall. Eine altere Ausflüglerin lag in einer Sangematte. Ploblich riffen die Haltestricke der Matte, wodurch die Fran zu Fall tam und innere Berletungen erlitt. Ihre Neberführung ins Allistädter Krantenhaus machte sich sofort notwendig. — Im Freibad Biederit wurde am zweiten Pfingstfeiertag beim Spielen einem jungen Manne ber Arm ausgefugelt. Samariter leifteten die erste Hilfe und beranlagten die Ueberguhrung ins strantengans. - Schlägerei. Im erften Pfingfifeiertag tam es im Lotal "Deutiches Saus", Inhaber B. Gehfe, zu einer muften Schlägerei. Anlaß hierzu gab das Tanzfränzchen, das der Wirt als geschloffene Geschlichaft erklärt hatte. Die Jugend strömte in den Saal. Als man fich über bas Gintrittsgelb nicht einig murbe, bersuchte man es mit der Rorperfraft. Erft durch das Eingreifen der Polizeibeamten trat Ruhe ein. Gin gerichtliches Nachspiel wird die Folge fein. - Radrennbahn Biederit eingeweißt. Um ameiten Pfingstfeiertag murbe die Radrennbahn, bei einer Zeilnahme von 600 Personen, ihrer Bestimmung übergeben. Die Rennbahn hat eine Länge von 200 Meter, sie ist als Ersak für die alte Magdeburger Nennvahn gedacht. Die überstürzte Sinweihung der Bahn ließ verschiedene Mängel erkennen. Das Programm wurde von den Fahrern des Bundes Deutscher Nadsahrer und ber Deutschen Madfahrer-Union bestritten. Die Gemeinde Biederit erhält durch die Nadrennbahn neuen Zuspruch. Darum wird die vorgesehene Instandsehung der verlängerten Lostauer Straße bis zum Naturfreundeheim nicht lange mehr auf fich marten laffen. Den Sportintereffenten fei mitgeteilt, bag Dienetags und Freitags Rennen ftattfinden. -

Die Pflicht ruft

Franenabend morgen (Mittimoch), abends 8 thr., im Bolfefiaus. -

Reichobanner. Schufo-Abteilung. Diefe Woche findet feine Uebungo. ftunde ftatt. — Borftanbojigung am ifreitag bei Rranfe, Schartauer Strafe.

Behördliche Mitteilungen

Groß=DiterBleben.

Sonshaltplan. Der nene Gemeindehaushalt für bas Mechnungsjahr 1931 liegt bis einschlichlich 6. Juni im Rathaus aus. Einsicht fann mahrend ber Dienststunden von 8 bis 12 Uhr im Jimmer 2 genommen merben. —

Pfingsten im sozialistischen Zeltlager

E. Saffelfelde, ben 25. Mai 1981.

Unfre Jugend hat es wirllich gut. In den berschiedensten Organisationen der Arbeiterbewegung hat sie bie Möglichkeit, sich boll auswirfen zu fonnen - und tut bas auch. Das ift gut fo. Die Jugend wird aus bem Getriebe ber Stadt gezogen, gewinnt wieder Freude an der Natur, und benutt ben Sonntag, um sich wirklich zu erholen. Gie gewinnt baburch Rraft und Froude, und wird den Kampf im Alltag leichter bestehen tonnen.

Man fann neibisch sein auf unfre Jugend — weil man selbst nicht mehr fo jung ift, um mit ben frifchen Jungen und Madchen, bie insbesondre in der Urbeiterjugend organifiert find, mittun gu tonnen. Aber die Grinnerung an die eignen iconen Jahre in ber Arbeiter-Jugendbewegung bleibt! Allerdings gab es damals noch feine Beltlager. Und beswegen zog es mich nach Baffelfelbe ins Beltfager, in bem auch die Alfchers. leber Arbeiterjugend, 46 Mann ftarf, vertreten mar.

Rote Sahnen im Frangen=Staat. Ein Blid auf die Rarte. Tabfachlich, Saffelfelde liegt im Freiftaat Braunfchweig, alfo in dem deutschen Staate, in bem ein Nagi-Mann Minister spielen darf. Und ausgerechnet in einem Ragi-Staat Beltlager ber sozialistischen Jugend? Was boch fo alles möglich ift. Und es gibt naive Gemüter, bie halten Trangen, jo heißt der Ragi, der in Braunschweig "regiert", für den "ftarten Mann". Sozialisten pfeifen auf folche "ftarten Leute". Gerade in deren Domigil brochen fie ein, um den Bolts. genoffen zu zeigen, daß trot Franzen und ber großmäuligen Magis die Mepublifaner und die Sogialiften nicht baran benten, sich zu verfriechen. Im Gegenteil: sie zeigen sich, wo sie können, und helsen die Zeit schmieden, die Sitlers Traum vom Dritten Reich nicht zur Wirklichkei werden läst.

Dicht hinter Saffelfelbe, unmittelbar in der Rage des herrlichen Waldses, hat die Arbeiterjugend ihr Reltlager aufgeschlagen. Schon aus ber Ferne grüßen die roten Fahnen, die noch über die Tannen hinwegwehen, von denen der herrliche Lagerplat umfäumt ift. "Freundichaft" ruft uns ein großes roies Transparent, bas quer über ben Gingangeweg gespannt ift, entgegen. Wir fahren ins Beltlager hinein. Gine munber. volle Waldwiese fieht ber proletarifden Jugend aur Berfügung. Sonft mag diefer laugdige Wintel - noch bagu in ber Nahe bas Bab Waldjee ift - nicht allgubiel Fremde an den Sonnlagen zu sehen bekommen. Aber an diesen Pfingstiggen wimmelt und fribbelt es von Menschen, von jungen Menschen und Kindern, die hier fich getroffen haben, um gemeinsam die Bfingftiage gu berleben. 450 junge Arbeiter und Arbeiterinnen waren dem Rufe der Arbeitsgemeinschaft Harz ber Sozialistischen Arbeiterjugend gefolgt. Dagu hatten fich noch fiber 200 Rinderfreunde gefellt, so bag ein Zeltlager zustande gefommen war, bas alle Erwartungen weit übertroffen hat. In über 80 Bel. ten mar die große Schar untergebracht worben, jedes Bell fast mit 25 Mann belegt. Etwas zubiel des Guten! Es half aber nichte, auf ber Biefe durfte niemand liegen bleiben. Das ift gang felbstverständlich. Die die Beringe lagen sie des Nachts. Aber fein mar's doch. Das stellten alle einmütig am nächsten Morgen fest. In der Mitte des Plabes die große rote Lagerfahne, die am Pfingftsonnabend feierlich aufgezogen worden war,

Mote Kahnen im Franzen. Staat, Aufgezogen und getragen von proletarijcher Jugend. Möge bas ein Shmbol fein. Mit uns zieht boch bie neue Beil, wenn wir alle gemeinsam weiterkämpfen. Jung und alt, in goschlossener Front und in einheitlichem Willen, bann merben wir auch bie niederzwingen, bie da glauben, ichon gur letten Schlacht ausholen zu fünnen. Bitte, bringt gute Gebiffe mit.

Ragis überfallen junge Dlabden.

Sallo, ballot Ueber ben Plat stelzt mein Afchersleber Freund, ber in der Afchersleber Arbeiterjugend eine erfte Funttion befleibet. "Nanu, wie fommen Gie hier her", begrußt er mich. Noch immer flattert die rote Jahne vom haben Mafte. Die ,Wie habt ihr gefchlafen?" "In der ersten Nacht nicht befonders. Gruppen stehen abmarschbereit. Jest sintt das Kampfpanier des Die Rleinsten maren gu fehr aufgeregt, ab und ju gab es Rrad. Proletariats. Die Pfingfttage im Beltlager find vorbei. Mit Die zweite Racht wird beffer werden.

Ich habe Lagerwache gehabt. Einige Nazis, in Uniform fogar, haben fich ein paar junge Mladden ausgefucht, die fpat ins felde. -

Bager tamen, um banit ihren Rampf gegen ben Margionius gu bemonftrieren. Leiber hat die Lagerwache dieje Burichen nicht mehr emifcht. Die Saffelfelber Boligei hat eifrig babei geholfen. Aber ohne Erfoig! Aber fonft geht's inorfe.

Wollen Gie mal unfer Belt feben?" Naturlich wollte ich, Mon allen Seiten wird man begruft. Annabernd 50 Micheroleber find berfammelt, auch einige altere Afchereleber Bartei. genoffen tann ich begrüßen, die auch die Reugierde ins Beltlager getrieben hat. Das Afchereleber Belt ift groß und fest. Es reicht aber nur fur 25 Mann. Die Madel haben ihr besonderes Belt. Much einige Jungen mußten noch in andre Belte unterichlupfen, da der Raum nicht hinreichte. Alle maren fie aber frohen Mules.

Leben unb Treiben,

Es geht lebhaft zu, wenn eima 700 junge Menschenlinder auf einer Wiefe versammelt find. Langeweile tommt nicht auf. Da wird gespielt und gesungen, da wird getollt und "in Stimmung" gemacht. Go wie es jeder haben will, mag er es fich einrichten. Die Sonne forgte bafür, daß fie alle gu ihrem Rechte tamen.

Vor dem Zelt der Afchersleber beginnt gerade die Roch. geit. Der Mittagstifd, wird vorbereitet. Das brugelt und schmort und focht und gischt. Alles ift vertreten, von der unvermeidlichen Roten Grube bis jum prima Wiener Schnipel, mit Bemufe gubereitet. Gin junger Benoffe will mir gerabe geigen, wie er feine Ochsenschwanzsuppe herstellt. Dabei paffiert ifmi bas Miggeschie, daß er sich auf zwei Bier fett, die ein andrer gerade in die Pfanne ichlagen mollte. Arach, Geichimpfe! Gieb' dich doch bor, brufft ber fo arg Geschädigte, und fest fich würend auf feine Leberwurft, die burch den nnerhorten Drud gu beiben Seiten auseinanderquillt. Der eben Bedauerte hat jest die Lacher gegen fich. Und der, der am heftigften fich bor Lachen den Bauch halt, bem haben andre ingwischen die laligestellte Mote Grube ausgelöffelt. Bums, mar es aus mit bem Ladjen. Er mußte ein gweites Patet fpendieren, um nicht auf das "Kompott" gu bem feubalen Mahl auf ber grünen Waldwiese verzichten zu muffen.

Schwargrotgolb vom Rirchturm.

Fanfaren erllingen. Es wird jum Sammeln geblafen. Das Lager tritt gum Demonstrationsumgug an, ber auf bem Martivlat in Saffelfeide enden foll. Das mar ein frohlicher gug. der sich da in Bewegung sette. Blanc Blufen und rote Schlinse waren Trumpf. Rote Jahnen und Wimpel wehten. Und die Sonne meinte es jo gut mit den Proletenfindern, bald gut. Das Deichebanner ftellte die "Annippelmufif", ohne die nun einmal selbst die Umguge der Jugend nicht durchgeführt werden fonnen. Sogar eigne Spielmannezüge ichafft fich die Arbeiterjugend. Alampfe und Geige taugen auch nichte für eine Jugend, die feine Wandervogelromantit will, sondern die tampfen will, für fich felbit und für die Bufunft. Auf ben Seimabenden, auf Wanderfahrt, da barf Die Mampfe nicht fehlen. Aber bei einer Demonstration, da muffen die Trommeln 'ran.

Die Pfingstdemonstration der arbeitenden Jugend in Sasselfelde mar ein Wedruf, eine Demonstration, die wirfungevoll durchund gu Ende geführt murbe. Auf dem Martiplat fielt Medaftenr Benofie Threlemann (Braunfehmeig) die Rede. Und über feinem Appfe wehte - man bente, in Braunschweig - eine ichwargrotgoldene Johne - vom Inem der Kirche herunter. Micht einmal bis dabin find glüdlicherweise in Brounschweig bie Lehren des Abenteurers Sitler gedrungen. Die Afchereleber Jugendgruppe iprach wuchtig und martig bas Eprechehorwert "Stomm, jogernder Bruder, fomm mit!" Und bann schallte über den Markiplay hin das Lied der Arbeiterjugend: "Jungvolf, wir marichieren!"

Die letten Stunben.

Der zweite Pfingsttag ging zur Neige. Der fiberschäumende Aubel bes erften Tages ift babin. Die Beit mahnt jum Abicbied. Wefang geht's zum Bahnhof - in bas Beimatftubichen. Bie gum nächsten Jahre. Und wenn es möglich ift - wieder in Saffel-

Wie wird das Wetter am Wittwoch?



Ge bleibt fo marm, aber Bemitterneigung.

Boher Luftdrud überbedt bas gange festländische Europa. Die höchsten Barometerstände zeigen sich über bem Stagerrat, wo Luftbrudwerte bon mehr als 770 Meter beobachtet werden. Von bort aus geht ein schwacher Strom fühler Luft über die Oft- und Norbsee nach dem beutschen Ruftengebiet, während im Binnenland fehr hohe Temperaturen herrschen. In einer Zone, die fich bon ben Westalpen über Sachsen! nach Oftbeutschland erstredt, werben

fulturpolitifche

Monatshefte

Katur und

Gesellschaft

au beftellen

Bezugspreis vierteljährlich

1.60 Mart

Buahandlune

Voltsitimme i

morgens schon 20 bis 23 Grab beobachtet, das mitteldeutsche Alacis land hat 18 bis 18 Grad, die Berge find fehr warm, der Broden melbet eine Morgentemperatur bon 17 Grab. Die herrichenbe Witterung wird im großen und gangen fortbauern, boch zeigt bie Wetterlage Reigung zur Gewitterbilbung,

Musfichten: Bunehmende Neigung gur Gemitterbildung, im übrigen Fortbaner ber herrschenden Witterung. -

	Atmburg Brandels Welnik Leitmerit Auflig Dresben		- 0,40 - - - - - - - - -	0,05 0,20 0,19 0,02 0,09 0,28	Grochlit Trotha Vernburg Cathe Oberpeg, Calbe Unterpeg.	26. 5. +(0,06 0,02 0,03 0,03
ı	Lorgali	I # 1	- 1,22	0,04	Bavel .			
	Wittenberg Rohlau Alen Varby Dlagbeburg Tangermünde Wittenberge Vengen Dormit Darmau		- 2,47 0,09 - 1,62 0,10 - 1,78 0,04 - 1,58 0,02 - 1,08 0,04 - 2,08 0,05 - 1,92 - - 2,19 - - 1,48 -		Brandenburg Oberpegel Brandenburg Unterpegel Vlathenwon Oberpegel Rathenow Unterpegel Gavelberg	20.5. +	2,02 — 1,12 — 1,40 0,02 0,74 — 2,32 —	0,04
	Bolzenburg Kolustori	26°5. +	- 1,40 = - 0,0s n,02	0,08	Eger Ramalt Wodrau Yaun		1 bau 0,29 = 0,34 = 0,05 =	0,02 0,14 0,05

Brieftasten

Schweizerball Somwerschenburg. Der Betrag von 6,50 Mark für Rechenung vom 7. November 1930 sieht noch aus. Bliten um Einfenbung. Anzeigen-Abiellung.

Die Eröffnung unseres 63. Zweiggeschäftes in Burg, Markt 24

zeigen wir der verehrten Einwohnerschaft von Burg und Umgebung hiermit ergebenst an. — Die von uns in den Handel gebrachten Zigarren-Marken sind wegen ihrer hervorragenden Qualitäten und Bekömmlichkeit überall im Reiche beliebt und begehrt, so daß wir hotten dürten, unser reichhaltiges Sortiment wird auch in Burg recht gute



Krüger & Oberbeck

Zweiggeschäfte in Mitteldeutschland

Aschersleben Markt 6 Burg b M. Markt 24

Köthen Dessau Bärplatz 3 Fürstenstraße 8 Magdeburg Halberstadt Fischmarkt 8 Alter Markt 28 Bahnhoistrafze 5

Schönebeck Salzer Strafze 10 Eisenach

Straßensperrung.

Die Provinzialstraße Wagdeburg—Salswedel wird wegen Außstührung von Balzarbeiten
mit Junentränlung zwischen Kilometer 21,5
bis 88,0 (dwischen den Ortschaften Coldin und
Dolle) für allen Verfehr, für die Zeit vom
1. Juli 1931 bis zum 11. Juli 1931 hiermit
gesperrt. Der Durchgangsversehr wird auf
die Straßenverbindung von Coldin liberAngern.

Was dem Gut Siegersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen. Unter Bezugnahme auf meine
Wiehseuchenvolizelliche Anordnung vom 20. d. Vl.
wird dem Gut Siegersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wedelwird wegen Ausgebrochen.
Weichen dem Gut Siegersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wedelwird wegen Ausgebrochen.
Weichen dem Gut Siegersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wedelwird wegen Ausgebrochen.
Weichen der Gegersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wedelwird wegen Ausgebrochen.
Weichen der Gegersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wedelwird wegen Ausgebrochen.
Weichen Begersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wegebrochen.
Weichen Begersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wegebrochen.
Weichen Begersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wegebrochen.
Weichen Begersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuche
wegebrochen.
Weichen Begersleben ausgebrochen.
Weichen Begersleben ausgebrochen.
Weichen Begersleben ausgebrochen.
Weichen Begersleben ist unter dem
Rauenviehbestand die Maul- und Klauenseuchende die Straßenverbindung von Colbit überAngern, Sandbeiendorf, Burgitall nach Dolle und entgegengelest verwiesen, der Fernvertehr von Kolmirstedt über Samswegen — Meseberg, Born, Lestingen nach Gardelegen und entgegengeseth.

Den beteiligten Ortspolizeibehörden mirb der Schut ber Sperr- und Richtungezeichen gur Pflicht gemacht.

Bolmirftedt, den 22. Dai 1931. Der Landrat. Bötiger.

Biehfeuchenpolizeiliche Anordnung.

Ich nehme Bezug auf meine Biehseuchen-polizeilichen Anordnungen vom 27. Dezember 1929 (Kreisblati Ar. 808) und vom 11. Januar 1831 (Ar. 11 des Kreisblatis) und ergänze: 3n & t. Wegen des Ausbruchs der Maul-

und Klauenseuche im Bestand des Lands wirts Batter Rose in Gliudenberg wird bas Genannsen hiermit gum Sperrbegirt erflätt.

Bolmirftedt, den 22. Mai 1981.

Der Panbrat. Bötiger,

Befannimadjung.

Der Lanbrat.

3. M.: Rrufe, Rreisoberfefreiar.

Achtung, Gewertschaftler!

Bir Iteferni

gleichen Breffen wie bie Bertagganitalt bes 4. D. G. B.

Buchhandlung Bolksstimme



Schiebekarren . 2.95 1.76 Sandwagen . . . 1.95 1.00 0.50 Holzautos zum Ziehen

Sandmühlen Hallen-Turnschuhe mit roter 1.00 Gummia, genäht, alle Größen Graue Segeltuchturnschuhe mit Chromledersohle, Grüße 1.50 31 bis 35 1.75 Größe 25 bis 30 Harb. Turnschuhe mangegoss. 17 Oummis.Or.29 b,35 1.95 24 b.28 Braune Rindledersandalen

Schokolad. - Maikäfer 0.50 0.20 0.15 0.10 Gemischte Bonbons 1/2 Plund Erfrischungswaffein 1/4 Pfund 3 Tafein Schokolade

.50 ă 100 Gramm Spielhőschen a. farb. 2.10 Waschrips, für t Jahr 2.10 Seppihose Wildleder 2.35

Anknöpf-Anzug

weiß, Bluse, für 1 Jahr 3.7 Aermelios. Pullover aus reiner Wolle,

hübache Aufmachung, Kassette 0.30 Kinderbriefpapier Kinderfüllhalter 0.50 Parben verschieden Stammversblumen-0.50 Album . . Stammversblumen 0.10 3 große Bogen

Kinder-Gürtel in jeder Parbs . . . 0.45 0,65 Chockerketten für Kinder Kinder-Ringe Sliber Anstecknadel

farbig m. Wolfrand, Or. 1-5 Page 0.48 Cinder-Söckchen Kinder-Strümpfe Inder-Strümpfe
Baumwolle, farbig, Gr. 1 Page 0.55
Jede weitere Größe 5 Pfennig mehr Kinder-Strümpfe

farbig, Seldenflor, Gr. 1 Page 0.88

Jede weitere Größe 7 Pfemilg mehr
Inder-Kniestrückere Kinder-Kniestrümpfe mit (arbigem Rand, Gr. 1—6 Paar 0.95

Seppiträger grun u. braun mit Stickerei . . . Oroße 50 Knaben-Sportmütze in moderner Form

Kinder-Trainingsanzug 2 m. Reißverschl. 3.50 m. Knopt

"Glücksfrosch" . . . Knaben-Sporthemd aus kräftigem Zephir, Or. 50 1.00

Täglich 20.15 Üb Daa**große**Programm

die **kleinen** Preise Erwerbsiose 40 Pf.

Gänjefedern

mit allen Daunen, füllfertig, 2mal gewaschen

Lösche

Katharinonstraße birett. Paltejtelle 1, 2, 10 und nur Rothenseer Str. 108 Linie 8, Galleftelle Sieverstor.

legematranen, nur grundreelle Berfftatie arbeit, faufen Giepreiswert bei genruft. Fach-

K. Bencke, Spestal-Bolftermert-

itatt, Apfelftraße8, part. Wir haben leufend

große Posten Garderoben-Schränke

i. Biche Nußbaum. Birke, elfenbeinfarben billig abzugeben

Bauch, Mook & Co **Magdeburg** Alter Markt

für Lauben, Gefen, Gruden spottbillig

Herde

Giesa u Peterstraße 20

Wirhlicher Gelegeaheitskauf l Speisezimmer gans ichwere Arb., Eden gang igwere urv., Egen gerund., echt Eiche, Bü-fett 200 cm. Krebenz 120 cm breit 465. nur Mt. 465. Eichene Leberstühle Mt. 16.50, eich. Aus-ziehtliche Mt. 58.00.



bei Prefler, Buttergaffe la Lüfterjacen Ia Sommerjaden 4.95 8.95 Sporthemden große Auswaht . 2015 3.50 Breedleshosen, Knickerbocker 7.08 4.06 2.95 la Schlofferjaden ober Dofen 2.50 1.95 1.75

nur Buttergaffe 0:7, am Alten Wartt.

Sie hören alle Welt im Hundfunt nach ben Programmen ber Beitfchriften

Buchhandlung Volksisimme



Koch gegen Schweiz Westfalen PohlluB

3 große Finale-Kämpfe

1. Kampfentscheldung Grünelsen Kop Südslavlen gegen Spandau 3. Kampientscheidung B Döring Budruß

kusgebäude

Miineim-inentet

Montag, 1. bis einschl. Donnerstag, 4. Juni — Anfang 20 Uhr **Ensemble-Gastspiel** des Kollektivs Berliner Schauspieler

Die Quadratur des Kreises

Komōdie von Valentin Katejew Leitung u. Regie: Heinz Dietrich Kenter
Mitwirkende Fritz Kilppel, Gillis
v. Reppard, Eilen Danmar, Marge
Dietrich, Emilio Cargher
Preise Mk. 1.16 bis Mk. 3.30 orverkauf hat begonnen! 🗹

HATTA ELIMA (1846 A FFETEL FOLIS IL PLATO EN PORTE IL REPUBBLIA DE PORTE IL REPUBBLIA DE PORTE IL REPUBBLIA DE

•••••

Die Schönheit der Welt

im neuen Bildbuch

Buchbandlung Bollsfilmme Ch. Horowitz Wilton-Adolf-Sir.37, 1. und Vergasung
William Milliam Milliam Milliam Sonnabends geschlosten Milliam M

Dienstag, 28. Mat 20 bis 22,30 Uhr Abend - Preisgr. B ldomeneo

Mittwoch, 27. Mai 20 bis 23.15 11hr Ubend - Preisgr. D

Der Hauptmann von Köpenick

Wilhelm-Theater

Dienstag, 26. Mai 20 Uhr — BB. 4 Rarien in beschränkter Anzahl

Sturm im Wasserglas

Mittwoch, 27, Mat Geichloffen!

Jackett-Anzüge Gehrock-Anzüge

Smoking- und Frackanzüge

Frühjahrsmäntel aus Toppich-prima Stoffen u. feinste Schneiberarb. 2. fast neu, auch einzelne Hosen schreiber sehr billig.

täglich 8 15 Uhr:

Zentral-Theater

Nur noch bis 31. Mai

Kaßner

Künstler-Revue

Mittwoch Sonnabend Sonntag auch 4 Uhr

30 Pl. bis Mk. 1.50

nabe d. Katharinenkirche Fernruf Norden 24466 emplehlen sich für

Straßen-Glaselaigong Fassed.einigene Vakuum ganglais elpigung , eiolgoog elalgeng |

Ingerieier-Veriilgung durch Gift, Bazillen

Heute Mikwoch, ab 3.30 Uhr:

beliehten Garten-Kaffee-Konzerte Ermäßigte Preise Voranzeige:

Großes Ferien-Kinderfest mit Pat und Patachon

Große Deberraschungen.

Siebe morgiges Inserat.

Textbücher empfieht Buchdlg. Volkstimme Benze jest Galber- etr. 48 gegenüb. Gistellerplas.

NEUE FILME DER WOCHE



Erielchterte Zahlungsbedingung.

Transport mit eigen. Kraftwagen

Deulig-Palast

Premiere

Dienstag 4,30 Uhr

Nur 2 Vorstellungen 4.80 8.00

Lichtspiele

Sonntags ab 3 Uhr

Beginn: Wochentags 1/25, 1/27, 8/49,

Kammer

Füli

Kassenöffnung 4 Ubr

Unser großes, prachtvolles Deppelprogram mil Die heitere, charmante Tonflim-Komödie

Dec Ianzhusac

mit Osker Karlweiß, Ernst Yerebes, Friedl Haerlin, Grett Theimer, Albert Paulig, Hansi Arnstädt, Julius Falkenstein, Oskar Sima u. a. — Unser zweiter Schlager:

Die neuen Keccen (Die Freundin des Ministers)

nach dem Theaterstück "Les nouveaux messieurs"
Regie Jacques Feyder — Darsteller: Albert Prejéan, Geby Morisy, Henry Roussell
Orohostor-Begioltung

Das Ereignis des Contad Veidt, Heinrich George, Sommer-Halbjahres Contad Veidt, Heinrich George, Trude v. Molo, Friedl Haerlin, Hans Joachim Moebis L. d. vollend. Tonflim d. Salson

Det Mann, det den Motd beging!

Nach dem Bühnenstück u. Roman von Claude Farrère. Regie Kurt Bernhardt.

Der Berl.Herold sagt: ... Wer dies. Film gesehen hat, geht reichbeschenkt heim

Das Berliner Tagebiett sagt: ... Dieser Film ist eine ganz besondere

Angelegenheit ... Beifali für einen Film mit Niveau.

Wir sagen: Besseres gibt es nicht. Am besten: Hingehen, sehen und hören.

Im Beiprogramm: Das noue Terra-Magazin mit Trude Lieske und

Ralph. A. Roberts. — Kulturschau! Wochenschau!

2 Filme - 2 Schlager - 2 Ueberraschungen 2! Der entzückende Toniilm

Student sein, wenn die Veilchen blühen! Ein Lebensabschnitt aus goldnen Zeltac, ein Film von Liebe. Lust und Leid mit Franz Baumann, dem bekannten Rundfunksänger, und Anlta Dorris in den Hauptrollen. Ferner zeigen wir

Laura La Ilante in Zarte Schultern Das moderne Gesellschaftsdrama

Walhalla

Kassenöffnung 5.30 Uhr

Ein fabelhaftes Doppel-Programm!

Der Heiratsmarkt Diskretion - Ehrensache

Panorama

Das Haus der Sensationen!

Beginn: Wochentags 6 Uhr -Sonntags 3 Uhr

Evolyn Holt, Walter Rilla, Oskar Marien, Grit Held in

Der Roman einer schönen Frau, ergreifend und interessant geschildert. Ein deutscher Groß-Tonfilm. — Ferner zeigen wir

Mensch gegen Bestien Sensationelle Enthüllungen aus. dem dunkeln Erdteil

Ivor Mivello, der bekannte Darsteller d. sensationellen Films "Ratten v. Paris" in Jm Schatten von Sacis Der König vom Montmartie.
Der beste Apachenfilm der letzten Jahre. Aus dem Inhalt: Paris, de Stadt der Schönheit, des Reichtums und des Lasters. Gestalten der Unterweit. Beim großen Preis von Frankreich. Eine Wette um 100000 Frank. In der Kaschemme "Zum weißen Sarg". Der blinde Bettier. "Die Ratte von Paris." Morel, der Ko.-König, findet seinen Meister. Das Duehe mit födlichem Ausgang. Wer ist "Die Ratte?" Maskeufest im Palais. Das Licht versagt. Mord. Spürhunde der Polizel. Razzia. Finale. Ferner zeigen wir einen weiteren Film von faszinierender Schönheit.

Albert Steinrück / Oskar Marion / Marg. Schön / Viola Garden in

Iragõdie im Schwarzwald

Deutsche Welle: Mittwoch, 27. Mai.
9.30. Univ-Brof. Dr. Hellpach: Bernfsichule und Volksschule.
14.45: Kindertheater. Ein Frühlingsmärchen.
15.45: Emilie Burg-Görg: Was bringt die D.L.G.-Ausstellung Handover unseren Landfrauen?
16.00: Lehrer Graffunder: Erfahrungen im Landesschulheim.
16.30: Handurg: Nachmittagskonzert.
17.30: Dr. Felber: Musik in Märchen.
18.00: E. Clemens: Lechnische Rurzweil während der Bahnfahrt.
18.30: Brof. Dr. Hoekschi: Die groben Mächte der Gegenwart.
18.55: Wetter für die Landwirtschaft.
19.00: Min.-Rat Tejessy: Die Strasversehung als Dissiplinarmittel.
19.20: Brof. Schulhe u. Brof. Dr. Waldmann: Der neue Stil in der Kunst. der Aunst.
anschl. Wetter für die Landwirtschaft.
20.00: Neuntes Europäisches Konzert. Werte von Mendelssohn-Bartholden, Schumann, Brahms. Gewandhaus-Orchester.
21.30: Grete Maria Marssein: Liebesbriefe berühmter Frauen.
22.00: Wetter- Lages- und Sportnachrichten.
Dauach: Langmusst der Kapelle Gerhard Hospmann.

Rundfunk

Brogramm ber Senber Berlin und Magbeburg.

Mittwoch, 27. Mai.

Mittwoch, 27. Mai.

15.20: Dr. Ariur Michel: Die Frau in Spanien.

15.40: Landgerichtstat Dr. C. M. v. Holten: Wohnungselend und Aitoholismus als Verbrechensursachen.

16.05: Brogramm der Attuellen Abteilung.

16.30: Streichorchelter-Konzert des Verliner Funt-Orchelters.

17.15: Iugendstunde: Der Iugendliche in Familie und Freizeit.

17.35: Schallplatten aus Rußland.

18.25: Dr. Jielenziger: Berlin als Unternehmer.

18.50: Mitteilungen des Arbeitsamtes.

18.55: O. Wien: Menschen und ihre Arbeit: "Der Losomotivheizer".

19.20: Unterhaltungsmusit der Kapelle Gebrüder Steiner.

20.50: Lages- und Sportnachrichten 1.

21.00: Uraufführung "Trepp aus und Trepp ab", Hörspiel v. E.

Frey. 22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten 2. — Anschl.: Tanz-mustik der Kapelle G. Hoffmann.